1898. **Der Gesellige.** No. 220.

Dienstag, 20. September. 73. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger** für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz"
Fernsprech-Anschluß Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis

Wer unliebsame Störungen

in der regelmäßigen Zusendung des „Geselligen" beim Quartalswechsel sicher vermieden haben will, möge die **baldige** Erneuerung des Abonnements für das neue Vierteljahr bewirken.

Alle Postämter und die Landbriefträger nehmen Bestellungen entgegen. Der „Gesellige" kostet für das Quartal **1 Mk. 80 Pf.**, wenn man ihn von der Post abholt, 2 Mk. 20 Pf., wenn er durch den Briefträger in's Haus gebracht wird.

An der

Kaiserreise nach Jerusalem

nimmt ein Berichterstatter unseres Blattes theil, welcher über den Verlauf der Reise, den Empfang des Kaisers und die Besichtigung der Sehenswürdigkeiten eine Reihe von Artikeln für den Geselligen senden wird.

Redaktion und Expedition des „Geselligen".

Landesversammlung der nationalliberalen Partei in Preußen.

Nachdem am Sonnabend der Centralvorstand der nationalliberalen Partei den Entwurf des Wahlaufrufs für die preußischen Landtagswahlen eingehend durchberathen hatte, traten am Sonntag Vormittag in den Räumen des Reichstagsgebäudes zur Landesversammlung der nationalliberalen Partei in Preußen die Obmänner der preußischen Wahlkreise, die Mitglieder der nationalliberalen Fraktion des Abgeordnetenhauses seit 1893, die neugewählten preußischen Reichstagsabgeordneten und die bereits aufgestellten Landtagskandidaten, soviele ihrer der Einladung hatten folgen können, zusammen. Es waren über hundert Vertreter der Partei erschienen.

Die Berathungen wurden kurz nach elf Uhr durch den Vorsitzenden des Centralvorstandes Herrn Dr. Hammacher, der auch der Landesversammlung präsidirte, mit einer Ansprache eröffnet, die nach Begrüßung der erschienenen Parteifreunde in erhebenden Worten der Empfindungen Ausdruck gab, welche allen patriotischen Deutschen beim Scheiden des Fürsten Bismarck gemeinsam gewesen sind. „Wir Nationalliberalen sind uns bewußt", so führte der Redner aus, „daß unsere Partei mit dem Dahingeschiedenen im öffentlichen Leben treu verbunden war und ihm stets auf seinen Wegen zur Einigung und Festigung Deutschland mit vaterländischer Begeisterung und vertrauensvoll folgte!"

Die Rede schloß mit dem Gelöbniß, das zu erhalten und weiter zu fördern, was Bismarck geschaffen hat. Die Versammlung hatte sich in dankbarem Gedenken an Deutschlands ersten Kanzler von den Plätzen erhoben. Nach einer Pause gedachte Dr. Hammacher der kürzlich verstorbenen Parteifreunde v. Cuny, Knebel und Weber, wie sie in langjähriger Thätigkeit als treue Kameraden und überzeugte Mitstreiter sich erwiesen.

Die Versammlung trat dann in die Berathung des Wahlaufrufs ein. Der gesammte Entwurf wurde einmüthig angenommen. Der Wahlaufruf schildert die politischen Aufgaben und Ziele der Partei, das Arbeitsfeld der Partei in Preußen und ihre Stellung im Streit der Parteien; er wird Dienstag der Oeffentlichkeit übergeben.

Es folgte eine Besprechung über den Stand der Dinge in den einzelnen Wahlkreisen. Die erfreulichen Ergebnisse der Reichstagswahlen, insbesondere der große Stimmenzuwachs in Preußen, haben die Zuversicht begründet, nicht nur den Besitzstand zu behaupten, sondern ihn auch zu mehren.

Ein gemeinsames Mahl fand Abends im Kaiserhof statt. Nach dem Hoch auf den Kaiser und König brachte Abg. Dr. Friedberg einen Trinkspruch auf die nationalliberale Partei Preußens aus: Wie sie trotz aller düsteren Prophezeihungen von Rechts und Links ihre Lebenskraft bewiesen. Die radikalen Parteien folgen abstrakten, nicht dem Leben entnommenen Grundsätzen unter Nichtachtung des geschichtlich Gewordenen, andere Richtungen beanspruchen ständische Vorrechte und Garantie ihrer sozialen Stellung. Die nationalliberale Partei knüpft an das geschichtlich Gegebene an; sie achtet die Verdienste einer starken Monarchie und hält an ihr fest und nimmt zum Ziel das praktische Leben. Das hat sie auch mit dem großen Kanzler zusammengeführt. Im Bürgerthum mußte sie daher wurzeln, und je mehr Wohlstand und die politische Bildung sich verbreiten, um so tiefer werden die Wurzeln greifen.

Eine Aufstellung über die letzten Landtagswahlen zeigt allerdings, wie gering bei den Landtagswahlen die Wahlbetheiligung überhaupt noch ist. An jener Wahl hatten sich (im Jahre 1893) von der ersten Klasse 48 Prozent, von der zweiten Klasse 32 Prozent, in der dritten Klasse 15,2 Prozent der eingeschriebenen Wähler betheiligt; insgesammt wählten von hundert eingeschriebenen Wählern etwa 18.

Die Revision des Dreyfus-Prozesses

ist jetzt beschlossen. Der französische Ministerrath hat diesen Sonnabend unter Vorsitz des Ministerpräsidenten Brisson den Justizminister Sarrien ermächtigt, eine Kommission des Justizministeriums einzuberufen, welche sich gutachtlich über die Anträge auf Revision des Dreyfus-Prozesses zu äußern hat. Diese Kommission tritt am nächsten Mittwoch Vormittag zusammen und wird dann die Prüfung der Aktenstücke in Sachen Dreyfus beginnen.

Nach Paragraph 444 der französischen Strafprozeßordnung, der das Revisionsverfahren regelt, ist der Justizminister berechtigt, sofort nach der Einleitung der Revision den Strafvollzug zu suspendiren, bis das Urtheil des Kassationshofes ergangen ist. Bisher verlautet noch nichts, ob Sarrien von diesem Recht gegenüber Dreyfus Gebrauch zu machen beabsichtigt. Wie es heißt, hat aber Frau Dreyfus die Erlaubniß erhalten, den Beschluß des Ministerraths ihrem unglücklichen Manne telegraphiren zu dürfen.

Justizminister Sarrien hat die Einleitung der Revision des Dreyfus-Prozesses mit dem Hinweis auf die Fälschung des Oberstlieutenants Henry und auf die widersprechenden Gutachten über das Bordereau (ein Zettelchen) begründet. Oberst Picquart hat dem Justizminister auf dessen Aufforderung eine ausführliche Denkschrift über die Dreyfus-Angelegenheit überreicht, in der die Uebermittelung geheimer Dokumente an das Kriegsgericht von 1894 festgestellt wird; der Justizminister hat im Ministerrathe die Hauptpunkte dieser Denkschrift bekannt gegeben.

Am 28. Oktober 1894 war der jüdische Hauptmann im französischen Generalstabe Dreyfus unter dem Verdachte des Landesverraths verhaftet worden. Ausgesprochene Antisemiten, wie der damalige Chef des Nachrichtenbureaus im Generalstabe, Oberst Sandherr und du Paty de Clam, übten Einfluß auf die Untersuchung aus. Dreyfus wurde zur lebenslänglichen Verbannung auf die Teufelsinsel (wo er noch jetzt weilt) verurtheilt, und zwar auf Grund eines wahrscheinlich von dem Major Esterhazy gefälschten Aktenstückes (des sogen. Bordereau), das Beziehungen des Kapitäns Dreyfus zu einer auswärtigen Macht erweisen sollte. Major Esterhazy ist jetzt aus dem Heere entlassen und kürzlich aus Paris in's Ausland geflüchtet. Es steht jetzt fest, daß dem Kriegsgericht noch geheime Aktenstücke vorgelegt wurden, welche weder der Angeklagte, noch dessen Vertheidiger zu Gesicht bekommen haben, und von diesen Aktenstücken war das eine durch den Obersten Henry gefälscht. Daß auch die übrigen Dokumente, deren Inhalt noch nicht bekannt ist, ebenfalls gefälscht sind, wird von vielen Leuten angenommen.

Selbstverständlich ist mit der Einleitung der Revision noch nichts für die Unschuld des Hauptmanns Dreyfus bewiesen, aber die unlauteren Mittel, die in dem Prozeßverfahren angewendet worden sind, scheinen allerdings mehr für die Schuldlosigkeit als für die Schuld des Gefangenen auf der Teufelsinsel zu sprechen. Diese Frage bietet ein menschliches Interesse.

Viel Ueberraschungen politischer Natur und von völkerpsychologischem Interesse bot der bisherige Gang des Kampfes für und wider die Revision. Unter Kriegsminister Cavaignac, der erst ein eifriger Gegner der Revision war, legte Oberstlieutenant Henry das Geständniß ab, daß er ein Aktenstück gefälscht habe. — Kriegsminister Cavaignac mußte sein Amt aufgeben, da er sich mit seinen Dokumenten vor der Deputirtenkammer blamirt hatte. Sein Nachfolger Kriegsminister Zurlinden ist ihm jetzt auch im Rücktritt nachgefolgt. Das Entlassungsgesuch Zurlindens lautet:

„Ich habe die Ehre, Sie zu ersuchen, meine Demission als Kriegsminister entgegenzunehmen. Ein gründliches Studium der Dreyfus-Akten hat mich zu sehr von der Schuld des Genannten überzeugt, als daß ich als Armeekommandant mich mit irgend einer anderen Lösung der Frage als mit der völligen Aufrechterhaltung des gefällten Urtheilsspruches einverstanden erklären könnte. Genehmigen Sie u. s. w. Zurlinden."

Die Minister vereinigten sich am Sonnabend um halb 5 Uhr zu einer neuen Berathung, nachdem um 3 Uhr Zurlinden beim Ministerpräsidenten Brisson erschienen war, um seine Enthebung zu überreichen. Auch der Minister der öffentlichen Arbeiten, Tillaye, erklärte in dem Schreiben, worin er seinen Rücktritt mittheilt, er könne in keiner Weise irgendwelche Verantwortung für die Zurückverweisung der Dreyfus-Akten an die Kommission des Justizministeriums übernehmen.

Ueber diese zwei „Ministerleichen" ist das französische Ministerium zur Revision des Dreyfus-Prozesses geschritten. General Chanoine, Kommandeur der ersten Division, ist bereits am Sonnabend zum Kriegsminister und der Senator für Französisch-Indien, Godin, zum Minister der öffentlichen Arbeiten ernannt worden. — General Chanoine ist jetzt 63 Jahre alt, war 1870 Adjutant General Frossards, 1875 Militär-Attaché in Petersburg; in den achtziger Jahren war er in China und Japan diplomatisch und militärisch thätig. Er soll ein vielseitiger Weltmann sein.

Die meisten Pariser Blätter von diesem Sonntag beglückwünschen die Bevölkerung zu der Entscheidung des Ministerraths und sind der Ansicht, die Bürgerschaft werde dadurch beruhigt werden. Vor den Gebäuden einiger Zeitungen kam es Sonnabend Abend zu Kundgebungen; es wurden Rufe ausgestoßen: „Es lebe Brisson", „Hoch die Revision", andere riefen aber: „Nieder mit Brisson", „Nieder mit der Revision". Die Polizei zerstreute die Leute mit leichter Mühe.

In der Gruft der Kapuzinerkirche

zu Wien ist am Sonnabend, gerade eine Woche nachdem der Mordbube in Genf den tödtlichen Stoß nach dem Herzen der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich geführt hatte, deren sterbliche Hülle zur Ruhe gebettet worden. Auf dem Mehlmarkte harrten viele Tausende in andächtig bewegtem Schweigen des einfachen braunen Holzsarges, der auf achtspännigem Leichenwagen von der Hofburgkapelle her nach der Kapuzinerkirche geführt wurde.

In der Kapelle der Hofburg war Kaiser Franz Joseph mit den Angehörigen der kaiserlichen Familie und den fremden Fürstlichkeiten, die zur Beisetzung nach Wien gekommen, bis zu dem Augenblick anwesend gewesen, in dem der Sarg von den Lakaien und Kammerdienern auf den Leichenwagen gehoben worden war. Während sich der Leichenzug nach dem Mehlmarkt bewegte, waren der Kaiser und seine Umgebung auf einem kürzeren Wege nach der Kapuzinerkirche gefahren — Kaiser Franz Joseph und Kaiser Wilhelm II. in einem zweispännigen Wagen — und inkognito durch eine Seitenpforte in die Kirche getreten.

Für Kaiser Franz Joseph war ein besonderer Betstuhl vor den Trauergästen aufgestellt, an welchem er der ganzen Feierlichkeit stehend beiwohnte. Von dem Augenblicke, wo der Sarg in die Kirche getragen wurde, wandte der Kaiser nicht einen Blick von ihm ab. Als der Obersthofmeister der Kaiserin, Graf Bellegarde, den Schlüssel des Sarges dem Obersthofmeister des Kaisers Prinzen Liechtenstein übergab, trat der Kaiser fast willenlos vor, und einen Schritt vom Sarge entfernt, breitete er in wildem Sehnen die Arme weit aus und kniete zu Häupten des Sarges nieder. Sein Haupt sank schwer auf den Sarg, er küßte den Deckel, und herzzerreißend klang sein Schluchzen durch den Raum. Kein Auge blieb trocken, Alles weinte laut mit. Als der Sarg in die Gruft getragen wurde, verneigten sich die anwesenden Souveräne und fremden Fürstlichkeiten tief vor ihm. In die Gruft folgten ihm nur der Kaiser, beide Schwiegersöhne, der Bruder Herzog Karl Theodor von Bayern, der Obersthofmeister und der Hofstaat der verstorbenen Kaiserin.

Den deutschen Kaiser und den König von Sachsen bei ihrer Ankunft in Wien selbst auf dem Bahnhofe zu empfangen, hatte Kaiser Franz Joseph trotz der tiefen Trauer sich nicht nehmen lassen. Auch in der schweren Stunde, in der er die geliebte Lebensgefährtin zur Gruft geleitete, übte der Kaiser die Pflicht des Gastherrn: er ließ seinem Freunde und Bundesgenossen, dem Kaiser Wilhelm, bei dem Betreten der Kapuzinerkirche den Vortritt.

Nach Schluß der kirchlichen Feier verabschiedete sich der Kaiser Franz Joseph von den Trauergästen und fuhr nach Schönbrunn. Kaiser Wilhem trat Abends 9 Uhr die Rückreise nach Berlin an.

Der verwittwete Kaiser von Oesterreich gedenkt seinen Trost in dem schweren Leid in ernster Arbeit zu suchen. Beim Empfange des Ministerpräsidenten Banffy äußerte er am Sonnabend: „Verschonen Sie mich nicht mit der Arbeit. Ja, ich will jetzt noch mehr arbeiten als früher, denn meinen einzigen Trost kann ich nur noch in der Arbeit finden".

Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht ein kaiserliches Handschreiben, in welchem der gesammten Bevölkerung der Dank für die aus Anlaß des Todes der Kaiserin Elisabeth bewiesenen Zeichen der Antheilnahme und wahren Mitgefühls ausgesprochen und der Wunsch ausgedrückt wird, daß nunmehr die Nationalitäten Oesterreich-Ungarns sich in Liebe und Eintracht zusammen finden mögen. — Weiter giebt die „Wiener Zeitung" die vom Kaiser erfolgte Stiftung eines Frauenordens, welcher den Namen der dahingeschiedenen Kaiserin führt, bekannt. Der Hofdame Gräfin Sztaray, die der Kaiserin in ihrer Todesstunde die letzten Dienste erwies, wird das Großkreuz dieses Ordens verliehen werden.

Berlin, den 19. September.

— Der Kaiser hat angeordnet, daß 200 Marinematrosen, je 100 von der „Hohenzollern" und der „Hertha", den kaiserlichen Zug von Jaffa nach Jerusalem begleiten.

Der Reiseplan des Kaiserpaares für den Aufenthalt in Palästina soll in einigen Punkten geändert werden. Da der von Haifa über Cäsarea nach Jaffa führende Weg sehr schlecht ist und sich die Ausbesserungsarbeiten in Folge der Verwehungen als unzulänglich erwiesen haben, wird voraussichtlich eine andere Straße gewählt werden, falls nicht überhaupt mit Rücksicht auf die Kaiserin gänzlich andere Anordnungen getroffen werden. Das Reiten oder Fahren auf den immer schlechten Straßen des Gebirgslandes ist bei dem großen Umfang der zurückzulegenden Strecken ganz außerordentlich anstrengend und für eine Dame auf längere Zeit nur schwer durchführbar. Es ist daher nicht unmöglich, daß der Kaiser die größeren Landreisen, namentlich nach dem Kloster Marsaba und nach Tiberias, allein ausführen wird und die Kaiserin während dieser Zeit in Jerusalem, Haifa oder Nazareth verbleibt.

— Der vom Kaiser in der Oeynhauser Rede angekündigte Gesetzentwurf, welcher eine Verschärfung der im § 153 der Gewerbeordnung vorgesehenen Strafbestimmungen enthält, ist, wie die „Post" erfährt, bereits fertiggestellt und wird dem Reichstage demnächst zugehen.

— In der St. Hedwigskirche zu Berlin hat am Sonnabend eine von der österreichisch-ungarischen Botschaft ver

anstaltete **Todtenfeier** für die **Kaiserin Elisabeth** stattgefunden. Die **Kaiserin** hatte als ihre Vertreterin die Oberhofmeisterin Gräfin Brockdorff gesandt. Sämmtliche Reichs- und Staatsbehörden, die Generalität ꝛc. waren bei dem feierlichen Requiem ebenfalls vertreten, welches der fürstbischöfliche Delegat Propst **Neuber** celebrirte. Während der kirchlichen Handlung führte der Chor der Hedwigskirche tief ergreifende Gesänge aus.

— Aus Anlaß der **Beisetzung der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich** hatten auf **Befehl Kaiser Wilhelms** alle, auch die im Auslande im Dienst befindlichen **Kriegsschiffe** am Sonnabend **Trauerflaggen zu setzen.**

— Die **Kaiserin Friedrich** verläßt Schloß Cronberg am 21. September und begiebt sich nach **Breslau** zur Hochzeitsfeier ihrer Enkelin, der Prinzessin **Feodora** von Sachsen-Meiningen. Von da reist die Kaiserin zunächst nach **Berlin**, wo sie bis Anfang Oktober verweilen und von wo sie sich zur Königin von **England** begeben wird.

— Eine allgemeine **Bismarck-Gedenkfeier der Schulen** wird von **Berliner** hervorragenden **Schulmännern** angeregt. Als Termin hierzu ist der Tag der feierlichen Beisetzung des Fürsten und der Einweihung des Friedrichsruher Mausoleums in Aussicht genommen.

— **Ein allgemeiner Erlaß des Kultusministers** ordnet an, daß **Sozialdemokraten** weder in **Schuldeputationen** noch in **Schulvorstände** als Mitglieder eintreten dürfen. Die Thätigkeit der Schulvorstände sowohl wie der Schuldeputationen beruhe, so wird in dem Erlaß ausgeführt, auf einer Uebertragung obrigkeitlicher Befugnisse und erstrecke sich nicht nur auf äußere, sondern auch auf innere Angelegenheiten des Schulwesens. Die Mitglieder der Schulvorstände hätten gewissenhaft dahin zu streben, daß die heranwachsende Jugend nicht nur in den für das bürgerliche Leben nöthigen allgemeinen Kenntnissen und Fertigkeiten unterwiesen, sondern auch zu **gottesfürchtigen, sittlichen und vaterlandliebenden Menschen erzogen** würde. Die sozialdemokratische Partei erstrebe ausgesprochenermaßen die **Beseitigung** der bestehenden staatlichen Ordnung. Schon daraus ergebe sich **folgerichtig**, daß ihren Mitgliedern die Wahrnehmung **obrigkeitlicher** Befugnisse von Staats wegen nicht anvertraut werden könne. Sie stehe in einem grundsätzlichen Gegensatz zu den Aufgaben der preußischen Volksschule. Daraus folge, daß ihren Anhängern die zur Mitwirkung bei der Erfüllung dieser Aufgabe erforderlichen Eigenschaften abgehen, und daß sie als Mitglieder einer Schulkommission nicht zugelassen werden können.

— Die Einführung eines **Ein-Kilo-Packets** ist, wie Berliner Blätter erfahren, vom Staatssekretär v. **Podbielski** eine Deputation **Dresdener** Geschäftsleute, welche ihm Wünsche in Bezug auf verschiedene Verkehrsangelegenheiten vortrug, in Aussicht gestellt worden.

— Der **Magistrat von Berlin** hat den Anfang der **Wahlzeit** bei den bevorstehenden **Urwahlen** zum Abgeordnetenhause, die für Donnerstag, 27. Oktober, angesetzt sind, statt, wie bisher üblich gewesen war, auf Vormittag 9 Uhr, auf **Nachmittag 5 Uhr** angesetzt.

— Das **Centrum** beginnt seinen soeben erschienenen **Wahlaufruf** mit den **üblichen** unbegründeten Klagen kirchlicher Natur. Verlangt wird u. a. freie und ungehemmte Thätigkeit sämmtlicher katholischer **Ordensgenossenschaften**, vollständige **Leitung** des religiösen Unterrichts in der Volksschule durch die „kirchlichen Organe". Der Aufruf schließt: Mögen alle (Centrumswähler) ihre Pflicht erfüllen unter der Loosung: Für Wahrheit, Freiheit und Recht! — Eine Loosung, deren Werth ja Jedermann zu schätzen weiß, der das **wahre Wesen** des Centrums kennt.

— Herr **Moritz Busch**, der ehemalige Legationssekretär unter dem ersten deutschen Reichskanzler, hat nun sein „**Bismarck-Tagebuch**" in London erscheinen lassen. Der Haupttitel des Buches lautet: „Bismarck. Some secret pages of his history" — zu deutsch also: „Bismarck. Einige geheime Seiten seiner Geschichte". Nach den Auszügen, welche englische Blätter aus dem Buche bringen, sind einige interessante, scharfe, angebliche Aeußerungen Bismarcks über sein Verhältniß zu Kaiser Wilhelm II. und dessen Vorgängern in dem Buche enthalten; die Stellung, welche einige **Damen** des Hohenzollernhauses zu der Politik des Kanzlers eingenommen haben, wird beleuchtet, auch die Absichten der **Königin von England** bei dem verunglückten Heirathsprojekt mit dem Battenberger werden besprochen. Gegenüber der **Entrüstung** der englischen Presse wegen verschiedener (angeblicher) Aeußerungen Bismarcks über die „Engländerinnen", betont die Londoner „Times", keine Enthüllungen könnten Bismarcks Ruhm als eines der größten Staatsmänner, die je Europas Geschicke gestaltet hätten, beeinträchtigen. — Das glauben wir auch. Wir sind im Uebrigen der Meinung, daß manche Mittheilungen in dem Buche besser unterblieben wären, die ja freilich für einen **buchhändlerischen** Erfolg sehr wesentlich sein mögen.

Busch bemerkte eines Tages zum Fürsten:

„Wenn der Kaiser in Schwierigkeiten gerathe, werde er selber kommen und Durchlaucht zurückholen."

Bismarck entgegnete:

„Nein; dazu ist er zu stolz. Aber er möchte gern Herbert behalten, nur geht das nicht. Das **wäre eine Art gemischten Güterzuges**, und ich müßte immer einen Theil der Verantwortlichkeit tragen. Ueberdies, Herbert würde es wohl ertragen, von mir censirt und angeleitet zu werden, aber nicht vom Reichskanzler Boetticher."

— Der **Brandstifter**, der den von Italienern in **Spandau** bewohnten Schuppen angezündet hat, heißt, wie schon mitgetheilt, **Engel** und ist der Sohn eines in Spandau wohnenden Maurers. Er hat fast immer auf Bauten gearbeitet und schon öfter seinem Haß gegen die **Unternehmer** und die **fremden Maurer** in heftigen Worten Ausdruck gegeben. Die Fremden haßte er als **Streikbrecher**. In Folge der Entdeckung Engels als Anstifter des Brandes, der den Italienern anfangs zugeschrieben wurde, sind verschiedene ältere Maurer zu den Bedingungen der Meister **zur Arbeit zurückgekehrt**, weil sie nicht wollen, daß sie mit **verbrecherischen Handlungen** von Kollegen in Beziehung gebracht werden.

Bayern. Den **Studirenden der Theologie** hat der **Bischof Ignatius von Regensburg** den **Besuch der Universität Würzburg verboten.** Augenscheinlich sollen die Theologen von den Vorlesungen des den Ultramontanen unbequemen katholischen Professors Dr. **Schell** zurückgehalten werden.

Oesterreich-Ungarn. Die Nachricht von dem auf den **Kronprinzen von Italien** während seiner Reise zu den Beisetzungsfeierlichkeiten in **Wien** verübten oder beabsichtigten **Attentats** bestätigt sich nicht; auch nicht die Verhaftung zweier **Italiener**, die jenes Mordanfalls verdächtig gewesen seien. Wahr ist, daß die Behörde, veranlaßt durch beunruhigende Gerüchte, die strenge Bewachung der Strecke und entsprechende Maßnahmen wegen der Absperrung für das Publikum sowie die Einstellung des Frachtverkehrs anordnete.

Schweiz. Der **Bundesrath** in **Bern** beabsichtigt, in Angelegenheit der **Anarchisten** den Mächten den Vorschlag zu machen, daß jeder Staat seinen Angehörigen, die er als Anarchisten kenne, **keine Papiere** für eine **Niederlassung im Ausland** mehr verabfolgen solle.

Wie sich herausgestellt hat, ist der **Name** des **Mörders** der Kaiserin Elisabeth nicht Luccheni, sondern **Bacheni**. Der Name Luccheni beruht auf einem Schreibfehler bei der Uebertragung des Namens in den Auslandspaß der Luigia **Baccheni**, der Mutter des Mörders, welche den italienischen Ort Albareto am 16. Dezember 1872 verließ und im April 1873 in Paris einen Knaben gebar. Wie verlautet, befindet sich die Mutter des Mörders gegenwärtig in San Francisco in Kalifornien.

Der Mörder sitzt jetzt im Gefängniß St. Antoine in Genf in einer im ersten Stockwerk gelegenen Zelle, die Nachts elektrisch erleuchtet wird. Alle Viertelstunde sieht ein Wärter durch das in der Thür befindliche Guckloch in die Zelle. Nach seiner Verurtheilung erwartet den Mörder eine **furchtbare Strafe**, die Strafe der „réclusion". Die Zellen für die auf solche Weise bestraften Häftlinge liegen **drei Stockwerke tief unter der Erde**, wohin kein Sonnenstrahl dringt und wo sie nur Moderluft athmen. Die Häftlinge **erhalten kein Bett, müssen auf der Erde liegen und büßen in Finsterniß bis zum Tode.** Nur einmal in der Woche werden sie auf eine Stunde in den Gefängnißhof gebracht. Das Gefängniß St. Antoine beherbergt jetzt nur einen zur „réclusion" verurtheilten Mörder. Baccheni wird der zweite sein.

Kreta. Die italienischen, russischen und französischen Kriegsschiffe haben sich von **Kandia zurückgezogen** und die **Engländer** haben **allein** die von den Kanonen ihrer Kriegsschiffe unterstützten Unterhandlungen mit den Türken aufgenommen. Der Sultan hat Befehl gegeben, den Forderungen des Admirals Noël betreffend die **Entwaffnung der Bevölkerung** zuzustimmen. Damit wird der letzten, noch übrig gebliebenen Forderung des Admirals genügt. Das große Fort an der Einfahrt des Hafens ist Sonntag von dem englischen Detachement besetzt worden. Etwa tausend kretensische Muhamedaner haben, wahrscheinlich weil sie befürchten, wegen ihrer Ausschreitungen zur Verantwortung gezogen zu werden, außerhalb der Stadt Kandia Verschanzungen aufgeworfen. Man glaubt, die Engländer werden, um diese in ihre Gewalt zu bekommen, die kretensischen Christen um Unterstützung angehen.

Bezirkstag der westpreußischen Schmiede-Innungen.

M **Elbing**, 18. September.

Der Bezirkstag der westpreußischen Schmiede-Innungen wurde gestern und heute in unserer Stadt abgehalten. Gestern Abend wurde in dem festlich geschmückten Gewerbehause eine Vorversammlung abgehalten. Es waren schon gestern Vertreter der Schmiede-Innungen aus einer großen Anzahl von westpreußischen Städten erschienen wie Danzig, Dirschau, Elbing, Marienburg, Karthaus, Marienwerder, Schwetz, Neuenburg, Neuteich, Tiegenhof, Schöneck, Dt. Krone, Pr. Stargard ꝛc. Auch der Vorsitzende des Bundes deutscher Schmiede-Innungen, Herr **Warncke**-Berlin wie auch der Verbandssekretär Herr Dr. **Schulz**-Berlin, waren erschienen. In das Bureau wurden gewählt die Herren **Wenski** sen.-Elbing (Vorsitzender), **Warncke**-Berlin (Stellvertreter), Dr. **Schulz**-Berlin (Schriftführer), zu Beisitzern die Herren **Cigelski**-Dt. Krone, **Kuhn**-Danzig, **Ryczkowski**-Karthaus, **Golombiewski**-Pr. Stargard und **Wagner**-Elbing.

Heute Vormittag besichtigten die Gäste unsere Stadt und machten auch Ausflüge nach Vogelsang ꝛc. Um 12 Uhr begann die **Hauptversammlung**, an welcher sich außer den Vertretern der Schmiede-Innungen auch noch viele Mitglieder hiesiger Innungen betheiligten. Auch Herr Bürgermeister Dr. **Contag** wohnte den Verhandlungen bei. Herr **Wenski** eröffnete die Verhandlungen mit einem Hoch auf den Kaiser. Der Verbandsvorsitzende Herr **Warncke**-Berlin berichtete darauf über das Thema: Die Neugestaltung der Innungen auf Grund des Handwerksgesetzes vom 26. Juli 1897. Der Referent wie auch namentlich Verbandssekretär Herr Dr. Schulz-Berlin empfehlen aufs Wärmste die **Zwangs-Innung**, zu der es über spät oder lang doch kommen müsse. Herr Bürgermeister Dr. **Contag** wie auch fast alle anderen Redner erklärten sich indeß für die **freie Innung**. Nach der übereinstimmenden Ansicht der Versammlung, nach welcher die freie Innung das beste sei, erklärte auch der Verbandsvorsitzende, persönlich nichts gegen die freie Innung zu haben.

Ueber die Hebung des **Hufbeschlagwesens** sprach auch Herr **Kuhn**-Elbing und über das **Fortbildungs- und Fachschulwesen** in Bezug auf das Schmiedegewerbe Herr **Wenski** sen.-Elbing. In der Besprechung wurde betont, jede Innung müsse bestrebt sein, sich das Recht zur Ertheilung von Hufbeschlagszeugnissen zu erwerben. Für die Fortbildungsschule schwärmten alle Redner nicht. Herr **Wenski**-Elbing betonte, daß in den Fortbildungsschulen der Unterricht wohl gut sei, aber das für die Schmiedelehrlinge wichtigste komme nicht vor. Acht Stunden wöchentlich seien auch zu viel. Der Meister werde häufig ohne seine Schuld gestraft. Wenn z. B. ein Lehrling zur Schule geschickt wird, die Schule aber nicht besucht, wird er mit Geld bezw. Haft bestraft. Bezahlen könne der Lehrling die Strafe häufig nicht, und da müsse der Meister bezahlen, um den Lehrling vor der Haftstrafe zu schützen, die doch demoralisirend wirken müsse. Die Fachschulen sind gut. Ein Gesuch aus Elbing, die Unterrichtszeit für die hiesigen Schmiedelehrlinge von acht auf sechs Stunden herabzusetzen, blieb erfolglos. In der Fortbildungsschule in Schöneck werden die Schmiedelehrlinge wöchentlich sechs Stunden unterrichtet. Herr **Felski**-Marienburg hält eine Verkürzung der Fortbildungsschulpflicht um ein Jahr für erforderlich. Herr **Warncke**-Berlin hält die Verlegung der Unterrichtsstunden auf den Sonntag für sehr segensreich. In Berlin ist der Umstand von sehr gutem Einfluß auf das Verhalten der Schmiedelehrlinge gewesen, daß dem Unterrichte Sonntag Morgens eine halbstündige Andacht vorausgeschickt wird. Das Gewerbe wird ohne Fachschulen nicht gehoben werden. Bei der Besprechung des **Lehrlingswesens** in Westpreußen wies Herr **Wagner**-Elbing darauf hin, daß es in den Industriestädten, wie z. B. in Elbing, recht traurig bestellt sei. Die Lehrlinge seien sehr schwer zu bekommen, da viele schnell etwas verdienen wollen und deshalb in die Fabrik gehen. Herr **Wenski** jun. referirte über die **Innungskrankenkassen** und betonte hierbei, daß die Mitgliederzahl der hiesigen Kasse stetig zurückgehe, wenn das so weiter gehe, dann würden die Mitglieder wohl schließlich in die Allgemeine Ortskrankenkasse aufgenommen werden müssen. — Bei Besprechung des Unfallversicherungswesens wies Herr **Warncke**-Berlin darauf hin, daß man bisher erfolglos um eine Unfall-Berufs-Genossenschaft für die Schmiede petitionirt habe; man werde aber nicht eher nachlassen, als bis man das Ziel erreicht habe.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 19. September.

— **Die Weichsel** ist bei **Graudenz** von Sonnabend bis Montag von 0,26 auf 0,24 Meter **gefallen.**

— **Die Strombereisung** der Weichsel, welche von Seiten des Herrn Strombaudirektors **Görz** für heute in Aussicht genommen war, findet nicht statt.

— **[Zur Landtagswahl.]** Die Landtagswahlen werden dank der Einigkeit der deutschen Parteien im Wahlkreise **Marienwerder-Stuhm** aller Voraussicht nach ruhig verlaufen. Als **Kompromißkandidaten** sind die Herren Amtsgerichtsrath **Gördeler** und der Reichstagsabgeordnete Gutsbesitzer **Witt**-Kl. Nebrau aufgestellt.

— **Der Preußische botanische Verein** hält seine 37. Jahresversammlung am 3., 4. und 5. Oktober in **Thorn** ab.

— **[Lehrerprüfung.]** Am Königlichen **Lehrerseminar** zu **Graudenz** fand am Freitag unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulraths Dr. **Kretschmer** die **zweite Lehrerprüfung** statt. Von 26 Lehrern, welche sich der Prüfung unterzogen, haben 18 bestanden.

Es sind dies die Herren: Baranowski-Rosenberg, Baranski-Schlusa, Behrendt-Schlochau, Bembanowski-Thorn, Brzezinski-Rittel, Fordack-Breutau, Grochowski-Nowahutta, Gulgowski-Konarschin, Jankowski-Goral, Klatt-Kurcze, Kodrzycki-Skurz, Koltermann-Zippnow, Kowalkowski-Bordzichow, Lozinski-Poln. Brzozie, Neumann-Halbdorf, Scharmer-Braunswalde, Schulz-Lubichow und Semrau-Rosenthal.

— **Eine Spezialitäten-Gesellschaft** wird am Dienstag im **Tivoli** eine Reihe von Vorstellungen eröffnen. Die Leistungen der Gesellschaft werden sehr gerühmt. Die Gebrüder **Pico** turnen am dreifachen Reck, die Neger-Musik-Clowns **Bill** und **Woodland** führen allerlei Musikkünste vor, die Gebrüder **Kieselly** leisten an Vertikalseilen und als Luft-Zahn-Athleten Bedeutendes. Ferner treten der Humorist **Klages**, die Kostümsoubrette Frl. **Hagen**, die Trapezkünstlerin **Clair** und die Excentrics **Rowleys** und **Harper** auf.

---

4 **Danzig**, 19. September. Der auf der Schichauwerft neu erbaute **Torpedojäger** für **China** traf am Sonnabend Mittag auf beschleunigter Fahrt von Pillau hier ein; er hat in der Stunde 32 Knoten zurückgelegt. Das Schiff ist zu einer weiteren Probefahrt wieder nach Pillau zurückgegangen.

Mehrere blutige Messerstechereien haben sich in den letzten beiden Nächten wieder in Schidlitz ereignet. In der Nacht zum Sonntag geriethen in einer Restauration eine Anzahl jugendlicher Arbeiter in Streit, darunter die schon bestraften übel beleumundeten Brüder **Ellwardt**. Der Arbeiter Heinrich **Krei** erhielt dabei von dem 18jährigen Arbeiter Otto Ellwardt mehrere Messerstiche, darunter einen **tödtlichen** in die Lendengegend. Er **starb** auf dem Transport nach dem städtischen Lazareth. In einem anderen Falle wurde ein Arbeiter von einem Genossen durch Messerstiche schwer verletzt, weiter ein 15jähriger Arbeiter durch einen gleichaltrigen Arbeitsgenossen und heute früh ein Reservist des hier liegenden Artillerieregiments.

⊙ **Thorn**, 18. September. Der hiesige **Verein für Bahnwettfahren** veranstaltete heute sein letztes diesjähriges Radwettfahren. Dem Rennen ging ein großer Preis-Korso voran, an welchem die Radfahrer-Vereine „Vorwärts" (mit einer größeren Anzahl Damen) und „Pfeil" von hier und die Vereine Argenau und Mocker, sowie eine Menge Einzelfahrer aus verschiedenen Orten theilnahmen. Der Verein Argenau brachte auf einem Tandem ein buntbeflaggtes Boot zur Darstellung, die Vereine „Pfeil" und Vorwärts" zeichneten sich durch prächtige Kostümirung aus. Das **Wettfahren**, zu dem von 24 Fahrern im Ganzen 76 Anmeldungen erfolgt waren, verlief in folgender Weise: **Ermunterungsfahren**, 2000 Meter, drei Ehrenpreise im Werthe von 60 Mk. Erster **Freier**-Konitz in 4 Min. $28^{1}/_{5}$ Sek., Zweiter **Großmar**-Bromberg in 4 Min. $28^{2}/_{5}$ Sek. und Dritter **Walczynski**-Posen in 4 Min. $28^{4}/_{5}$ Sek. — **Hauptfahren** mit Schrittmachern, Strecke 10000 Meter, drei Ehrenpreise im Werthe von 140 Mk.; es siegten **Hintz**-Bromberg in 16 Min. $34^{2}/_{5}$ Sek., **Sand**-Königsberg in 16 Min. $34^{3}/_{5}$ Sek. und **Friese**-Königsberg in 16 Min. $34^{4}/_{5}$ Sekunden. **Rundenpreisfahren**, 2000 Meter, drei Ehrenpreise im Werthe von 70 Mk.; Sieger **Hintz**-Bromberg nach 2 Min. $58^{4}/_{5}$ Sek., **Agsten**-Leipzig nach 2 Min. 59 Sek. und **Sand**-Königsberg nach 2 Min. $59^{1}/_{5}$ Sekunden. — **Hindernißfahren**, 1600 Meter, drei Ehrenpreise im Werthe von 70 Mk. Die Hindernisse bestanden in einem Baumstamm, drei Hürden von je einem Meter, einem Graben und Wall von je einem Meter und einer Bretterwand von 2,20 Meter Höhe. Höchst belustigend war es, wie die Fahrer, zum Theil mit großer Turnergewandtheit, die Hindernisse nahmen. Als Sieger gingen schließlich hervor: **Röhr** Danzig, **Neukirch**-Thorn und **Kisielewski**-Thorn. — **Mehrsitzer-Stundenpreisfahren**, 2000 Meter, drei Paar Ehrenpreise im Werthe von 120 Mk. Erste wurden **Freyer**-Konitz und **Hintz**-Bromberg in 2 Min. $47^{1}/_{5}$ Sek., Zweite **Kresse** und **Agsten**-Leipzig in 2 Min. 48 Sek., dritte **Sand** und **Friese**-Königsberg in 2 Min. 51 Sek. Letztes Paar erzielte 8, die ersten beiden Paare je 14 Punkte. Das **Militär-Hindernißfahren**, 2000 Meter, drei Ehrenpreise im Werthe von 40 Mk. wurde auf Wunsch der Theilnehmer in ein Fahren **ohne** Hindernisse umgewandelt. Den ersten Preis gewann Gefreiter **Bassermann** (Inf.-Regt. 61) in 3 Min. 50 Sek., den zweiten Pionier **Günther** in 3 Min. 55 Sek. und den dritten Gefreiter **Stiemer** (15. Fußart. Regt.) in 3 Min. 58 Sekunden.

Der **Lehrer-Verein** wählte in seiner gestrigen Sitzung zu Abgeordneten für die Vertreter-Versammlung des Provinzial-Lehrer-Vereins die Herren Mittelschullehrer **Dreyer**, **Grunwald**, **Isakowski** und **Marks** und Lehrer **Chill**-Thorn.

Thorn, 18. September. In der gestrigen Sitzung der **Strafkammer** hatte sich unter der Beschuldigung des **fahrlässigen** Meineides der Fabrikbesitzer Wilhelm **Voges** aus Graudenz zu verantworten. Herr Voges, der seit Jahrzehnten in Graudenz eine Bürstenfabrik betreibt, hatte für die Jahre 1894 und 1895 den jetzigen Kaufmann St. **Fritsch** in Lautenburg als Geschäftsreisenden engagirt. Er gerieth mit diesem wegen seiner Besoldung in Differenzen und wurde schließlich von Fritsch verklagt. Fritsch behauptete in der Klage, daß Voges ihm bei seinem Engagement 15 Mk. feste Spesen pro Tag versprochen und daß Voges dies auch schriftlich anerkannt habe. Voges hingegen führte an, daß von einer solchen Abmachung ursprünglich allerdings die Rede gewesen sei, daß sie jedoch dahin abgeändert sei, daß Fritsch nur sog. Vertrauensspesen erhalten solle, d. h. solche Spesen, die den Betrag von 15 Mk. pro Tag nicht übersteigen durften und über die Fritsch Rechnung zu legen hatte. Diese Behauptung beschwor Voges auch. Auf die Denunziation des Fritsch hin wurde gegen Voges wegen dieser beschworenen Thatsache Anklage wegen fahrlässigen Meineides erhoben. Die Angelegenheit kam vor der Strafkammer zu **Graudenz** zur Verhandlung und endigte mit der **Verurtheilung** des Angeklagten zu drei Tagen Gefängniß. Gegen dieses Urtheil legte Voges mit Erfolg das Rechtsmittel der Revision ein. Das **Reichsgerich** **hob das Urtheil** der Strafkammer in Graudenz **auf** und verwies die Sache zur nochmaligen Verhandlung an die hiesige Strafkammer. Der Angeklagte, ein Mann von 69 Jahren, behauptete unschuldig zu sein. Er gab an, daß er in Folge eines langjährigen Kopfleidens gedächtnißschwach geworden sei und auf die mehrere Jahre zurückliegenden Einzelheiten sich nicht mehr genau besinnen könne. Jedenfalls aber habe er seines Wissens die reine Wahrheit beschworen und sich nicht strafbar gemacht. Der Gerichtshof konnte auch nicht die Ueberzeugung gewinnen, daß eine strafbare Fahrlässigkeit bei der Eidesleistung vorgelegen habe und erkannte deshalb auf **Freisprechung**.

ℰ **Riesenburg**, 18. September. Unter dem Vorsitze des Herrn **Haberland** hielt gestern der **Männer-Turnverein** seine Hauptversammlung ab. Es wurde ein neues Statut angenommen. Dann wurde beschlossen, daß alljährlich nur drei Feste gefeiert werden sollen, deren Kosten aus der Vereinskasse bestritten werden. Der Verein verfügte am Schlusse des Jahres 1897 über einen Kassenbestand von 208,48 Mk. Die Einnahmen im Laufe des Jahres betrugen 840,90 Mk., die Ausgaben 795,57 Mk., der gegenwärtige Kassenbestand 253,81 Mk. Außerdem befinden sich noch 100 Mk. auf der Kreis-Sparkasse. Die aus dem Vorstande ausscheidenden Herren **Haberland** und **Schmidtke** wurden wiedergewählt.

[] **Marienwerder**, 18. September. Zum Besten des hiesigen **Gustav Adolf-Frauen-Zweigvereins** fand heute in

der Domkirche ein stark besuchtes **Konzert** statt, welches einen recht befriedigenden Verlauf nahm. Zunächst trug Herr Domorganist **Schilling** das Präludium C-dur von S. Bach vor. Dann sang der kleine Domchor unter Leitung des Herrn Domkantors **Wagner** die Motette: „Hoch thut euch auf!“ von Gluck und „Du Hirte Israels“ von Bortniansky. Dann folgte das Adagio für Violine und Orgel, gespielt von Herrn Studiosus **Reichel** und Domorganist **Schilling**. Hierauf trug Fräulein **Pitsch** das geistliche Lied: „In Gottes Namen fahren wir“ von Albert Becker und die Wagner'sche Arie „Herr, kehre Dich doch wieder zu uns!“ vor. Daran schloß sich ein Andante aus der Fmoll-Fantasie von Mozart, gespielt von Herrn **Schilling**. Sodann sang Frau **Mühlenbruch** das „Geistliche Lied“ von Raphael und das Sopran-Solo „Agnus Dei“ von Mozart, worauf Herr Regierungsrath du Vinage auf der Violine das Adagio von Corelli und eine Kavatine von Bach für Violine und Orgel spielte. Alsdann folgten die Gesänge: „Sonntagsmorgen“ von Mendelssohn und „Zion streckt ihre Hände aus“ aus „Elias“, gesungen von Frau **Mühlenbruch** und Fräulein **Pitsch**. Nachdem der kleine Domchor die Motette: „Die ganze Welt ist voll des Herrn“ von P. Klein zu Gehör gebracht hatte, schloß Herr Schilling mit einer Phantasie über „Ein feste Burg ist unser Gott“ von S. Bach für die Orgel das Konzert.

Marienwerder, 18. September. An der **Orientreise** unseres **Kaisers** wird aus Marienwerder Herr Regierungsrath **Meyer** theilnehmen.

* **Osche**, 18. September. Wegen des an dem Böttcher **Schwerz** von hier begangenen **Raubmordes** sind die Arbeiter Gebrüder Johann und Martin **Wessalowski**, Dionysius **Glasa** und **Treider** aus Kl. Schliewitz verhaftet und in das Gerichtsgefängniß zu Tuchel eingeliefert worden. Treider steht im Verdachte, der Hauptthäter gewesen zu sein, den tödtlichen Schlag geführt und sich das Geld angeeignet zu haben.

In unserer Gegend werden zur Zeit bei den Ortsbehörden darüber Erhebungen angestellt, ob eine Bahn **Czersk-Schliewitz-Osche-Laskowitz** den erforderlichen Güter- und Personenverkehr haben würde. Das gesammelte Material wird dem Landtage vorgelegt werden. — Die reichen **Holzvorräthe** der Tucheler Heide finden selbst in ferneren Gegenden Absatz. So wird gegenwärtig auf dem Schwarzwasser bearbeitetes Grubenholz verflößt, das nach den Königlichen Kohlengruben am Rhein und in Schlesien versandt werden wird.

Konitz, 18. September. Die **Strafkammer** verhandelte als Berufungsinstanz gegen den Schneidemühlenbesitzer Karl **Matz** aus Schönthal. Herr Fabrikdirektor Schütt aus Czersk hatte Herrn Matz etwa 2000 Meter Rundholz zum Schneiden übergeben und behauptet, eine bestimmte Vereinbarung darüber getroffen zu haben, wie das Holz geschnitten werden und in welcher Weise die sogenannten Schaalen und zu Brettern unbrauchbares Holz Verwendung finden sollten. Diese Abrede sollte Herr Matz nicht gehalten haben, bezw. von ihr erheblich abgewichen sein. Nun war es vorgekommen, daß seitens der Arbeiter von dem Abfallholz Stücke mit nach Haus genommen und verbrannt worden waren. Ein anonymer Brief, in welchem Herr Matz größerer Unregelmäßigkeiten bezichtigt wurde, veranlaßte darauf Herrn Schütt, die Einleitung des Strafverfahrens herbeizuführen. Aus dem Ergebniß der Beweisaufnahme war zu ersehen, daß es sich um einen Racheakt eines entlassenen Werkmeisters und früher bei Herrn Matz beschäftigten Arbeiters handelte. Dasjenige aber, was vorgekommen war, erwies sich als Geschäftsgebrauch. Das Urtheil des Schöffengerichts Schlochau, in welchem wegen Unterschlagung auf 14 Tage Gefängniß erkannt war, warde deshalb **aufgehoben**. — Ebenfalls **freigesprochen** wurde der frühere Privatförster **Peickert** aus Zoldan, welcher vom hiesigen Schöffengericht wegen Unterschlagung in zwei Fällen zu fünf Tagen Gefängniß verurtheilt worden war. Dem Peickert war seitens des Kaufmanns S. aus Samotschin, welcher den Wald bei Zoldan zum Abholzen gekauft hat, die Beaufsichtigung dieses Waldes und der Verkauf von Holz ꝛc. übertragen worden. Peickert hatte aber mehrere Posten verkaufter Hölzer nicht gebucht, sodaß sich bei seiner Entlassung ein Differenzbetrag von etwa 40 Mark herausstellte. Aus der Beweisaufnahme wurde festgestellt, daß die Buchführung nicht ganz korrekt gewesen war, doch konnte das Gericht eine Unterschlagung hierin nicht erblicken.

! **Schöneck**, 18. September. Gestern Abend **brannten** in Zawadda bei Pogutken, bei den Besitzern **Müller** und **Engler** je eine Scheune mit unversichertem Einschnitt und bei dem Ersteren noch ein Stall nieder. — Der katholische Pfarrer Herr **Reiche** ist schon seit längerer Zeit kränklich; der Herr Vikar **Paszotte** erlitt gestern gegen Abend einen starken **Blutsturz**, der ihn lebensgefährlich krank gemacht hat. Auf telegraphischem Wege wurde ein Vikar aus Dirschau hergerufen. — Der **Minister** hat der hiesigen **Fortbildungsschule** für den Zeichenunterricht wunderschöne Modelle für Schlosser und Tischler überwiesen. Der Zeichenunterricht wird mit großer Liebe und Pünktlichkeit besucht. — Herr Kreisphysikus **Bremer** aus Berent besichtigte die **Augen** der hiesigen Schulkinder und fand einen großen Theil **augenkrank**. — Herr Kantor **Schramm** hat für Verdienste um die Obstbauzucht vom Kreise 30 Mark erhalten.

M **Elbing**, 17. September. Für die am 10. Oktober unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsraths **Hartwich** stattfindende dritte Schwurgerichtsperiode wurden heute folgende Geschworene ausgeloost: Besitzer Nehring-Bruch-Niederung, Gutsbesitzer Donner-Blonacken, die Kaufleute Kühnapfel, Zellmer, Arke, Rentier Holzrichter, die Kaufleute v. Riesen, Glietza, Stäß, Pietschel, Restaurateur Berger, Zimmermeister Ichens und Postverwalter a. D. Tomaschewski, sämmtlich aus Elbing, Ziegeleibesitzer Möbus-Sukkase, Amtsvorsteher Kunz-Trunz, Apotheker Böttcher und Kaufmann Bluhm-Dt.-Eylau, Gutsbesitzer Ziemens-Posilge, Molkereipächter Wunderlich-Markushof, Kaufmann Schwalm-Riesenburg, Gutsbesitzer Borowski-Riesenwalde, Kaufmann Laudon-Rosenberg, Oberinspektor Quade-Finkenstein, Gutsbesitzer Zimmermann-Barlewitz, Besitzer Stürmer-Grünhagen, Gutsbesitzer Ortmann-Louisenwalde, Gutsbesitzer Paesler-Mienthen, die Hofbesitzer Bielefeldt-Lupushorst, Driedger-Marienau und Fieguth-Gr. Mausdorf.

Herr Gutsbesitzer **Geysmer** auf Gr. Röbern ist am Freitag im Alter von 81 Jahren **gestorben**. Der Dahingeschiedene war der älteste Großgrundbesitzer des Kreises, Mitglied des Kreistages und des Kreisausschusses.

Marienburg, 18. September. Die **Fettvieh-Verwerthung-Genossenschaft** Grunau verlud am vorigen Mittwoch 93 Stück Rindvieh nach Berlin; es wurde dafür ein Erlös von 24000 **Mark** erzielt, mithin für jedes Stück Vieh durchschnittlich über 258 Mk.

§ **Marienburg**, 18. September. Der unter Leitung des Herrn Seminarmusiklehrers Th. **Schmidt** stehende **Gesang-Verein** gab heute eine theatralisch-musikalische Aufführung des dreistimmigen Frauenchors mit Solo „Schneewittchen“ von C. **Reinecke** und des Joh. Schenk'schen „Dorfbarbier“, welche lebhaften Beifall fanden. Hierauf gab Herr Schreiber seinen **Abschied**, da er am 1. Oktober nach Görlitz verzieht. — Heute entstand auf dem Gutsbesitzer **Ehlert**'schen Grundstück in **Königsdorf Feuer**; es brannten Speicher, Stall und Scheune nieder; das Feuer theilte sich der **Tornier**'schen Besitzung mit und äscherte ebenfalls die Nebengebäude ein. Nur die Wohnhäuser blieben vom Feuer verschont. Das Vieh wurde gerettet, verschiedene Maschinen sind verbrannt.

Stallupönen, 16. September. Eine Anzahl russischer Beamte, darunter der Polizeimeister, ein Gendarm des Städtchens Neustadt, sind zu schwerer Zwangsarbeit in den Bleibergwerken Sibiriens verurtheilt worden. Dasselbe Schicksal wird wohl noch einen Zollbeamten und mehrere Privatpersonen treffen, welche auch schon verhaftet sind. Den Grund der Anklagen bilden der Handel mit den Auswanderern und besonders die Rückbeförderung der Zurückgekehrten über die Grenze.

Stallupönen, 18. September. Unser neuer Bürgermeister Herr **Haacke**, welcher früher zu Leba in Pommern thätig war, ist am Freitag in sein neues Amt eingeführt worden. — Der wegen **Verdachts des Giftmordes** verhaftete Besitzer **Kislat**-Szabojeden hat sich am Sonnabend in seiner Gefängnißzelle mit seinem Halstuch und Taschentuch an dem Thürriegel der Zelle **erhängt**. Die Sektion der Leiche der anscheinend durch Giftmord gestorbenen Schwiegermutter des Kislat fand an demselben Tage statt und K. sollte dazu vorgeführt werden. Die ebenfalls in Untersuchungshaft genommene Mitbeschuldigte, Dienstmagd **Hoffmann**-Szabojeden, die Braut des jungen Kislat, will an dem Giftmorde bezw. an den beiden Giftmordversuchen nicht betheiligt gewesen sein. Der mitverdächtige Sohn des Kislat ist noch nicht ermittelt worden.

* **Schulitz**, 18. September. Im Gasthause zu Friedrich Wilhelmsmühle kehrte gestern ein **Mann** ein und verlangte einen Schnaps; nachdem er getrunken hatte, begab er sich hinaus. Nach kurzer Zeit sah man, daß der Mann besinnungslos vor dem Gasthause an der Treppe lag. Man versuchte, ihn wieder auf die Beine zu bekommen, aber alle Mittel waren erfolglos. Als man seine Taschen revidirte, um einen Anhalt zu suchen, fand man eine halb geleerte Flasche mit **Karbolsäure**. Man lud ihn auf einen Wagen und brachte ihn zum hiesigen Arzt. Dieser gab zwar Gegenmittel ein, sagte aber, daß sie wohl nicht mehr helfen würden, da der Mann zu viel von der Säure zu sich genommen hätte. Man fuhr den Mann nun zurück zum Gemeindevorsteher. Als man dort anlangte, starb er. Ueber seinen Namen und seinen Wohnort hat man nichts erfahren können. Papiere hatte er nicht bei sich.

∋ **Nakel**, 18. September. Der hiesige **Kriegerverein** feierte heute sein 25 **jähriges Stiftungsfest**; von auswärtigen Vereinen waren Weißenhöhe, Mrotschen, Runowo und Bromberg vertreten. Die Stadt war festlich geschmückt. Vormittags begaben sich die Festtheilnehmer unter Vorantritt der Kapelle des Inftr.-Regts. Nr. 34 nach dem Schützenhause, wo ein Frühschoppen eingenommen wurde. Dann begaben sich die Vereine auf den Marktplatz und nahmen am Kriegerdenkmal Aufstellung. Der erste Vorsitzende des Nakeler Vereins, Herr Postdirektor Bolte, hielt die Festrede und schloß mit einem Kaiserhoch. Herr Bürgermeister **Riedel** begrüßte die Vereine und Gäste und ließ die Kriegervereine des Nestedistrikts hochleben. Sodann bestieg Dr. **Lehmann**-Bromberg die Bühne, um den Versammelten den Gruß von 550 deutschen Kriegern des Netzedistrikts zu entbieten; er sprach sodann in markigen Worten über das kameradschaftliche Zusammenhalten und über die Pflichten der Kriegervereine. Er gedachte der Gastfreundschaft der Stadt Nakel und schloß mit einem Hoch auf die Stadt. Nunmehr wurden denjenigen Mitgliedern, welche dem Nakeler Verein 25 Jahre angehören, Ehrenzeichen durch den Vorsitzenden überreicht, wonach von drei Damen ein prachtvolles Fahnenband überreicht wurde, welches von den Frauen der Mitglieder gestiftet ist. Herr Kreisschulinspektor **Sachse** brachte hierauf den Frauen ein Hoch. Nun erfolgte Parademarsch durch die Stadt nach dem Schützengarten, wo Konzert und Tanz stattfanden.

O **Posen**, 18. September. Der Gau 25 des deutschen **Radfahrerbundes** veranstaltete heute Vormittag ein **Straßenrennen** auf der Strecke Schneidemühl-Kolmar-Budzin-Obornik-Posen. Die Abfahrt erfolgte früh 8 Uhr. 15 Fahrer betheiligten sich. Fünf Preise waren ausgesetzt. Als erster traf Udo **Busse**-Posen ein; er hat die 98 Kilometer lange Strecke in vier Stunden zehn Min. sechs Sek. zurückgelegt. Zweiter wurde H. **Müller**-Nakel in 4 Stunden 13 Min. 10 Sek. 15 Minuten später kamen A. **Hoffmann**-Posen und Erich und Egon **Krahn**-Bromberg fast gleichzeitig an.

△ **Posen**, 18. September. Der **Neumärkisch-Posener Bezirksverband der Gesellschaft zur Verbreitung von Volksbildung** hielt heute hier eine Delegirten-Versammlung ab. Der Verbandsvorsitzende, Töchterschuldirettor **Ernst**-Schneidemühl, eröffnete die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser. Aus dem Geschäftsbericht ist hervorzuheben, daß den Einnahmen von 2066 Mk. für das verflossene Jahr eine Ausgabe von 1091 Mk. gegenübersteht. Für das laufende Vereinsjahr sind Einnahmen und Ausgaben auf 2300 Mk. berechnet. Der Verbandsvorsitzende Ernst, der Schatzmeister Fabrikbesitzer **Falk** und der Schriftführer, Oberlehrer Dr. **Löbner**, sämmtlich aus Schneidemühl, wurden auf ein Jahr wiedergewählt. Auf Anregung des Landgerichtsraths **Kolisch**-Lissa soll die Leitung des Verbandes von Schneidemühl nach Posen verlegt werden, damit sie in der politischen Centrale der Provinz in näherer Fühlung mit den leitenden Behörden stehen kann. Auch die nächste Generalversammlung wird in Posen abgehalten werden. Der Verband zählt 63 körperschaftliche und 144 persönliche Mitglieder. 53 Vereine des Verbandes weisen 8725 Mitglieder auf. Drei Fortbildungsschulen werden auf Kosten von Vereinen unterhalten. Es bestehen 35 Vereinsbibliotheken mit 28174 Bänden. Von Verbandsvereinen sind in Borui Kirchplatz (Kreis Neutomischel), Bromberg und Schneidemühl Volksbibliotheken begründet worden. Die Leser gehören fast ausnahmlos dem Handwerker- und Arbeiterstande an. Die Centralstelle hat in 36 Orten der Provinz Posen 2500 Bände zur Gründung von Volksbibliotheken hergegeben und will auch weiterhin den Verband nachdrücklichst unterstützen. Wie nothwendig das ist, erhellt daraus, daß in der Stadt Posen z. B. zwar eine polnische, doch keine deutsche Volksbibliothek (mit unentgeltlichem Bücheraustausch) besteht. Der Verband ist bei dem Oberpräsidenten um Gewährung von Mitteln zur Unterstützung der Vereinszwecke vorstellig geworden. Liegen doch noch 250 Gesuche um Errichtung von Volksbibliotheken vor. In einzelnen Kreisstädten haben die Landräthe bereits Zuschüsse für diese Zwecke an Vereine angewiesen, bezw. in nahe Aussicht gestellt.

L **Samter**, 16. September. Am 12. d. Mts. entstand auf dem Vorwerk **Sierpawko** in einem kleinen Schuppen **Feuer**. In dem Schuppen hielten sich **zwei Kinder** auf. Der **Mutter** der **Kinder** gelang es mit eigener Lebensgefahr, den älteren fünfjährigen Knaben zu retten. Beide erlitten aber so schwere **Brandwunden**, daß sie **starben**. Das **zweite Kind** wurde nach dem Abräumen der Brandstelle ganz **verkohlt** aufgefunden. Die Kinder hatten mit Streichhölzern gespielt und das Feuer verursacht.

br. **Köslin**, 17. September. Zu Ehren des am Schluß dieses Halbjahres in den Ruhestand tretenden Herrn Gymnasialdirektors Professor Dr. **Sorof**, welcher 17 Jahre lang das hiesige kgl. Gymnasium geleitet hat, fand gestern ein **Abschiedsessen** statt, an dem sich etwa 60 Herren betheiligten. Am Vormittag hatte das Lehrerkollegium ihrem scheidenden Direktor zwei kostbare Bilder, Kaiser Wilhelm I. und Bismarck, überreicht. Heute Vormittag nahm bei der Abituriententlassung der Direktor in tief bewegter Rede von Lehrern und Schülern Abschied. Die Schüler überreichten ihm ein prächtiges Album mit den Bildern sämmtlicher Schüler. Abends brachten ihm die Schüler einen Fackelzug, worauf ein Kommers die Abschiedsfeierlichkeiten beschloß. Herr Dr. Sorof wird nach Charlottenburg ziehen. — Der verwittweten Frau Kaufmann **Kortmann** hierselbst ist jetzt auch die Erinnerungsmedaille an Kaiser Wilhelm I. verliehen. Die 83 Jahre alte Dame ist Inhaberin der Kriegsdenkmünze für Nichtkombattanten und für freiwillige Krankenpflege 1870.

Verschiedenes.

— **[Ausländisches Obst.]** Noch in keinem Jahre sind schwedische Brombeeren in so großen Mengen nach **Lübeck** gebracht worden wie in diesen Jahre. Alle von Schweden angekommenen Dampfer haben Kisten dieser Waare an Bord. Neulich trafen nicht weniger als 6000 Kisten dieser Waare hier ein, von denen jede 150—180 Pfd. wiegt.

— **Vor dem großen Raubthierhause des Zoologischen Gartens in Berlin** spielte sich kürzlich eine **aufregende Scene** ab. In einem der Käfige befindet sich eine **Löwin** mit ihren drei Jungen. Einer der Aufseher hatte die Aufgabe, das Thier in einen benachbarten Käfig zu treiben. Plötzlich erscholl aus der Menge, die dem Vorgang beiwohnte, ein Schrei des Entsetzens: Die Löwin hatte mit einer Tatze die **Hand** des **Wärters** erfaßt, mit der er zu nahe an das Gitter herangekommen war, und im nächsten Moment lag die zweite Vordertatze des Thieres auf seiner Schulter. Einige Männer schlugen mit ihren Stöcken auf das wüthende Thier ein, das sein Opfer dicht an das Gitter des Käfigs herangezogen hatte und sich erst dann fauchend zurückzog, nachdem es den Arm des Wärters **völlig zerfleischt** hatte.

— **[Postdiebstahl.]** Aus dem verschlossenen Postwagen, der die Sendung der **Bahnpost Münster** (Westfalen) nach dem Postamt befördern sollte, ist, wie bereits erwähnt, vor Kurzem der Geldsack mit 21 Geldbriefen, 2 Werthbeutelstücken, 5 Werthwaggonstücken und 19 Einschreibebriefen **gestohlen** worden. Der Werth des entwendeten Gutes ist bis jetzt auf 130000 Mk. festgestellt worden. Der Inhalt von 19 Einschreibbriefen ist aber noch nicht bekannt. Unter den gestohlenen Werthpapieren befinden sich eine sächsische Hundertmarknote Nr. 177068 und 6 Reichsbanknoten zu 100 Mk.; unter den Werthsachen vier Remontoiruhren und eine Nickel-Schlüsseluhr. Auf die Ermittelung des Postdiebes und die Wiederherbeischaffung der gestohlenen Sendungen ist eine **Belohnung** von 3000 Mk. ausgesetzt worden.

Neuestes. (T. D.)

§ Petersburg, 19. September. Prinz Heinrich von Preußen ist mit einem Sonderzug der Ussuri-Bahn in Chabarowsk eingetroffen.

! Paris, 19. September. Mehreren Blättern zufolge beabsichtigt die Regierung, Dreyfus noch vor der Entscheidung des Kassationshofes zurückkommen zu lassen. Man meint, die Revisionskommission werde ihre Arbeit nach etwa zehn Tagen beendet haben.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 19. Septbr., Morgens

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Celf.
Belmullet	761	O.	2	bedeckt	14
Aberdeen	761	SSO.	2	heiter	10
Christianssund	754	WNW.	2	Regen	10
Kopenhagen	760	NNW.	2	Regen	14
Stockholm	759	SSO.	2	wolkenlos	13
Haparanda	760	S.	2	heiter	12
Petersburg	765	ONO.	1	heiter	6
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	764	WSW.	4	wolkig	16
Cherbourg	—	—	—	—	—
Helder	—	—	—	—	—
Sylt	762	NW.	6	bedeckt	14
Hamburg	763	WSW.	4	Regen	14
Swinemünde	760	WNW.	2	wolkig	14
Neufahrwasser	761	S.	1	wolkenlos	11
Memel	761	O.	1	heiter	10
Paris	771	S.	1	wolkenlos	10
Münster	764	W.	2	wolkenlos	14
Karlsruhe	768	SW.	5	bedeckt	15
Wiesbaden	767	W.	2	wolkig	15
München	768	W.	5	wolkig	16
Chemnitz	765	still	—	Regen	14
Berlin	761	NW.	4	heiter	15
Wien	765	still	—	wolkenlos	8
Breslau	76[illegible]	SO.	3	Dunst	9
Ile d'Aix	771	OSO.	2	wolkenlos	14
Nizza	764	O.	2	heiter	20
Triest	764	still	—	wolkenlos	20

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone; von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung:

Während sich das gestern westlich von Schottland gelegene Theilminimum nach Südnorwegen fortgepflanzt hat und ein anderer Ausläufer niedrigeren Druckes längs der deutschen Küste nach Pommern fortgeschritten ist, hat sich hoher Druck von der Biscayasee her über den Westen Continentaleuropas ausgebreitet. Eine neue Theildepression liegt nordwestlich von Schottland. In Deutschland ist das Wetter warm, im Westen und Süden bei schwachen Winden aus westlichen Richtungen veränderlich, im Osten noch ruhig und heiter, im Süden fiel vereinzelt, im Nordwesten unter Gewittererscheinungen überall Regen.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Dienstag, den 20. September: Meist heiter, theils neblig, wärmer. **Mittwoch, den 21.:** Wolkig, vielfach Regen, ziemlich warm. Windig.

Danzig, 19. Septbr. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	19. September.	17. September.
Weizen. Tendenz:	Ruhiger.	Matter, 1—2 Mk. niedriger.
Umsatz:	350 Tonnen.	200 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	750,780 Gr. 162-167 Mk.	756,802 Gr. 162-166 Mk.
„ hellbunt ...	740,772 Gr. 159-162 Mk.	750,777 Gr. 148-162 Mk.
„ roth	761,777 Gr. 150-154 Mk.	761,793 Gr. 151-156 Mk.
Transf. hochb. u. w.	128,00 Mk.	128,00 Mk.
„ hellbunt ..	122,00 „	122,00 „
„ roth besetzt	122,00 „	774 Gr. 122 Mk.
Roggen. Tendenz:	Fester.	Matter.
inländischer	694,798 Gr. 131-133 Mk.	705,765 Gr. 130-132 Mk.
russ. poln. z. Trnf.	97,00 Mk.	96,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	133—140,00 „	130—136,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	115,00 „	118,00 „
Hafer inl.	119—120,00 „	119,00 „
Erbsen inl.	135,00 „	135,00 „
„ Transf. ..	118,00 „	105,00 „
Rübsen inl.	202,00 „	203,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	3,85—4,07½ „	4,20—4,30 „
Roggenkleie)	—,— „	—,— „
Spiritus Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
konting.	72,00 nom.	72,50 nom.
nichtkonting. ..	52,00 Brief.	52,50 Brief
Nov.-Mai	39,00 nom.	38,50 nom.

Königsberg, 19. Septbr. **Getreide- u. Spiritusdepesche.**
(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk. 155—162. Tend. unverändert.
Roggen, „ „ „ „ „ „ „ 133—134. „ höher.
Gerste, „ „ „ „ „ „ „ —,—. „ unverändert.
Hafer, „ „ „ „ „ „ „ 117—126. „ unverändert.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „ „ —,—. „ unverändert.
70er Spiritus loco nicht kontingentirt Mark 52,00 Geld.
Tendenz: besser. Es wurden zugeführt 50000 Liter, gekündigt 10000 Liter. Wolff's Büreau.

Königsberg, 19. September. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 53,50 Brief, Mk. 52,00 Geld; September unkontingentirt: Mk. 52,50 Brief, Mk. —,— Geld; halb Oktober unkontingentirt: Mk. 52,50 Brief, Mk. 51,70 Geld; ganz Oktober unkontingentirt: Mk. 52,50 Brief, Mk. —,— Geld.

Berlin, 19. September. **Börsen-Depesche.**

Spiritus.	19./9.	17./9.		19./9.	17./9.
loco 70er	54,00	54,30	3½ W. neul. Pfdbr. I	99,40	99,40
Werthpapiere.	19./9.	17./9.	3% Westpr. Pfdbr.	90,00	90,10
3½% Reichs-A.kv.	101,90	101,90	3½% Ostpr. „	98,90	99,00
3½% „ „	101,80	101,90	3½% Pom. „	99,90	100,00
3% „ „	93,90	93,80 Geld	3½% Pos. „	99,70	99,80
			Disk.-Com.-Anth.	201,40	201,75
3½% Pr. Conf. kv.	101,75	101,90	Laurahütte	210,50	210,10
3½% „ „	101,90	101,90	5% Ital. Rente ..	92,50	92,50
3% „ „	94,40	94,40	4% Mittelm.-Oblg.	96,50	96,40
Deutsche Bank ..	201,90	201,80	Russische Noten ..	216,60	216,60
3½ W. ritsch. Pfb. I	100,30	100,30	Privat-Diskont	3¾%	3¾%
3½ „ „ „ II	99,40	99,40	Tendenz der Fonds	still	still

Chicago, **Weizen**, stetig, p. Sept.: 17./9.: 65¼; 16./9.: 65¼.
New-York, **Weizen**, stetig, p. Sept.: 17./9.: 70¼; 16./9.: 70⅞.

☞ Weitere Marktpreise siehe Viertes Blatt. ☜

Gesetzlich geschützt. **Müller's Maiskeim-Melasse** Gesetzlich geschützt.

hat sich als **das beste** aller Melasse-Mischfutter **bewährt** und wird in Hunderten von **Gutachten** als ganz

hervorragendes Kraft- und Sanitätsfutter empfohlen.

Man giebt von

Pro 1000 Pfund Lebendgewicht:	Pro 1000 Pfund Lebendgewicht:
Müller's Maiskeim-Melasse an Pferde . . . . . bis 5 Pfund (Gesetzlich geschützt.)	**Müller's Maiskeim-Melasse** an Mastvieh . . . bis 7 Pfund (Gesetzlich geschützt.)
Müller's Maiskeim-Melasse an Arbeitsochsen bis 5 Pfund (Gesetzlich geschützt.)	**Müller's Maiskeim-Melasse** an Jungvieh . . . bis 5 Pfund (Gesetzlich geschützt.)
Müller's Maiskeim-Melasse an Milchvieh . . . bis 4 Pfund (Gesetzlich geschützt.)	**Müller's Maiskeim-Melasse** an Schafe . . . . bis 8 Pfund (Gesetzlich geschützt.)

und an **Schweine nur Müller's Maiskeim-Melasse. Körner und dergl. garnicht.**

Offerten mit Gehalts-Garantie franco aller Stationen geben auf Frage

Berlin * Brüder Müller * Inowrazlaw

Maiskeim-Melasse-Fabrik.

Vertreten in Graudenz durch Herrn Alexander Loerke.

Danziger Privat-Actien-Bank

Danzig, Langgasse 33,

gegründet 1856.

Actienkapital 4 500 000 Mk. Reserven 1 368 683 Mk. (30,4 %)

Die Bank giebt nachstehend diejenigen Geschäftszweige bekannt, die sie vorzugsweise pflegt:

Conto-Corrent- und Check-Verkehr.
An- und Verkauf von Effekten.
Vermittlung von Börsengeschäften. [5867
Beleihung von Effekten und Waaren.
Finanzirungen.
Einlösung von Coupons, verloosten und gekündigten Effekten.
Uebernahme von Baargeldern zur Verzinsung mit kürzerer und längerer Kündigungsfrist.
Discontirung, Einzug und Ausstellung von Wechseln und Checks auf das In- und Ausland.
Ausstellung von Creditbriefen.
Entgegennahme von Werthpapieren zur Aufbewahrung und Verwaltung (offene Depôts).
Entgegennahme von verschlossenen Depôts.

Direction der Danziger Privat-Actien-Bank.

Hof-Pianoforte-Fabrik
Engros- und Export-Handlung

gegründet  1853

von

G. Wolkenhauer, Stettin.

Hoflieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers, Königs von Preussen,
" Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Mecklenburg,
" Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Baden,
" Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Weimar,
" Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl.

Spezialität:
Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente.

Königlich Preussische Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen.

Ehren-Diplome, 18 goldene und silberne Medaillen und Ehren-Preise.

Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente, Pianinos in 3 Gattungen, mit speziell für nördliches Klima berechneten, auserlesenen Mechaniken, verdanken ihren Ruf der hohen Stufe künstlerischer Vollkommenheit, welche sie nach dem übereinstimmenden Urtheil musikalischer Autoritäten, als Liszt, Bülow, d'Albert, Dreyschock u. a., einnehmen; sie vereinigen den Schmelz und Wohllaut eines Pianinos mit der Kraft und Fülle eines Flügels und sind nicht allein in allen Kreisen des Publikums, sondern auch auf den verschiedensten Konservatorien, Musik-Akademien, Schulen, Seminaren, Hülfs-Seminaren, Präparanden-Anstalten etc. eingeführt. Minderwerthige Instrumente, bei denen man von jeglichem tonlichen Werth absehen muss und die selten länger als einige Jahre halten, so dass sie nur

den Schein der Billigkeit

erwecken, führt die Fabrik überhaupt nicht, da sie sich bewusst ist, dass sie nur durch Reellität und gewissenhafteste Arbeit ihren Ruf fördern und sich das im Laufe von bald 50 Jahren erworbene Vertrauen zu erhalten vermag. Für Güte, Fehlerfreiheit und Haltbarkeit übernimmt die Fabrik

eine gesetzlich bindende Garantie von 20 Jahren

Wegen ihres Grossbetriebes stellt die Fabrik die denkbar billigsten Preise.

Monatliche Theilzahlungen.
Bei Barzahlung entsprechender Rabatt.

Frachtfreie Lieferung. — Probe-Sendung.

Export nach allen Welttheilen.

Abbildungen u. Preisverzeichnisse kostenlos u. portofrei.

Statt jeder besonderen Meldung.

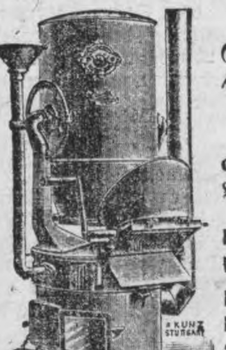
3587] Heute Vormittag 11½ Uhr verschied nach langem schweren Leiden mein innig geliebter Mann, unser guter Vater und Schwiegervater, der Rentier

Ferdinand Schmidt

im vollendeten 51. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Locken, den 17. September 1898.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 21. September 1898, Nachmittags 4 Uhr, statt.

Reuss'
Reform-Schnelldämpfer



der beste und im Gebrauch billigste Futterdämpfer.

Dämpfzeit: ca. 40 Minuten.

Kohlenverbrauch: ca. 3 Pf. pro Ctr. Kartoffeln.

Besitzt große Vorzüge vor **allen** anderen Viehfutterdämpfern.

Wer sich einen Dämpfer anzuschaffen beabsichtigt, **versäume nicht,** Prospekte und Preislisten von uns **einzufordern,** u. seine **Wahl** wird unzweifelhaft auf einen **Reuss'**-Dämpfer fallen. [3538

Hodam & Ressler, Danzig.

Maschinenfabrik.

Die Verlobung ihrer Tochter **Jenny** mit dem Rittergutsbesitzer Herrn **Wilhelm von Fournier** auf Milewken beehren sich ergebenst anzuzeigen

Hochheim,
im September 1898

Axel Bieling und Frau geb. **Bieler.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Jenny,** Tochter des Rittergutsbesitzers Herrn **Axel Bieling** und dessen Frau Gemahlin **Helene** geb. **Bieler,** beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen. [3669

Milewken,
im September 1898

Wilhelm von Fournier.

Die glückliche Geburt eines gesunden **Töchterchens** zeigen hocherfreut an

Schwetz a. W.,
den 18. September 98.
Oberlehrer **Dr. Dressler** und Frau Hanna geb. Schmidt.

Lokomobilen
Dampfmaschinen

von 3 bis 200 Pferdekraft, neu und gebraucht, kauf- und leihweise, empfehlen

Hodam & Ressler
Danzig
Maschinenfabrik
General-Agentur von Heinrich Lanz, Mannheim.

Ein jüng. Gehilfe

findet per 1. Oktober cr. Stell.
J. Boehlke, Graudenz,
Kolonialwaaren u. Destillation.

Klavier-Unterricht

nach künstlerischer Auffassung (auf Wunsch auch Ensemble-Spiel) ertheilt [3114
Martha Flindt, Lindenstraße 43,
Lehrerin a. Th. Kullak'schen fr. Konservatorium z. Berlin.

Für 2 Knaben von 8 und 6 Jahren wird zum 15. Oktober

ein Hauslehrer

gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschrift u. Gehaltsforderung erbeten. [3728
Wendroth, Königl. Oberförster, Plietnitz bei Kramske Wpr.

Holz-Pantinen

Holzkorken

sehr billig, in nur guter Waare, liefert die Pantinenfabrik von
Gustav Krause, Schneidemühl.
Man verlange Preisliste.

Nur einige Tage!

TIVOLI.

Dienstag, den 20. Septbr. 1898:

Große
Elite-Eröffnungs-
Specialitäten-Vorstellung

Kunstkräfte allerersten Ranges.

u. a.
Brothers Pico, Bravour-Turner am 3× Reck. **Bill et Woodland,** amer. Nigger-Musik-Clown. **Little Miss Clair,** Trapezkünstlerin. **Trudy Hagen,** Costum-Soubrette. **Gebr. Kieselly,** Luft-Zahn-Act. **Willy Klages,** Original-Humor. **Rowleys & Harper,** Excentric-Pantomime.

Preise der Plätze: im Vorverkauf in **E. Sommerfeldt's** Cigarr.-Handlung, **Güssow's** Konditorei und im „**Tivoli**": Loge 1 Mk., 1. Platz 80 Pfg., 2. Platz 50 Pfg. An der Abendkasse: 1 25, 1.00, 0.60.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

3740] **J. Engl.**

Bettfedern
Betten
Bettwäsche

in allen Preislagen empfiehlt

H. Czwiklinski

Graudenz, Markt 9.

W. Grobh. u. Halbbild. Jhn. nachs. m. Jhn. gleichg. s. Jhr tr. Frd. P

Die heutige Gesammt-Auflage dieses Blattes enthält eine Beilage des Tuchversandhauses **Bernhard Viehweger** in Cottbus, und wird den geehrten Lesern diese Firma als vortheilhafteste Bezugsquelle von Bekleidungsstoffen für Private empfohlen. [3539

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 220.

Graudenz, Dienstag] [20. September 1898.

4 Der Provinzial-Verein vom Rothen Kreuz für Westpreußen

hatte am Sonnabend Nachmittag eine größere Schiffs-Sanitätsübung auf der Weichsel zwischen Danzig und Plehnendorf bezw. in letzterer Ortschaft veranstaltet. Die Uebung gab ein lehrreiches Bild der Einrichtungen des Kriegssanitätsdienstes und stellte insbesondere dar, wie die Ergänzung der staatlichen Einrichtungen durch die der freiwilligen Krankenpflege bestimmungsgemäß sich zu gestalten hat. Nach den Bestimmungen der Kriegs-Sanitätsordnung ist die Mitwirkung der freiwilligen Krankenpflege beim Kriegs-Sanitätsdienst den Ritterorden und den Vereinen vom Rothen Kreuz ausschließlich zugewiesen.

Bei der Uebung am Sonnabend wurde zunächst der vollständig lazarethmäßig ausgestattete Weichselkahn von dem fiskalischen Dampfer „Ferse“, auf welchem sich die Damen der freiwilligen Krankenpflege, sowie die Sanitätskolonnen von Danzig und Legan befanden, weichselaufwärts geschleppt, während die Mitglieder des Provinzial-Vereins vom Rothen Kreuz und die eingeladenen Gäste auf dem Regierungsdampfer „Gotthilf Hagen“ folgten. Außer dem Provinzial-Vorsitzenden Herrn Oberpräsidenten von Goßler nebst seiner Gattin waren insbesondere die Chefs, bezw. die Dezernenten der Behörden anwesend, welche mit dem Wirken des Rothen Kreuzes in Beziehung stehen, die Damen des vaterländischen Frauenvereins aus Danzig, Zoppot, Oliva, Neufahrwasser, die Vorstände verschiedener Kriegervereine u. s. w.

Die eigentliche Leitung der Uebung lag in den Händen des Herrn Generalarztes a. D. Dr. Boretius, doch griff auch Herr v. Goßler öfters in die Anordnungen ein. Vom Centralvorstande des Rothen Kreuzes aus Berlin war Herr Generalarzt Dr. Lieber erschienen.

Die Spezialidee der Uebung war, wie bereits mitgetheilt, folgende: An der Chaussee Danzig-Plehnendorf in der Nähe des „Dornbusch“ hat ein feindlicher Ueberfall stattgefunden. Zur Versorgung und zum Transport der Verwundeten und Verunglückten ist von Danzig ein Schiffs-Sanitätszug der freiwilligen Krankenpflege eingetroffen. Schwestern des Rothen Kreuzes leisten die erste Hilfe durch Anlegen von Verbänden; Pfleger und Pflegerinnen der Unfallstationen Legan und Plehnendorf machen Wiederbelebungsversuche an Scheintodten (Hitzschlag, Ertrinken), Krankenträger der Danziger Sanitätskolonne befördern die Schwerverwundeten nach dem Sanitätsschiff.

Etwa 20 Mann des Trainbataillons und des Inf.-Regts. Nr. 176 aus Danzig markirten die Verwundeten. Im Nu waren ihnen die kleinen Täfelchen mit den Verletzungen angeheftet und die unblutige Arbeit der Helferinnen begann, indem sich immer drei mit einem Krieger beschäftigten. Mit flinken Händen wurden dann, nachdem eine Orientirung über die Wunde vorgenommen, die Verbände kunstgerecht und sorgsam angelegt. Da war eine Stichwunde zu verbinden, da eine Schußwunde im Kniegelenk zu wickeln und zu schienen, hier gefährliche Kopfverletzungen, da schwere Brustschüsse zu behandeln. Nachdem alle Krieger verbunden, erfolgte der Transport der schwerverletzten Krieger in Tragbahren nach dem Schiffe, wobei besonders auf gleichen, leichten Schritt ohne jede Erschütterung sehr sorgsam geachtet wurde. Glatt und schnell vollzog sich auch das Hineinheben der Tragbahren mittels Hebekrahnes und das Verstauen der Verletzten in den innern Schiffsraum. Nachdem dann noch die leichter Verwundeten von den Pflegerinnen unterstützt, zu Fuß hineinbefördert waren, erfolgte die Abfahrt des Schiffszuges nach dem Hafen von Plehnendorf und die Ausschiffung der Verwundeten und ihre Beförderung in das daselbst errichtete Feldlazareth mittels Tragen und Wagen. Sowohl von dem vollständig eingerichteten Zelt und der Baracke, ebenso wie von den Schiffen des Sanitätszuges wehten die Fahnen des Rothen Kreuzes.

Es folgte nunmehr der letzte Theil der Uebung, die Erfrischung und Verpflegung der Verwundeten und der Krankenträger in der vom Vaterländischen Frauen-Verein Danzig errichteten Verpflegungsstation durch die Schwestern vom Rothen Kreuz. Bei der Schlußkritik dankte Herr Oberpräsident von Goßler allen Theilnehmern für die Mühe und aufgewandte Arbeit. Was die Uebung anbelangt, so hätte man 10 Minuten nach 3 Uhr mit dem ersten Verwundeten angefangen und bereits nach 45 Minuten seien alle 19 Verwundeten in das Schiff gebracht worden, trotzdem die vorhandenen Kräfte gleichzeitig nur für 11 Verwundete ausreichten. In 13 Minuten wären alle Verwundeten der ersten Staffel und in 20 Minuten alle Verwundeten der zweiten Staffel verbunden worden. Der Transport in das Schiff habe 20 Minuten gedauert, eine Leistung, die volle Anerkennung verdiene. Die Verbände seien sachgemäß angelegt, alle Anordnungen verständig und klar getroffen worden. — Herr Generalarzt Dr. Lieber-Berlin führte an, die Ausrüstung der Sanitätsschiffe sei etwas Neues, und man müsse nun auch sehen, diesen Schiffstransport auch auf andere Flüsse auszudehnen. Zum Schluß wurde das auf dem Uebungsfelde aufgestellte Modell eines Feldlazareth-Eisenbahnwagens mit Neuerungen in der Lagerung von Verwundeten besichtigt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 19. September.

— **Versuche** mit Rübenzuckerfütterung des Viehes haben derart befriedigende Ergebnisse gehabt, daß man der Hoffnung Raum giebt, die Verwendung des Rübenzuckers zur Viehfütterung, namentlich zur Schweinefütterung, werde bald, aus der mehr theoretischen Sphäre der Versuchsstationen heraustretend, in weiteren Kreisen der praktischen Landwirthschaft Anhang gewinnen. Das Zuckersteuergesetz von 1896 sieht die Verwendung des Rübenzuckers zu Zwecken der Viehfütterung vor und läßt solchen Zucker steuerfrei, er wird jedoch bis zu 50 Prozent seines Gewichtes denaturirt. Nach einer Regierungs-Mittheilung soll erwogen werden, ob nicht Angesichts der erwähnten erfolgreichen Versuche eine sehr erhebliche Herabsetzung des Prozentsatzes der Denaturirung vorzunehmen sein möchte, da ohne Zweifel in Folge dessen der Fütterungswerth des Rübenzuckers eine sehr bedeutende Steigerung erfahren würde. Angesichts des Nutzens, der den Interessen der Landwirthschaft, namentlich der inländischen Viehzucht, aus der Herabsetzung des Denaturirungsprozentsatzes erwachsen würde, dürfte der Bundesrath seine Zustimmung zu der Maßregel nicht verweigern.

— **[Staatsbahn-Personen-Verkehr.]** Am 1. Oktober kommen von Danzig Hauptbahnhof nach Schleswig über Stolp-Stettin-Lübeck-Oldesloe-Neumünster direkte Beförderungspreise zur Einführung. Die Gültigkeitsdauer der Rückfahrkarten beträgt 9 Tage.

— **[Eröffnung einer Neubaustrecke.]** Der für die Betriebseröffnung der Restbaustrecke Landsberg a. W. Stadt-Landsberg a. W. Brückenvorstadt der Nebeneisenbahn Meseritz-Landsberg zum 1. Oktober d. Js. in Aussicht genommene Termin hat auf den 1. März 1899 verschoben werden müssen.

— **[Wichtig für Radfahrer.]** Ueber die Abfertigung und Beförderung unverpackt aufgegebener einsitziger Zweiräder ist für den Bezirk der Eisenbahndirektion Bromberg noch Folgendes angeordnet worden: „Wenn einem Reisenden mangels direkter Tarifsätze eine direkte Fahrkarte bis zur Zielstation nicht verabfolgt werden kann, so hat die gelöste Fahrradkarte für die ganze Strecke Giltigkeit, sofern die Reise ohne Unterbrechung auf der Umlösestation fortgesetzt wird. In diesem Falle muß die Zielstation von der ersten Fahrkartenausgabestelle auf der Rückseite der Fahrradkarte handschriftlich vermerkt und unter Beidrückung des Dienstsiegels beglaubigt werden. Für die Beförderung der Fahrräder werden die Schnellzüge — mit Ausnahme der D-Züge — an allen Tagen, also auch an Sonn- und Festtagen, freigegeben. Die zeitweilige Aufbewahrung unverpackter Fahrräder, zumal auf Unterwegsstationen, ist unter Anwendung der für Handgepäck bestehenden Bestimmungen fernerhin zugelassen. Dem Inhaber einer Bahnsteigkarte ist die Mitnahme seines Fahrrades auf den Bahnsteig ohne Weiteres zu gestatten.

* — **[Neues Steueramt.]** Am 1. Oktober wird in Neumark (Wstpr.) unter Aufhebung der jetzt dort vorhandenen Stempelvertheilerstelle ein Steueramt I. Klasse eingerichtet und dem Haupt-Steueramt in Strasburg (Wstpr.) unterstellt.

— **[Besitzwechsel.]** Herr Rittergutsbesitzer Hay hat sein 1000 Morgen großes Gut Auklappen an Herrn Gutsbesitzer Binder, früher in Krücken bei Kreuzburg, für 234000 Mk. verkauft. — Die Herrn O. Schulze in Klein-Ruhr gehörige Ziegelei ist an ein Konsortium verkauft worden, welches später eine Aktiengesellschaft bilden wird. Der Kaufpreis beträgt 146000 Mark. Gleichzeitig ist von dem Konsortium die an die Ziegelei grenzende Besitzung des Herrn Spandöck für 55000 Mk. angekauft worden.

— **[Personalien von der Regierung.]** Der Regierungs-Assessor Dr Juzi zu Marienwerder ist der Regierung zu Stade überwiesen worden.

— **[Personalien von den Seminaren.]** Am Schullehrer-Seminar zu Exin ist der bisherige kommissarische Lehrer Apel als ordentlicher Seminarlehrer angestellt worden.

— **[Personalien beim Gericht.]** Es sind ernannt: die Gerichts-Assessoren Rieve in Allenstein zum Amtsrichter in Ortelsburg, Dreweilo in Neidenburg zum Amtsrichter in Bischofstein, Tosche in Berlin zum Amtsrichter in Jarotschin, Trogisch in Schneidemühl zum Amtsrichter in Kempen i. P., Steingräber in Stettin zum Amtsrichter in Rosenberg O.-Schl., Rode in Allenstein zum Staatsanwalt in Lyck.

Der Rechtsanwalt Reichwald in Fischhausen ist zum Notar ernannt.

— **[Personalien von der Eisenbahn.]** Versetzt sind: die Eisenbahnbau- und Betriebsinspektoren Michelsohn, bisher in Weimar, als Vorstand der Bauabtheilung nach Goldap und Schürmann, bisher in Goldap, in den Bezirk der Eisenb n-Direktion Köln.

— **[Personalien bei der Post.]** Der Postverwalter Frankowsky in Labischin ist zum 1. Oktober nach Nakel (Netze) versetzt. An seine Stelle tritt der Postverwalter Lüdtke-Bartschin.

+ — **[Personalien in der Kataster-Verwaltung.]** An Stelle des zum 1. Oktober in den Ruhestand tretenden Steuerinspektors Lüdke ist der Katasterkontrolleur Trettin aus Wirsitz zum Katasterkontrolleur für das Katasteramt Danzig II ernannt.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem Stadtverordneten-Vorsteher, Rentmeister Piesinski zu Mogilno und dem Beigeordneten, Fabrikbesitzer London ebendaselbst ist der Kronen-Orden vierter Klasse verliehen.

— **[Titelverleihung.]** Dem Sanitätsrath Dr. Grünberg in Stralsund ist der Charakter als Geheimer Sanitäts-Rath, und den Aerzten Dr. Müller in Schlawe, Dr. Graeulich in Rawitsch der Charakter als Sanitätsrath verliehen.

— **[Marktverlegung.]** Der auf den 23. November d. J. in Schlochau angesetzte Kram-, Vieh- und Pferdemarkt ist auf den 7. Dezember verlegt worden.

— **[Milzbrand.]** Durch den Departements-Thierarzt Winckler ist der Milzbrand unter dem Rindvieh des Besitzers Wollenweber in Ellerwalde festgestellt. Der Landrath des Kreises Marienwerder macht besonders auf die Uebertragbarkeit des Milzbrandes auf Menschen und auf die gefährlichen Folgen eines unvorsichtigen Verkehrs mit milzbrandkranken oder der Seuche verdächtigen Thieren und einer Benutzung ihrer Produkte aufmerksam.

(·) **Aus dem Kreise Culm,** 18. September. Bei Gelegenheit der Sedanfeier in Grenz wurden am dortigen Gasthause des Abends einigen Besitzern die Spazierwagen stark beschädigt. Den Bemühungen des Gendarmen J. aus Niederausmaaß ist es gelungen, drei 13jährige Schulknaben als die Thäter zu ermitteln. — Vor einigen Monaten stach der Dienstjunge W. Taube den Sohn seines Dienstherrn in Jamrau mit einem Messer hinterrücks in den Arm. In der Strafkammersitzung zu Thorn erhielt T. für diese Körperverletzung eine Gefängnißstrafe von drei Monaten. — Die Kartoffeln liefern ziemlich gute Erträge. Einzelne Arten sind besonders groß ausgewachsen. Bei Herrn Besitzer Stöckmann-Jamrau wiegt eine „Weltwunder“ 1½ Pfund und bei Herrn Besitzer Bleck-Jamrau eine weiße Kartoffel sogar 2½ Pfund.

Thorn, 17. September. Der Kaiser hat dem Schuhmacher Florian Bychlewski aus Schönwalde auf sein Gesuch ein Gnadengeschenk von 50 Mk. zur Anschaffung künstlicher Gesichtstheile ertheilt. Die geschenkten 50 Mk. sind auch zur Anschaffung einer Kautschuknase verwendet worden.

Der Besitzer des Volksgartens, Herr Schultz, läßt den hochgelegenen Theil seines Gartengrundstücks, der neben dem alten Militärkirchhof liegt, planiren, und bei dieser Arbeit sind durch den Pflug viele Menschenschädel, ganze Skelette, Sporen &c. zu Tage gekommen. Die Gerippe waren mit einer Kalkschicht bedeckt. Der interessanteste Fund war ein Ledersack mit zwölf Stück massiv silbernen Löffeln, die wohl von einer Plünderung der Bayern oder Franzosen, von denen dort mehrere begraben sind, herrühren.

* **Podgorz,** 18. September. Die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung hat dem Lehrer und Organisten Loehrke hier zur Begründung einer Volks-Bibliothek 100 Bände überwiesen.

* **Löbau,** 18. September. Gestern fand am hiesigen kgl. Progymnasium die Abgangsprüfung statt. Die Abiturienten Bartlau und Borowski bestanden die Prüfung.

ϟ **Aus dem Kreise Stuhm,** 18. September. Im Anschluß an die Marienburg-Mlawkaer Eisenbahnstrecke ist in Kollosomb eine neue Ladestelle errichtet worden.

f **Schwetz,** 18. September. Der hiesige Tischlermeister W., ein junger und strebsamer Mann, erlitt einen schweren Unfall. Mit der Herstellung einer Schutzwehr an einer Maschine in der Provinzial-Irrenanstalt beschäftigt, gerieth er mit dem linken Arme in das Getriebe, wobei ihm der Knochen des Unterarmes zermalmt wurde. Nach Ansicht der Aerzte ist eine Amputation des ganzen Unterarmes unvermeidlich. — Die Pflasterstraße Glugowko-Kossowo-Fliederhof ist fertig gestellt.

* **Tiegenhof,** 18. September. Am Freitag brannte das Insthaus des Besitzers J. Wiens in Tiegenhagen ab.

Elbing, 18. September. Die Schauspielhaus-Aktien-Gesellschaft hielt am Freitag eine nur von vier Personen besuchte Generalversammlung ab. Nach dem Geschäftsbericht für das Jahr 1897/98 schloß das Jahr in Einnahme und Ausgabe mit 71639 Mark ab. Die Dividende wurde auf ein Prozent festgesetzt. Als Mitglied des Aufsichtsrathes wurde an Stelle des ausscheidenden Herrn Direktors Siebert Herr Konsul Mitzlaff gewählt.

* **Tapiau,** 17. September. In der letzten Nacht brannte in Kl. Schleuse die dem Besitzer Szengel gehörige dreitennige Scheune. Die hiesige freiwillige Feuerwehr rückte in voller Stärke aus, konnte aber nur die benachbarten Gebäude schützen. Die ganze versicherte Ernte ist verbrannt.

Tapiau, 17. September. Eine gemeinsame Versammlung der hiesigen Innungen hat sich für freie Innungen erklärt. — In der letzten Stadtverordneten-Versammlung wurde beschlossen, die im April nächsten Jahres zur Erledigung kommende Bürgermeisterstelle nicht auszuschreiben, sondern den bisherigen Bürgermeister Wagner unter anderweitiger Festsetzung des Gehalts auf eine weitere 12jährige Amtsdauer wiederzuwählen. Ferner stimmte die Versammlung dem Antrage des Magistrats zu, die Stadt Tapiau an die Fernsprechverbindung der Stadt Königsberg anzuschließen. Die von der Oberpostdirektion Königsberg geforderte Garantiesumme von 1200 Mk. jährlich wurde bewilligt.

Bromberg, 18. September. Herr Professor Wiesner hat vom 1. Oktober d. Js. ab einen dreimonatigen Urlaub erhalten. Während dieser Zeit wird ihn der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Sommer von hier vertreten. Als Oberlehrer werden vom 1. Oktober ab am hiesigen königlichen Gymnasium die bisherigen wissenschaftlichen Hilfslehrer Kitzling, der bereits jetzt an der Anstalt thätig ist, und Herr Fikus aus Königshütte, und als wissenschaftlicher Hilfslehrer wird Herr Dr. Stoltenburg aus Bunzlau angestellt werden. — In Jägerhof ist am Dienstag in einem Graben bei der Kroner Chaussee ein ältlicher Mann, anscheinend dem Maurerstande angehörig, bewußtlos und schwer zerschlagen aufgefunden worden. Er wurde dem Bleichfelder Krankenhause zugeführt, wo er seinen Wunden am nächsten Tage erlegen ist. In letzter Zeit wurden die Felder am Wege von Jägerhof nach der sechsten Schleuse häufig von Spitzbuben geplündert. Montag Abend wurde von einigen Männern, welche aufpaßten, im Maisfelde ein Mann schlafend gefunden. Ohne zu fragen, was er hier suche, schlugen sie mit Knütteln auf den Mann ein, bis er blutend zusammenbrach. Auf seine Hilferufe kam der Nachtwächter von Jägerhof herbei; jetzt erst ließen die Schläger von ihrem Opfer ab. Die Thäter sind erkannt und zur Anzeige gebracht worden.

Die Wirthschafterin eines hiesigen Fabrikbesitzers wurde gestern verhaftet, weil sie ihrem Dienstherrn Wäsche- und Kleidungsstücke, Waaren und Geld im Gesammtwerthe von mehr als 1000 Mark entwendet hat. Ihr Liebhaber, ein stellungsloser Wirthschaftsbeamter, ist wegen Hehlerei ebenfalls verhaftet worden.

Dieser Tage ertrank auf der Weichsel bei Brahemünde der fünfjährige Sohn des Schiffers Drazkowski aus Thorn.

♂ **Wreschen,** 16. September. Die hiesige Zuckerfabrik hat in diesem Sommer die vorjährigen Schäden beseitigt und beginnt die diesjährige Kampagne am 22. d. Mts. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die Zuckerfabrik ihre frühere Blüthe wieder erlangen wird. Die General-Versammlung der Gesellschaft wird am 29. d. Mts. stattfinden.

Wongrowitz, 16. September. Die hiesige landwirthschaftliche Brennereigenossenschaft hielt gestern ihre Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Spitzel-Jankowo, berichtete über das Ergebniß der abgelaufenen (ersten) Brennperiode. Der Bericht wurde genehmigt, ebenso der Antrag, die diesjährige Brennperiode am 1. Oktober zu beginnen. Der aus dem Vorstand ausscheidende Herr Postmeister a. D. Hillmer wurde wiedergewählt. — Die Kartoffelernte ist recht ertragreich, und die Kartoffeln ergeben auch einen höheren Stärkegehalt, als im vergangenen Jahre.

Schneidemühl, 17. September. Der evangelische Gemeindekirchenrath und die Gemeindevertretung haben beschlossen, die Hilfsgeistlichenstelle zum 1. Januar in eine selbständige Pfarre umzuwandeln.

Stettin, 17. September. Die hiesige Gastwirths-Innung hat einstimmig für eine freie Innung entschieden, die den ganzen Regierungsbezirk Stettin umfassen soll.

Verschiedenes.

— **Von der Liebenswürdigkeit der Kaiserin** zeugt ein Zug, der aus Oeynhausen berichtet wird. Bei dem Tischlermeister Laube in dem an Oeynhausen angrenzenden Dorfe Niederhexen wohnt Frau Bosse, die Wittwe eines Schiffskapitäns. Die durch Krankheit ans Bett gefesselte alte Dame hatte sich an den Hofmarschall der Kaiserin mit der Bitte gewandt, er möchte doch veranlassen, daß der kaiserliche Wagen bei der Fahrt nach dem Manöver vor dem Laube'schen Hause etwas langsamer fahre, damit es ihr ermöglicht werde, von ihrem Bette aus das Kaiserpaar zu sehen. Von dieser Bitte wurde die Kaiserin benachrichtigt, die daraufhin in Begleitung einer Hofdame und eines Kammerherrn der Frau Bosse persönlich einen Besuch abstattete und sich mit der alten Dame längere Zeit angelegentlich unterhielt.

— **Gerhart Hauptmann** hat vor einigen Tagen sein neues, eben vollendetes Schauspiel einem Kreise von Freunden vorgelesen. Das neue Werk ist dem schlesischen Leben in der Heimath des Dichters entnommen.

— **[Die Armee der Welt.]** Auf der ganzen Erde befinden sich nach einer Berechnung des Dr. L. Caze in einem französischen Blatte beständig 5250000 Soldaten unter Waffen, und im Falle eines allgemeinen Krieges würde ihre Zahl 44250000 Mann betragen. Wenn alle diese bewaffneten Soldaten den Befehl erhielten, die übrige Bevölkerung hinzumetzeln, so hätte jeder einzelne Soldat nur 32 Personen umzubringen. Sie könnten daher, wenn sie sich dann auch noch gegenseitig tödteten, das Menschengeschlecht ausrotten. In einer Reihe aufgestellt, würden die Soldaten der ganzen Welt in der Lage sein, den Aequator zu besetzen, wobei jeder Soldat sein Gewehr auf die Schulter seines Vordermannes legen könnte. Eine einzige, aus allen Gewehren abgegebene Salve würde mehr als 2½ Millionen Franks kosten. Um diese zu einer Revue aufgestellte Armee passiren zu können, bedürfte es eines Schnellzugs, der in einer Minute an 2000 Mann vorbeiführe und ununterbrochen 70 Tage unterwegs wäre. Wenn man alle diese Leute, vier Mann tief, nebeneinander aufstellt, würde die Linie von Madrid bis Petersburg reichen. Auf jedem 1,680 Quadratmeter fassenden Raume findet man neun Soldaten und 79 Civilisten. Alles in Allem kommt in Europa auf 10 Menschen oder fünf Männer ein Soldat.

— [Mittel gegen Husten.] Man siede gute Gerste sammt der Hülse, wie sie vom Dreschen kommt, eine halbe Stunde lang, auf 1 Liter Wasser eine Hand voll, und füge fein geschnittenes Johannisbrod und Kandiszucker bei. Nach dem Abseihen lauwarm getrunken, besonders vor dem Schlafengehen, leistet dies Mittel vorzügliche Dienste. — Ein einfaches und wirksames Mittel ist auch folgendes: Man presse den Saft von zwei weichen Citronen aus, entferne die Kerne und mische ihn mit einer gleichen Menge Glycerin. Diese Mischung muß vor dem Gebrauch kräftig geschüttelt werden. Man nimmt davon täglich 3—4 Mal je einen kräftigen Theelöffel voll. Bei sehr festem, harten Husten empfiehlt es sich, die Mischung zu wärmen.

— [Durchschaut.] Wirth: „Die Herrschaften befinden sich wohl auf der Hochzeitsreise?“ Herr: „Ja . . deshalb möchten wir aber doch ein gut zubereitetes Mittagessen haben“.
Fl. Bl.

— **Bilder aus der Geschichte und Litteratur Rußlands.** Vom Fürsten Sergei Wolkonskij. Autorisirte Uebersetzung von A. Hippius. (Basel, Verlag von Friedrich Emil Perthes aus Gotha; Preis 5 Mk.) Rußland ist viel zu wenig von andern Nationen gekannt und deshalb wird sehr oft Oberflächliches und Ungerechtes über Rußland gesprochen und geschrieben. Ein fein gebildeter Russe, wie Fürst Wolkonskij, hat deshalb ein sehr nützliches Werk gethan, als er dies Buch schrieb, das uns den in seinen Hemmungen wie in seinen Förderungen merkwürdigen Entwicklungsprozeß des russischen Reiches vorführt, von seiner Gründung bis auf die Gegenwart, unter dem Scepter der Nachkommen Ruriks und dem Hause Romanow. Während bis auf Peter den Großen naturgemäß das Hauptaugenmerk der politischen Gestaltung zufällt, ist es von da an vorzugsweise der litterarischen zugewandt, in erster Linie der Entfaltung der nationalen Poesie, als des unmittelbarsten Ausdruckes der russischen Volksseele, welche fortan die treibende Kraft besonders auf dem viel beachteten Gebiete des russischen Romanes wird. Kaum in einem andern Lande übt die schöne Litteratur auf die Gestaltung des öffentlichen Lebens einen so bedeutenden Einfluß aus wie in Rußland. Die in neuer Zeit auch in Deutschland zu Ansehen gelangten russischen Dichter und Schriftsteller, wie Puschkin, Lermontow, Gogol, Turgenjew, Dostojewskij, Graf L. Tolstoi, werden uns durch Wolkonskij vertraut. Sympathisch berührt der in der Einleitung erörterte Gedanke, daß die hervorragenden litterarischen Erzeugnisse der Kulturvölker älteren und neueren Datums Gemeingut Aller seien, auf Grund des als Motto vorausgeschickten Goethe'schen Ausspruches: „Nationallitteratur will jetzt nicht viel mehr sagen; die Epoche der Weltlitteratur ist an der Zeit, und jeder muß mitwirken, diese Epoche zu beschleunigen“.

Landwirthschaftlicher Unterricht.

Eingesandt.

Ohne gründliche Kenntnisse in den Naturwissenschaften, besonders in der Chemie, Physiologie 2c., kann heut zu Tage die Landwirthschaft nicht rationell betrieben werden. Es sollte sich daher jeder Landwirth bemühen, sich die Resultate wissenschaftlicher Forschung anzueignen. Die vielen Unsicherheiten und Fehler in der Anwendung der Kunstdünger, der rationellen Fütterung, ohne die sich in der Viehhaltung gewöhnlich ein Defizit ergiebt, die mangelhafte Buchführung, die Unterlassung von Drainagen und anderen Meliorationen können für die landwirthschaftlichen Betriebe von kaum zu ermessendem Schaden sein. Diese Thatsachen sollten die jungen Landwirthe veranlassen, sich die nothwendigen Kenntnisse anzueignen, um auf eigenen Füßen stehen zu können, und die Herren Gutsbesitzer sollten, wie in anderen Gegenden, so auch hier in unserem lieben Westpreußen, nur Wirthschaftsgehilfen engagiren, die sich ihnen durch ein Abgangszeugniß von einer landwirthschaftlichen Fachschule empfehlen können.

Die Unkosten, die dem jungen Landwirth durch den Besuch der Lehranstalt erwachsen, sind gering im Verhältniß zu dem dadurch erzielten Vortheil (sie betragen z. B. hier in Zoppot pro Wintersemester in Summa 300 Mark); dazu kommt noch, daß durch Stipendien von einer Anzahl Kreisen und der Landwirthschaftskammer auch weniger Bemittelten der Besuch wesentlich erleichtert wird. Der größere Theil der zu Stipendien bewilligten Summen steht jetzt noch zur Verfügung. Machen die Landwirthe aber in diesem Jahre keinen Gebrauch davon, so steht zu befürchten, daß diese Beträge von den Kreisausschüssen und der Landwirthschaftskammer in Zukunft nicht mehr bewilligt werden.

Recht baldige Anmeldungen sind daher dringend erwünscht.

Dr. Funk,
Direktor der landwirthschaftlichen Schule zu Zoppot.

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

3750] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Graudenz Band III, Blatt 114, Artikel 748 auf den Namen des Schuhmachermeisters Friedrich Dankwarth eingetragene, zu Graudenz belegene Grundstück am

18. November 1898, Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 13 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 1055 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III, Zimmer Nr. 12, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten spätestens im Versteigerungstermin von der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am

18. November 1898, Vormittags 12¼ Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Graudenz, den 12. September 1898.

Königliches Amtsgericht.

3174] Am 30. d. Mts. wird ein Waisenknabe aus dem hiesigen Waisenhause entlassen, welcher die Schlosserei erlernen will.

Meister, welche diesen Knaben in die Lehre nehmen wollen, bitte ich, sich bei mir zu melden.

Schwetz a. W., den 15. September 1898.

Der Vorsitzende des Vorstandes des Kreis-Waisenhauses.
Grashoff, Regierungs-Assessor.

Steckbriefs-Erneuerung.

3474] Der hinter dem Knecht Julius Wollenberg aus Brussy unter dem 22. Juni 1898 erlassene, in Nr. 147 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert. Aktenzeichen: 2 J. 166/98.

Thorn, d. 13. Septbr. 1898.

Der Erste Staatsanwalt.

Zwangsversteigerung.

5223] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Poln. Okonin — Blatt 19 — auf den Namen des Albrecht Kroll eingetragene, im Amtsgerichtsbezirk Tuchel belegene Grundstück

am 17. November 1898, Vorm. 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 0,65 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 1,03,40 Hektar zur Grundsteuer, mit 18 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 17. November 1898,

nach Schluß des Versteigerungstermins, an Gerichtsstelle verkündet werden.
K. 11/98.

Tuchel, den 17. August 1898.

Königliches Amtsgericht.

Aufgebot.

3623] Die Erben des Kaufmanns Georg Fürstenberg zu Neustadt Wpr., eingetragenen Eigenthümers des Grundstücks Neustadt Blatt 243, haben das Aufgebot folgender, auf diesem Grundbuchblatt Abtheilung III Nr. 2 eingetragenen, angeblich getilgten Hypothek behufs deren Löschung beantragt: 1050 (Eintausend und fünfzig) Thaler Kaution zur Deckung und Sicherheit der gleich hohen Wechselforderung des Vorschuß-Kreditvereins zu Neustadt an die Kaufmann Emma Borchardt, geb. Caspary, ist für denselben auf Grund der Verpfändungsurkunde der Besitzerin vom 1. November 1870 zufolge Verfügung von demselben Tage eingetragen worden.

Die Rechtsnachfolger des Hypothekengläubigers werden aufgefordert, spätestens in dem vor dem unterzeichneten Gericht auf

den 16. Januar 1899, Vormittags 10 Uhr

anberaumten Aufgebotstermine ihre Ansprüche auf die Post anzumelden, widrigenfalls sie mit denselben werden ausgeschlossen und die Post im Grundbuch wird gelöscht werden.

Neustadt Wpr., den 9. September 1898.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

3744] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Bärenwalde, Kreis Schlochau — Band III — Blatt 4 — auf den Namen des Fräulein Marie von Zitzewitz eingetragene, daselbst belegene Grundstück

am 28. November 1898, Vormitt. 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht zu Bärenwalde an Ort und Stelle versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 322,44 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 120 ha, 11 ar, 70 qm zur Grundsteuer, mit 600 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts — etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts Hammerstein eingesehen werden.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 29. November 1898, Vorm. 10 Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Hammerstein, den 13. September 1898,

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

2548] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll der im Grundbuche von Baumgarth, Blatt 49, auf den Namen des verstorbenen Schachtmeisters Josef Ruske eingetragene, zu Baumgarth belegene Grundstücksantheil

am 21. Oktober 1898, Vorm. 9½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, versteigert werden.

Der Grundstücksantheil ist mit 0,32 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 0,04,35 Hekt. zur Grundsteuer, mit 22 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere den Grundstücksantheil betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird nach Schluß des Versteigerungstermins verkündet werden.

Christburg, den 16. August 1898.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

3622] Die hiesige zweite, mit einem Jahresgehalte von 800 Mk. und freier Wohnung oder 50 Mk. Wohnungsentschädigung dotirte **Stadtwachtmeisterstelle** soll möglichst bald besetzt werden. Civilversorgungsberechtigte Personen, welche gesund und rüstig sind, deutsch und fertig polnisch sprechen, lesen und schreiben können, werden zur Bewerbung hierdurch aufgefordert.

Die Bewerbungsgesuche mit Lebenslauf, welche selbst verfaßt und eigenhändig geschrieben sein müssen, sind mit den nöthigen Attesten bis zum **10. Oktober cr.** hierher einzureichen.

Die Einberufung erfolgt auf 3monatliche Probezeit gegen 50 Mark Monatsdiäten.

Löbau, den 16. September 1898.

Der Magistrat.

Steckbriefserledigung.

3621] Der hinter die Wittwe Elisabeth Dirks geb. Dreher aus Danzig unter dem 31. Mai 1898 erlassene, in Nr. 128 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Aktenz.: VI. M. 150/95.

Danzig, den 16. September 1898.

Der Erste Staatsanwalt.

Holzmarkt

Kiefernlangholzverkauf

in der Königl. Oberförsterei **Wilhelmsberg**
Regierungsbezirk Marienwerder.

3602] **Am Mittwoch, den 5. Oktober cr., Nachm. 4½ Uhr,** soll in dem **Jagodzynski'schen Gasthause zu Jablonowo** das Kiefernlangholz aus den nachbezeichneten Kahlschlägen des Wirthschaftsjahres 1899 vor dem Einschlage öffentlich meistbietend verkauft werden.

Loos Nr.	Schutzbezirk	Bezeichnung des Schlages: Distr.	Bezeichnung des Schlages: Abth.	Zuerwartend. Masse an Kiefernlangnutzholz fm	Name u. Wohnort des betr. Belaufsbeamten
1	Gremenz	14		540	Förster Vogt-Gremenz, Post Pokrzydowo
2	Tengowitz	81	c	1100	Förft. Trautmann Tengowitz, Post Pokrzydowo
3	Tengowitz	84	b	480	
4	Rittelbruch	116	a	680	Förster Haecker-Rittelbruch, Post Zbiczno
5	Rittelbruch	119	b	560	
6	Dachsberg	146	b	600	Förft. Hörig-Dachsberg, Post Czichen
7	Zarosle	204		650	Fst. Scholz-Zarosle Post Zbiczno
8	Rosochen	221		960	Fst. Döbel-Rosochen Post Ostrowitt
9	Rosochen	229		920	
10	Goral	237		880	Fst. Wienskowski-Goral, Pst. Konojad
11	Goral	271	b	700	

Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gegeben werden.

Die Schläge sind örtlich bezeichnet und sind die Belaufsbeamten angewiesen, Kauflustige in die betr. Schläge zu führen und nähere Auskunft zu ertheilen.

Auch ist der unterzeichnete Oberförster zu jeder weiteren Auskunft bereit.

Wilhelmsberg, Post Zbiczno, d. 16. Septbr. 1898.

Der Oberförster. Schlichter.

Königliche Oberförsterei Wodek.

3724] Am 26. September 1898 von Vormittags 10 Uhr ab sollen im Gasthause Gr. Wodek die Brennholzreste aus dem laufenden Wirthschaftsjahre, vorwiegend Stockholz, sowie einige Stück Bauholz, öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgeboten werden.

3743] Regierungsbezirk Danzig. **Oberförsterei Okonin.** Post und Bahn Frankenfelde.

Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Nachstehende Kiefernhölzer sollen im schriftlichen Angebot vor dem Einschlage verkauft werden.

Lauf. Nr.	Schutzbezirk	Jagen	Abtheilung	Bezeichnung des Verkaufsloofes	Geschätzte Holzmasse fm (Kiefern)	Zopfdurchmesser	Zu stellendes Sicherheitsgeld Mk.
1	Steinkrug	4		4 A	300	20	700
2	"	4		4 B	300	20	700
3	"	4		4 C	400	20	1300
4	"	4		4 D	420	20	1400
5	"	19		19 A	180	20	500
6	"	19		19 B	180	20	500
7	"	19		19 C	240	20	700
8	"	19		19 D	250	29	800
9	Ciß	78	b	78 A	200	1-3 = 20 4-5 = 14	500
10	"	78	b	78 B	180	14	400
11	"	78	b	78 C	450	20	1100
12	"	78	b	78 D	450	20	1100
13	Kaliska	88		88 A	350	20	1100
14	"	88		88 B	350	20	1100
15	"	88		88 C	350	20	1100
16	"	88		88 D	350	20	1100
17	"	114	a	114 A	400	16	800
18	"	114	a	114 B	300	14	600
19	Klein Bartel	98	a	98 A	300	14	600
20	"	98	a	98 B	400	14	1000
21	"	143	b	143 A	250	14	500
22	"	143	b	143 B	250	14	500
23	Grünwalde	123		123 A	320	20	900
24	"	123		123 B	300	20	900
25	"	123		123 C	270	20	700
26	"	123		123 D	270	20	700
27	"	138	a	138 A	300	5u.4 14 sonst 20	800
28	"	138	a	138 B	300	14	700
	2. Klobenholz aus dem Gesammt-Einschlag.						
29	Steinkrug			A	rm 200		200
30	Ciß			B	" 100		100
31	Kaliska			C	" 200		200
32	Klein Bartel			D	" 150		100
32	Grünwalde			E	" 200		200

Verkaufsbedingungen liefert für 5 Pfennige die Forstkasse zu Frankenfelde. Die schriftlich abzugebenden Gebote müssen versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf die in der Oberförsterei Okonin zum Verkauf gestellten Holzmengen“ versehen sein, die Erklärung des Bieters enthalten, daß ihm die Verkaufsbedingungen bekannt sind und er sich denselben unterwirft, und bis **Donnerstag, den 29. September d. J., Vorm. 11 Uhr,** in die Hände des Unterzeichneten gelangt sein. Eröffnung der Angebote **Donnerstag, den 29. September, Nachmitt. 2 Uhr,** in der Bahnhofswirthschaft Frankenfelde vor den erschienenen Bietern. Auf Gebote, die den angenommenen Anforderungspreis erreichen, wird der Zuschlag sofort ertheilt, andernfalls der Königlichen Regierung vorbehalten. Die Schlagflächen werden auf Verlangen von den betreffenden Schutzbeamten örtlich vorgezeigt.

Gr. Bartel, den 2. September 1898.

Der Königliche Oberförster. Klamroth.

Auktionen.

Versteigerung.

3612] **Donnerstag, den 22. d. Mts., von Vormittags 9 Uhr** ab, werde ich auf dem **Gute Wangerin** bei Schoensee Wpr. im Auftrage des Gutsbesitzers Herrn **Gildemeister** daselbst

einen Posten Gartenmöbel, Frühbeetfenster, Tische, Stühle, Schränke, Betten und Bettgestelle, Damen- und Herrenkleider, Pelzsachen, Jagdgewehre und Jagdutensilien, Sattel, hölzerne Schaufeln, eiserne Kessel, Bücher, Blumen in Töpfen, eine Drehbank mit Zubehör, einen Verdeckwagen und verschiedene andere Gegenstände

freiwillig öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Thorn, den 19. September 1898.

Gaertner. Gerichtsvollzieher.



In kleiner Stadt, nahe Hamburg, beliebt. Sommeraufenthalt, ist Umstände halber eine 6 klass.

Privat-Mädchenschule

mit Pensionat und groß. Grundstück für 66000 Mk. durch mich sofort zu verkaufen. Anzahlung ca. 12- bis 15000 Mk. Makler Herm. Petersen, Hamburg Raboisen 101. [3671

Durchreisenden

auch geschäftlich in Bromberg verkehrenden Damen, wird in der neuerrichteten Fremdenpension „Damenheim" angenehmer Aufenthalt, gute Verpflegung und jederzeit Mittagstisch geboten. Anmeldungen an

„Damenheim",
Bromberg, Hoffmannstraße 7.

Welche Brauerei

unterstützt Gastwirthe im Kreise Schlochau? Offert. unt. Nr. 3676 an den Geselligen erbeten.

Praktischer Essigfabrikant

übernimmt die Leitung von Essigfabriken, schriftlich auch persönlich. Garantie für 10 bis 12 pCt. Säure. Störungen werden ohne Umpacken beseitigt, [3461
C. H. Klein, Kolberg.

Kornbranntwein.

2870] Eine leistungsfäh. Nordhäuser Kornbranntweinbrennerei sucht für Graudenz und Umgegend einen tüchtigen, gut eingeführten

Vertreter.

Offert. sub F. 1898 postlagernd Nordhausen.

Reeller Nebenverdienst

ohne Risiko, ohne Kapital, für thät., achtbare, gebild. Damen u. Herren. An Orten über 5000 Einwohner Vertreter zum Besuch der Privatkundschaft gesucht zur Einführung eines gedieg., feinen, einzig reellen Präparates zur naturgemäßen Haarpflege (kein Haarwuchsmittel, Geheimmittel od. dergl.), welches bei Herr. u. Dam. all. Gesellschaftskreise u. in all. Altersstufen d. denkbar beste Aufnahme findet u. fortwährend Nachbestell. veranlaßt. Energ., gewissenhaft. u. achtbaren Persönlichkeit., speziell solchen mit groß. Bekanntenkreise, bietet sich ein sehr großes Arbeitsfeld u. bei einiger Mühe eine sehr verdienstreiche u. durch die Reellität des Artikels höchstbefried. Beschäftig. Der Vertrieb wird durch Vertheil. überzeugender, vornehm gehalt. Druckschriften intensiv unterstützt. Off. m. Angabe der näh. Verhältnisse unt. Nr. 2115 an die Annonc.-Exped. von Nicolaus Hoock, Hamburg, Hohe Bleichen 22. [3690

Wir empfehlen zur

landwirthschaftlichen Buchführung:

In gewöhnl. Bogenformat (34/42 cm.)
in schwarzem Druck:

eine von Herrn Dr. Funk, Direktor der landwirthschaftlichen Winterschule in Zoppot, eingerichtete Kollektion von 11 Büchern zur einfachen landwirthschaftlichen Buchführung, nebst Erläuterung, für ein Gut von 2000 Morgen ausreichend, zum Preise von 11 Mark.

Ferner empfehlen wir:
Wochentabelle, groß. Ausgabe 25 Bog., 2,50 Mk.
Monatsnachweise für Lohn u Deputat, 25 Bog. 2 Mk.
Contracte mit Conto, 12 Stück 1,80 Mk.
Lohn- und Deputat-Conto, Dtzd. 1 Mk.

In größerem Bogenformat (42/52 cm)
mit 2farbigem Druck:

1. **Geldjournal**, Einn., 6 Bog. in 1 B. geb., 3 Mk.
2. **Geldjournal**, Ausg., 18 Bog., in 1 B. geb., 3 Mk.
3. **Speicherregister**, 25 Bog., geb. 3 Mk.
4. **Getreidemanual**, 25 Bog., geb. 3 Mk.
5. **Journal für Einnahme und Ausgabe** von Getreide 2c., 25 Bogen, geb. 3 Mk.
6. **Tagelöhner-Conto und Arbeits-Verzeichniß**, 30 Bogen, geb. 3,50 Mk.
7. **Arbeiterlohn-Conto**, 25 Bog., geb. 3 Mk.
8. **Deputat-Conto**, 25 Bog., geb. 2,25 Mk.
9. **Dung-, Aussaat- und Ernte-Register**, 25 Bog., geb., 3 Mk.
10. **Tagebuch**, 25 Bogen, geb. 2,25 Mk.
11. **Viehstands-Register**, geb 1,50 Mk.

Probebogen gratis u. postfrei.
Gust. Röthe's Buchdruckerei
(Druckerei des Geselligen).

Korbweiden-Stecklinge.

Kultur-Anweisung und Preisliste gratis. [3707
Damian Krahe, Aachen.



Neu! Universal-Drillmaschine Neu!

Patent Melichar.



Beste und vollkommenste Drillmaschine der Gegenwart. Unerreicht in Einfachheit, bequemer Handhabung und Leistung. Keine Wechsel- und Saaträder. [8020

Ferner:
Reinigungsmaschinen, Säemaschinen, Normal- u. Schälpflüge, Eggen, Walzen, Rübenschneider, Viehfutter-Schnelldämpfer, sowie alle and. landwirthschaftl. Maschinen in nur bester Ausführung zu billigsten Preisen empfiehlt

R. Peters, Culm,
Eisengießerei, Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

1000 Dtzd. Handtücher

verkauft direkt an Private wegen kolossaler Lagerüberfüllung zu wahren Spottpreisen
1 Sortiment (hochfeine Qualität):
1 Dtzd. grauweiße Küchen-Handtücher,
1 Dtzd. weiße Drell-Handtücher,
1 Dtzd. buntgestr. Gläser-Handtücher,
1 Dtzd. bunte Wischtücher,
1 Dtzd. prachtvolle Damast-Handtücher
kostet nur 16 Mk. halbes Sortim. 8½ Mk.
Reelle Waare. Garantie. Rücksendg. geg. Nachn.
Leinen-Weberei Rud. Baumert, Landeshut i. Schl.
Anerkennung über solche Sortiments sof. zu Diensten.

Eine gebrauchte, sehr gut erhaltene durchreparirte

66" Lanz'sche Dampfdreschmaschine

desgleichen eine [3663
60" Robey'sche
stehen preiswerth zum Verkauf bei Albert Rahn, Marienburg Westpr.

Eine aufs Sorgfältigste renovirte, fahrbare [3598

Dreschmaschine

(Eckert), mit halber Reinigung u. Glockengöpel, Transmissionsbock 2c., vollständig betriebsfähig, steht wegen Anschaffung einer Dampfdreschmaschine in Dom. Ganglau, Bahnhof Ganglau der Allenstein Soldauer-Bahn, zum Verkauf.

Magdeburger Delicatess-

Sauerkraut

unübertroff. in Geschmack u. Schnitt

	Eimer Bo.110Pfd.	1/1 Ank.	1/2 Ank.	1/4 Ank.	Post-Dose
	ℳ 7.50	4.75	3.25	—	1.60
Salzgurken	9.—	6.—	4.—		1.85
Essiggewürzgurk.	6.50	4.—			2.25
Pfeffergurk., klein	9.—	5.25			2.75
Senfgurken, hart	11.—	6.50			3.75
gr. Schnittbohnen	6.50	4.—			2.25
Preisselbeeren in Raff.	7.60	4.—			
Heidelbeeren	6.80	3.50			
Perlzwiebeln, Mixed-Picles	4.—				
Vierfrucht, fst. Compot	4.75				
Pflaumen in Essig u. Zucker	3.50				
Pflaumenmus Nett. Ctr. 15.50	2.50				
Brabanter Tafel-Sardellen	11.50				
Tafel-Gelée, Marmelade	3.25				

Spargel, Erbsen, Bohnen, Früchte lt. Preisliste incl. Gefäss ab Magdeb. geg. Nachn. od. vorh. Casse.
Albert Kelm & Co., Magdeburg, 13
Conserven-Fabrik.

Danziger Zeitung.
Inseraten-Annahme in der Expedition des Geselligen Original-Preis. Rabatt.

15 Schmiedehandwerkszeug

steht billig zum Verkauf bei Schmiedemeister Kobs, Gr. Schönbrück Westpr.

0] Fünf Waggon

Birkenbohlen

2—5" stark, breit, auch theils bunt, sowie fünf Waggon

Elsenbretter

und Bohlen giebt billigst ab **C. Majewski, Strasburg.**

Düngerkalk

bester Qualität, aus mein. Kalkwerk Wapienno bei Bartschin, offerire zu billigstem Preise. Die Nothwendigkeit und Wichtigkeit der Kalldüngung wird durch zahlreiche Veröffentlichungen wissenschaftlicher Autoritäten in landwirthschaftlich. Fachblättern eindringlichst empfohlen. [9765
Michael Levy, Inowrazlaw.

Winteräpfel

ca. 50 Ctr., verschiedene schöne Sorten, verkaufe gleich von den Bäumen wegen Mangels an Raum, Preise nach Sorten brfl., oder en gros persönlich nach Uebereinkunft
Gärtner J. Lipinski i. Wielkalonka b. Richnau Wpr.

Wohnungen.

Eine Wohnung
von 3 Stuben und 3 Kabinetten nebst Zubehör, sowie eine Stube und Kabinet nebst Zubehör sofort zu vermiethen. [1528
E. Dessonneck, Graudenz.

Ein Rentier-Haus

mit Garten, auf dem Lande, ist zum 1. Oktbr. od. spät. zu verk. ev. auch zu vermiethen. Off. u. Nr. 3700 durch den Gesell. erb.

Bischofswerder Wpr.
2536] Ein großer, heller

Laden

mit angr. Wohnung, z. jed. Geschäft pass., beste Lage a. Martt, per 1. Oktober d. Js. zu vermiethen bei S. v. Willig.

Eine Wohnung
von 4 Stuben und 1 Kabinet nebst Zubehör zu vermiethen.
E. Dessonneck, Graudenz.

Dirschau.
Laden für Friseure, ohne nahe Konkurrenz, sof. zu vermiethen. Meldung. unter Nr. 3507 an d. Geselligen erbet.

Danzig.
Ein großer Laden in bester Geschäftsl. Danzigs, in welchem seit vielen Jahren eine Eisenwaarenhandl. m. best. Erfolg betrieben worden ist und welcher sich auch zu jedem and. Geschäft sehr gut eignet, ist vom 1. April 1899 ev. auch früher zu vermieth. Off. an Gottfried Mischke, Danzig, Heiligegeistgasse 135.

Bromberg.
2316] Durch Aufgabe d. Detail-Geschäftes ist der

Laden Wilhelmstr. 55

sofort oder später zu vermiethen. Das Engros-Cigarren-Geschäft wird in unveränderter Weise weitergeführt.
Joseph Fink, Bromberg.

Osterode Ostpr.
3595] In lebhafter Geschäftslage ist ein

Geschäftslokal

zu jedem kleineren Geschäft passend, zu vermiethen.
C. Marsinek, Polizeisekretär in Osterode.

Pension.

Zwei Schwestern, e. Lehr., w. in kl. Stadt Ostpr. Schülerinnen jeden Alters in
Pension
zu nehmen. Schule i. H., Pensionspr. inkl. Schulg. 500 M., m. Musikst. 550 M. Off. u. Nr. 3101 d. d. Ges. erb.

1 bis 2 Schülerinnen
finden noch von Oktober in meiner Pension freundliche Aufnahme.
E. Jaerschky, Graudenz, Getreidemarkt 30. [9579

Damen find. billige, liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme Daus, Bromberg, Schleinitzstr. Nr. 18.

Verloren, Gefunden.

3721] Verloren gegangen brauner, kurzhaariger

Hühnerhund

mit weißer Brust. Gegen Belohnung u. Erstattung der Unkosten abzugeben Graudenz, Festungsstr. 24, 2 Tr.

Heirathen.

Heirathsl. Damen f. Beamte, Bes., Kaufl., Handw. pp. w. f. meld. bei Frau Kobeluhn, Königsberg Pr., 3. Sandg. 2

Heirath. Rentier (Architekt) 60 J., ev., Hauseigenth. in Thorn u. Lübeck, s. Lebensgef. Damen, die von ihr. Rent. leben od. ein gut. Auskommen hab., bel. Ang. sub R. H. 7 postl. Lübeck zu s.

Heirathsgesuch

reell. Beamter, 25 Jahre, kath., Wpr., in einer Industriegegend mit ca. 2100 Mark jährl. Einkommen, wünscht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, sich auf diesem Wege eine Lebensgefährtin zu verschaffen. Vermög. erwünscht, jedoch nicht Hauptbedingung. Junge Damen, auch kinderlose Wittwen nicht ausgeschlossen, wollen Briefe nebst Photographie unter Nr. 3705 a. den Geselligen senden. Diskret. Ehrensache. Anonym Papierkorb.

Geldverkehr.

6000 Mk. vor Bankengelder, auf ländliche Besitzung gesucht durch Redlinger, Marienwerder.

3- bis 4000 Mark

suche auf mein Grundstück zur zweiten Stelle gegen hohe Zinsen und vollständ. Sicherheit. Gefl. Offerten unter Nr. 3678 durch den Geselligen erbeten.

Zu kaufen gesucht.

Suche wöchentlich 20—30 Kisten
□-Käse
zu kaufen. Off. mit Preisangabe a. Dampfmolkerei Hammerstein.

8670] Kaufe jeden Posten

Fabrikkartoffeln

zur Herbst- und Winterlieferung und gewähre auf Wunsch Baarvorschüsse.
B. Hozakowski, Thorn.

5333] Jeden Posten

Gerste

kauft ab allen Stationen und erbittet bemusterte Offerten
Breslau VI. **Herm. Braun.**

Mehrere Waggons

eichene Sägespäne

zu kaufen gesucht. Meld. briefl. u. Nr. 3159 a. d. Geselligen erb.

Dom. Woyanow b. Praust sucht 3 Tonnen **weißen**, tadellosen [3572

Saat-Eppweizen

zu kaufen und bittet um bemust. Offerten. Es sind auch noch einige vorzügliche

Oxfordshiredown-Böcke

zur Zucht billig abzugeben, 16 Monate alt, 160 Pfund schwer.

2- b. 300 Ctr.

Futterkartoffeln

werden zu kaufen gesucht franco Danzig. Offerten erbittet Molkerei Fürstenwerder bei Schönbaum Wpr. [3475

3666] Ein gut erhaltenes

Vollgatter

wird zu kaufen gesucht.
C. Lorenz, Maurer- und Zimmermeister, Osterode Ostpr.

Alte

unbrauchbare Dampfkessel, Diffuseure 2c., sowie Altkupfer und andere Metalle kauft ab jeder Bahnstation p. Casse **Ludwig Labischin**
3033] Posen.

3715] Gebrauchte, billige

Strickmaschine

zu kaufen gesucht. Meld. unter Nr. 3715 an d. Gesell. erbeten.

Sämereien.

Eppweizen zur Saat

abzugeben in Thiergarth bei Klein Tromnau p. Tonne 170 Mk. gegen Vorausbezahlung od. Nachnahme bei Lieferung nach Bahnhof Riesenburg. [2717

Epp-Weizen
Probsteier Roggen

1. Absaat,
Böhmischen Gebirgs-Roggen
giebt ab zur Saat [3575
Hartingh, Bielawken bei Pelplin.

Epp-Saatweizen

von Höhe und Niederung in vorzüglicher Qualität. [3717

50 Läuferschweine

verkäuflich in Amalienhof bei Dirschau.

Johanni-Roggen

zur Saat offerirt [3367
Albert Liebert, Graudenz.

Petkuser

Saatroggen

in vorzügl. Qualität verkauft die To. zu 140 Mk. in Käuf. Säcken Dom. Sloszewo b. Wrotzk.

Sandwicken
(Vicia villosa) zur Herbstaussaat im Gemenge mit Johanniroggen, frühestes Grünfutter, offerirt [5177
Gustav Scherwitz, Saatgeschäft, Königsberg i. Pr., Bahnhofst. 2.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

(Schluß dieser Rubrik im 4. Blatt).

Ein Grundstück

7 Hektar guter Boden, m. voller Ernte und Inventar, mit 2000 Mark Anzahlung sofort zu übernehmen. Auskunft ertheilt
Joh. Pauls, Marienburg.

Mein in einer neuen Garnisonstadt Ostpreußens gelegenes

Wohnhaus

mit Garten beabsichtige ich anderer Unternehmungen wegen zu verkaufen. Selbiges eignet sich vortheilhaft zum Restaurant oder Wagenbauerei. Meld. unt. Nr. 3672 an den Geselligen erb.

8460] Große und kleine

Besitzungen

werden angekauft vom Landwirthsch. Ansiedel.-Bureau Posen, Sapiehapl. 3, I.

Mühlengrundstück

circa 10 Morgen Land 1. Klasse hat zu verkaufen [3566
Pick, Okonin.

Ein Eck-Restaurant

ersten Ranges in Königsberg i. Pr., mit gut besuchter Stehbierhalle in lebhafter Stadtg., Nähe Steindamm, tägl. 3/4 To. Bierums., i. w. Uebern. e. Bahnhofswirthsch. sof. abzugeben. Die neue, eleg. Einrichtung inkl. Pianino u. Gasglühlicht-Vorricht. ist käuflich zu übernehmen und gehören zur Uebernahme ca. 4000 Mk. Gefl Off. u. A. 118 an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Königsberg Pr. erb.

Ein Hotel ohne Konkurrenz, in der Prov. Posen gelegen, nachweislich 100000 Mark Umsatz, ist wegen Krankheit des Besitzers preiswerth zu verkaufen. Offerten unter Nr. 3703 an den Geselligen erbeten.

Ein gutgehendes

Barbier-Geschäft

umständehalber billig zu verkauf. Große Außenkundschaft. Billige Miethe. Offerten unt. Nr. 3694 an den Geselligen erbeten.

Pachtungen.

Ein massives Holländer

Windmühlengrundstück

einzig. in einer groß. Stadt, ist billig zu verpacht. Off. unt. Nr 3117 an den Geselligen erbeten.

Bahnhofswirthschaft

auch als Afterpächter, m. besten Empf., suche zu übernehm. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3496 d. d. Geselligen erbet.

Viehverkäufe.

(Schluß dieser Rubrik im 4. Blatt).

Russischer

Rothschimmelhengst

4 Jahre alt, 5' 3" groß, einspännig gefahren, sehr ruhig, steht zum Verkauf bei [3618
L. Stoltz, Driesen a. Ostbahn.

Die Versteigerung von Gewinnpferden

findet Donnerstag, den 22. September, Nachm. 3 Uhr, Dienstag, den 27. September, Nachm. 3 Uhr und Freitag, den 30. September, Vorm. 10 Uhr, auf dem Platze vor dem Marienthor hierselbst statt.
Marienburg, d. 15. Sept. 1898.
Das Luxuspferdemarkt- und Lotterie-Komi[te].

Ein Reitpferd

das auch im Wagen geht, 3 zöll., möglichst von schwarzer Farbe, kräftig gebaut, sucht
Venske, Landrath in Tuchel.

Fuchswallach

6—7 Zoll, 11 Jahr, Gewichtsträger, gefahren, ruhig u. sicher, zu verkaufen. Meldungen unter Nr. 3640 an den Geselligen erb.

9 Ochsen

ca. 8 Ctr. schwer, stehen zum Verkauf. Näheres Altendorf bei Tiefensee Wpr.



Ein sprungfähiger

Bulle

2 Jahre alt, vorzügliche Formen und Farbe, vom importirten Vater abstammend, [3628

zwei Zugochsen

4 Jahre alt, stark und gut gezeichnet, sind zu verkaufen in Draulitten bei Grünhagen Ostpreußen.



Bock-Auktion

zu Sobbowitz
Kreis Dirschau Westpreußen,
am Dienstag, den 27. Septbr. cr.
Vormittags 12 Uhr.
Zum Verkauf kommen
40 Vollblutböcke
des Rambouillet-Stammes.
Verzeichnisse auf Wunsch.
3192] **F. Hagen, Amtsrath.**

65 fette Schweine

verkäuflich. [3638
H. Steckmann, Jellen, Bahnh. Czerwinsk, Post Pehsken Westpreußen.

3537] Ein firm geführter

Jagdhund

Hoppenrader × englisch, in ruhig., langer, vorsichtiger Suche, hasen- und stubenrein, guter Schütze seines Herrn, fest vorstehend und fester Apporteur zu Wasser und zu Lande, auf Pirsch sich ablegen lassend, für 200 Mk. verkäuflich. Die Gutsverwaltung Mariensee, Bez. Bromberg.

Dienstag,
den 20. September cr.

Mittwoch,
den 21. September cr.

Donnerstag,
den 22. September cr.

Freitag,
den 23. September cr.

Sonnabend,
den 24. September cr.

Sonntag,
den 25. September cr.

Ich bitte, meine Schaufenster zu beachten.



Ausnahme=Preise.

Rüschen
in allen neuen Farben
St. 1,5, 8, 9, 10, 15, 18, 22, 25, 28, 30, 33–68 Pf.

Schleier
glatt und getupft, alle Farben,
30 cm breit 18, 24, 28, 33 Pf., 45 cm breit 28, 35, 43–98 Pf.

Schürzen für Damen
m. Achselband, groß und breit gearbeitet,
St. 68, 98 Pf., 1.15, 1.25, 1.30, 1.40, 1.45–3.50 M.

Cravatten f. Herren
bunte Diplomaten in neuen Mustern,
Stück 3, 9, 15, 25, 30, 35, 50 Pf. b. 1.50 M.,
bunte Regattes (lange Form),
St. 18, 22, 35, 40, 45, 50, 65, 75, 98 Pf. b. 2.25 M.
Batist=Schleifen von 1 Pf. an.

Corsetts für Damen
in allen Weiten,
St. 78 Pf., 1.00, 1.25, 1.75, 1.90, 2.00–3.75 M.

Regenschirme für Damen
mit reizenden neuen Krücken, Stück 68 Pfg.

Regenschirme für Damen
vorzügliche Ausführung, Stück 1,25 Mk.

Regenschirme für Damen
mit modernsten bunten Krücken, St. 1,65 M.,

Regenschirme für Damen
8theilig, aus vorzügl. Gloria 1.85 Mk.

Prima Regenschirme für Damen
nur Neuheiten,
1.95, 2.25, 2.50, 2.75, 3.00–6.70 Mk.

Regenschirme für Herren
8theilig, Zanella, gebogene Krücke, polirter Stock, Stück 1,60 Mark.

Regenschirme für Herren
mit **Patent=Verschluß,** 8theilig, vorzügl. Ueberzug, Hornkrücke, Stück 1,95 Mark.

Regenschirme für Herren
ff. Gloria, mit Naturkrücken, Weichsel 2c., Stück 2,50 Mark.

Regenschirme für Herren
bester Gloria, mit feinsten Krücken,
2.95, 3.30, 4.00 Mark.

Tapisserie=Artikel.
Vorgezeichnete Paradehandtücher
St. 28, 33, 39, 44, 55, 60, 65, 74, 80, 85, 90, 95 Pf., 1.20–3.30 Mark.

Vorgezeichnete Tischläufer
St. 38, 68, 79 Pf., 1,–, 1,35, 1,50, 1,75, 1,95, 2,20, 3,– Mark.

Vorgezeichnete Tablettdeckchen
St. 1, 3, 5, 7, 14, 17, 20, 21, 24, 32, 42, 52 Pf. bis 1,35 Mark.

Vorgezeichnete Klammerschürzen
St. 25, 39, 48, 74 Pf., 1,– Mark.

Vorgezeichnete Brodbeutel
St. 39, 48, 55, 60 Pf., 1,–, 1,55 Mark.

Vorgezeichnete Bürstentaschen
St. 7, 10, 14, 18, 24, 33, 40 Pf. bis 2,25 Mk.

Theelöffelkörbchen mit vorgez. Deckchen
Stück 8 Pf.

Große Auswahl in **Zeitungsmappen, Marktnetzen, Waschbeuteln, Schlafkissen** usw.

Tüllspitzen, weiß und crême,
Meter 7, 9, 10, 12, 14, 18, 22, 25 Pf. b. 1,90 Mk.

Seidenbänder
Meter 3, 5, 6, 7, 10, 12, 15, 18, 19, 24, 28, 38, 48 Pf.

Stickereien
Batist, Meter 5, 7, 9, 10, 12 Pf. bis 2,50 Mk.
Madapolam, einfach und doppelt, in allen Preisen.

Wolle.

In diesem Artikel führe ich nur **allerbeste** Qualitäten, **weich, waschecht, nicht einschrumpfend.**

Eider=Wolle
allerbeste Qualität, alle Farben,
Doppellage 45 Pfg., Zollpfund 3,30 Mark.

Strumpf=Garn
besonders preiswerth, alle Farben,
Doppellage 19 Pfg., Zollpfund 1,45 Mark.

Salon=Kerzen
Extra=Packung, 6 Stück, 32 Pfg.

Glanz=Garn
prima Qualität, alle Farben,
Doppellage 33 Pfg., Zollpfund 2,50 Mark.

Prima Zephyr=Wolle
sämmtliche Schattirungen,
Lage nur 8 Pfg., Zollpfund 2,70 Mark.

geriefte Paraffin=Kerzen
6 und 8 im Pack, Packet 23 Pfg.

Strumpf=Garn
vorzüglich weiche Qualität, alle Farben,
Doppellage 27 Pfg., Zollpfund 1,95 Mark.

Castor=Wolle
weiche, schöne Qualität, sämmtliche Farben,
Lage 30 Pfg., Zollpfund 2,90 Mark.

Salon=Kerzen
6 und 8 im Pack, Packet 38 Pfg.

Echte Eschweger Talgseife, Pfund 13 Pfg.

Auch werden von Dienstag, den 20. cr., an **sämmtliche Wirthschafts=Artikel** aus Emaille, Glas, Porzellan, Steingut, Holz, Blech zu **billigeren** Preisen verkauft.

Berliner Waarenhaus

Marienwerderstraße 4, Ecke Fischmarkt **L. Marcus, Graudenz** Marienwerderstraße 4, Ecke Fischmarkt.

Sächsisches Engros-Lager

Graudenz, Marienwerderstrasse No. 53

18 Geschäfte gleicher Linie. — Centrale Breslau.

Eröffnung: Mittwoch, den 21. September, früh 7 Uhr.

Besichtigung der Decoration: Dienstag, den 20. September, Abends 6 Uhr.

Königliches Gymnasium.

Das Wintersemester beginnt am Dienstag, 18 Oktober. Neu eintretende Schüler sind bei mir mündlich oder schriftlich möglichst bald anzumelden. Die Aufnahme einheimischer Schüler erfolgt bereits am Sonnabend, 1. Oktober, die der auswärtigen Schüler am Montag, 17. Oktober, vorm. 10 Uhr.
3497] **Dr. Anger,** Direktor.

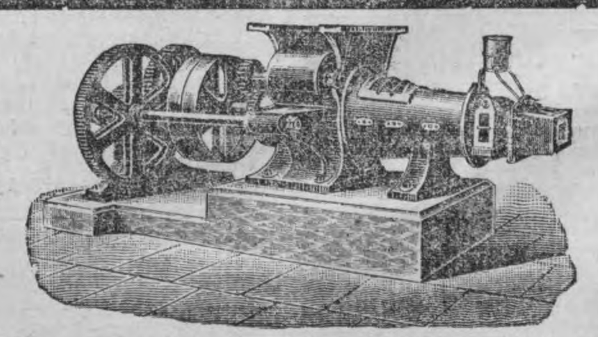
Donnerstag, den 22. d. M., **bin ich in** [3569
Bischofswerder.
Dt. Eylau, im Septbr. 1898.
Frank,
Rechtsanwalt und Notar.

Am Mittwoch, den 21. September cr., bin ich in [3642
Bischofswerder.
Lewinsky,
Rechtsanwalt und Notar,
Neumark Wpr.

3709] **Ein lustig. Kind, Mädch.,** 3 Jahre alt, ist ganz für eigen an Herrschaften abzugeben. Offert. an Karoline Jablonowski bei Herrn Dück in Niedau bei Marienau Westpr.

Wagen
in den neuesten Façons, offene, halb= und ganzgedeckte, offerire zu den billigsten Preisen unter Garantie der Haltbarkeit. [2823
Jacob Lewinsohn, Graudenz.

Gesangbücher
empfiehlt in größter Auswahl zu **billigsten** Preisen [3710
Arnold Kriedte,
Graudenz.



Nienburger Eisengießerei und Maschinenfabrik
Nienburg a/Saale.
Sämmtliche Maschinen für **Ziegelfabrikation:** [9747
Ziegelmaschinen, Walzwerke, Kollergänge, Dampfmaschinen, Transmissionen, Zerkleinerungs=Anlagen, Stufenmühle „Reform", D. R. P.
Prospekte, Kostenanschläge kostenfrei. Eigene Probirstation.

Dreschmaschinen
sehr gut erhalten, sind zu verkaufen in Dom. Thymau bei Mühlen Ostpreußen. [3580

Müllergeselle
mit der Müllerei sowie Maschin. der Neuzeit vertraut, sucht per 1. Oktober Stellung in einer Handels= od. Kundenmühle. Gefl. Offerten an Naudszus, Angerburg, Wassermühle. [3673

Josef Fabian, Graudenz
gegründet 1840
Anfertigung feiner Herren-Garderobe
nach Maass
Uniformen- und Militäreffecten-Geschäft.

Servietten
Speise- u. Weinkarten
Hotel-Geschäftsbücher
fertigt
Gustav Röthe's Buchdruckerei
(Druckerei des „Geselligen")
Graudenz.

Kosten=Anschläge
postwendend.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 220.

Graudenz, Dienstag] [20. September 1898.

Die Westpreußische Spiritus-Verwerthungs-Genossenschaft.

(Zuschrift an den Geselligen.)

Seit mehreren Jahren schon sind die Landwirthe darauf aufmerksam geworden, daß sich in ihren Betrieben Fehler eingeschlichen haben, die der Abhilfe dringend bedürftig sind. Mit Fleiß und Mühe werden die landwirthschaftlichen Produkte ergänzt, aber man kümmert sich gar nicht, oder doch zu wenig um die Verwerthung. Die Waare wird dem Kaufmann überlassen, ich möchte sagen preisgegeben, und der Landwirth hat keinen Einfluß auf den Preis und versucht kaum, einen solchen Einfluß zu gewinnen. Dieses Verhältniß ist um so nachtheiliger geworden, je mehr die Kaufleute sich an die Preisnotirungen der größeren Handelsplätze binden, und das ist in den letzten Jahren immer mehr bemerkbar geworden. Man kann ja nicht leugnen, daß die Notirungen, d. h. die Veröffentlichung der an einem großen Handelsplatze, z. B. Berlin, thatsächlich bezahlten Preise für den Handel in der Provinz von Bedeutung sind. Diese Bedeutung wird aber sofort abgeschwächt, sobald in den betreffenden Kreisen nicht die felsenfeste Ueberzeugung besteht, daß die Notirungen absolut richtig sind, d. h. wirklich die erzielten Preise wiedergeben. Diese Ueberzeugung besteht in den Kreisen der Landwirthe heute nicht mehr. Es ist ja noch in Aller Erinnerung, daß die Berliner Getreidebörse einfach aufgehört hat, zu bestehen, und der Grund ist doch nur das Mißtrauen gegen die Richtigkeit der Notirung. Bei dem Butterhandel ist die Unrichtigkeit der Notirung schon oft nachgewiesen, es sei hier wiederholt, daß ein Mitglied der Notirungskommission im vorigen Winter die Butter eines ostpreußischen Gutsbesitzers für 8 Mark über die höchste Notiz ab dortiger Station gekauft hat. Auch die Preisnotirung des Spiritus in Berlin begegnet Zweifeln. Aber auch wenn sie richtig wäre, so ist es leicht nachzuweisen, daß es falsch ist, Westpreußischen Spiritus zur Berliner Notirung, d. h. etwa um so viel billiger zu verkaufen, als die Eisenbahnfracht nach Berlin beträgt, denn unsere günstige Lage zu den Wasserstraßen macht es uns möglich, den Spiritus nach Hamburg, nach dem Rhein zu versenden und uns von den Berliner Notirungen unabhängig zu machen. Es ist ja nicht zu bestreiten, wenn die Notirungen ganz richtig sind, so sollen sie den sogenannten Weltmarktpreis angeben, auf welchem die Preisbildung sich durch das Verhältniß von Angebot und Nachfrage vollzieht. Aber Abweichungen von diesen Preisen kommen häufig vor durch lokale Einflüsse. Wo der Bedarf in höherem Grade steigt, als die Lieferungen schnell erfolgen können, muß auch der Preis steigen, um aus größerer Entfernung Waare heranzuziehen. Das sind Vortheile, die der Kaufmann benutzen kann, die aber dem Produzenten entgehen, Vortheile, die unter Umständen erst den Betrieb rentabel machen können. Hieraus geht hervor, daß der Produzent selbst Kaufmann sein muß, um sich die Geschäftsvortheile möglichst zu sichern, und weil die Produktion des Einzelnen zu klein ist, um eine Rolle spielen zu können, müssen die Produzenten sich zu einer Verkaufs-Genossenschaft vereinen. Dies ist der Gedanke, welcher die Landwirthe im ganzen deutschen Vaterlande bewegt, welcher auch unserer Westpreußischen Spiritus-Verwerthungs-Genossenschaft zu Grunde liegt.

Die Landwirthe im Osten gewöhnen sich schwer an Neues, sie sind vorsichtig und haben damit Recht. Aber man kann die Vorsicht auch übertreiben, und dann wird sie ein Fehler. Die Schwierigkeiten, gegen welche die Landwirthe zu kämpfen haben, vermehren sich stets, und oft scheint es, als ob sie unübersteiglich würden. Man muß, um in diesem Kampfe siegreich zu bleiben, nicht bloß alle Kräfte in den bisherigen Gebieten anstrengen, sondern auch neue Wege ersinnen, um eine höhere Verwerthung der Produkte zu erzielen. Das gilt für Getreide, für Spiritus, für Butter. Betreffs des Getreides steht die Sache noch in weiter Ferne. Spiritus und Butter aber sind in Angriff genommen, und der Zweck des genossenschaftlichen Verkaufs ist Verbesserung der Marktverhältnisse, Befreiung von der Herrschaft der Börse. Dadurch wird allmählich eine Erhöhung der Preise eintreten. Nicht die „Ringbildung“ ist unser Ziel. Wir können die natürliche Preisbildung nicht beeinflussen, aber wir wollen den künstlichen, ich möchte sagen, den illegitimen Preisdruck, wie er von manchen Kaufleuten mit Erfolg versucht wird, bekämpfen und unmöglich machen.

Dieses Ziel ist zweifellos zu erreichen, aber nur, wenn die Landwirthe sich zahlreich an der Arbeit betheiligen. Verkaufsverbände müssen stark sein, große Mengen an Waaren haben, Verbände einzelner Provinzen müssen sich vereinigen, dann werden sie Erfolg haben.

Die Westpr. Spiritus-Verwerthungs-Genossenschaft wurde im Sommer 1896 begründet. Von 270 Brennereien der Provinz betheiligten sich **16**. Obwohl diese Zahl nicht sehr verheißungsvoll erschien, wurde dennoch das Werk begonnen, und es hatte einen ziemlich guten Erfolg. Einzelne gute Rechner fanden zwar, daß sie bei einzelnen Lieferungen einen etwas höheren Preis erzielt hätten, wenn sie hätten frei verkaufen können, aber sie blieben Mitglieder, wohl weil sie einsahen, daß Lieferungen an anderen Tagen ihnen wieder Vortheile gebracht hatten. Die Bewerthung des Spiritus geschieht nämlich nach dem monatlichen Durchschnittspreise. Wer bei steigender Konjunktur seinen Spiritus am Anfang des Monats geliefert hatte im Vergleich zum Durchschnittspreise, war im Vortheil, wer in den letzten Tagen geliefert hatte, im Nachtheil. Das aber sind zufällige Unterschiede, die sich im Laufe der Campagne wahrscheinlich ausgleichen. Im Großen und Ganzen darf man annehmen, daß die Genossenschaft einen kleinen Vortheil in den erzielten Preisen gehabt habe.

Die Thatsache, daß die Organisation sich im Ganzen bewährt hatte, lockte noch einige Brennereibesitzer an, und wir zählen heute 42 Mitglieder, immer noch viel zu wenig, wenn wir sehen, daß in Pommern mehr als 100 Brennereibesitzer ihrer Genossenschaft beigetreten sind.

Zwei Dinge haben den Beitritt erschwert. Das war einmal die Unmöglichkeit, im Sommer einen Vorschuß zu erhalten, den jeder Kaufmann im wohlverstandenen eigenen Interesse den Brennereibesitzern gewährte, und den letzterer in den meisten Fällen nicht entbehren kann, weil gerade in das dritte Quartal des Jahres sich viele Ausgaben zusammendrängen, die als Auslagen für den Brennereibetrieb anzusehen sind. Diese Schwierigkeit ist glücklich beseitigt. Der Finanzminister hat genehmigt, daß die Berechtigungsscheine beliehen werden dürfen, und zwar in der Weise, daß der Brennereibesitzer zwei Drittel des Werthes der Berechtigungsscheine am 1. Juli von der Preußischen Central-Genossenschaftskasse in Berlin durch Vermittelung einer genossenschaftlichen Provinzialkasse erhalten kann. Die Berechtigungsscheine werden von dem Steueramte direkt an die Kasse geliefert, und sobald der Vorschuß von zwei Drittel des Betrages gedeckt ist, erhält der Brennereibesitzer das letzte Drittel der Berechtigungsscheine ausgehändigt. Wer also ein Kontingent von 40 000 Liter hat, kann einen Vorschuß von 5300 Mark erhalten, und mehreren Genossen sind diese Summen bereits ausgezahlt. Damit ist die eine angedeutete Schwierigkeit gehoben. Dieser Verkehr kann, wie gesagt, nur durch Vermittelung einer genossenschaftlichen Kasse geschehen und zu diesem Zwecke ist die Spiritus-Verwerthungs-Genossenschaft der Westpr. landwirthschaftlichen Provinzialkasse zu Danzig beigetreten.

Die zweite oben angedeutete Schwierigkeit liegt darin, daß ein — ich sage mit vollem Rechte — unbegründetes Vorurtheil gegen diese Kasse verbreitet ist. Dieses Vorurtheil wurde damit begründet, daß die Kasse leichtsinnig Geld ausgeliehen habe, u. A. an Brennerei-Genossenschaften gegen Wechsel! Darin sah man den Inbegriff der Unsolidität. Diese Summen sind zum Theil im Juli zurückgezahlt, werden weiter zum 1. Oktober, und voraussichtlich der Rest zum 1. April bezahlt werden. Und der Wechselverkehr? Neben den weitgehenden Ansprüchen auf Sicherstellung der Darlehne, die von der Central-Genossenschaftskasse gestellt werden, ist seitens der Provinzialkasse noch die Wechselunterschrift seitens der Mitglieder der Brennereigenossenschaften verlangt worden. Das ist eine vermehrte Sicherheit, kein Leichtsinn. Die Sache aber ist falsch dargestellt worden, und diese Erklärung wird, hoffe ich, genügen, um die erwähnten Bedenken zu zerstreuen. Begründet sind dieselben nicht. Allerdings haftet unsere Genossenschaft für die Verpflichtungen jener Kasse, aber nur mit ihrer durch die Zahl der Geschäftsantheile bedingten Haftsumme, und dann bürgen die Namen, die wir im Aufsichtsrathe und im Vorstande der Kasse lesen, dafür, daß die Geschäfte ordnungsmäßig betrieben werden und keinerlei Gefahr zu befürchten ist.

Im Oktober d. J. wird die General-Versammlung der Genossenschaft in Graudenz stattfinden, und es wäre erwünscht, daß alle, oder doch die allermeisten Brennereibesitzer der Provinz die Versammlung besuchten, um sich zu orientiren. Die Geschäftsführung wird dargelegt werden, viel ausführlicher, als es in diesem kurzen Artikel möglich war. Jeder kann sich ein Urtheil bilden und erwägen, ob er sich bei der gewerblichen Arbeit betheiligen will. Es ist eine gesunde Selbsthilfe, die wir anwenden wollen, und wer derselben widerstrebt. muß sich den Vorwurf gefallen lassen, daß er nicht einmal den Versuch gemacht hat, das Brennereigewerbe zu fördern, sich und den Gewerbsgenossen zum Schaden! B. Plehn-Gruppe.

Militärisches.

v. Heyduck, Hauptmann vom Generalstabe des 7. Armeekorps, als Rittmeister und Eskadron-Chef in das Drag. Regt. Nr. 10, Rusche, Hauptm. vom großen Generalstabe, als Rittm. und Eskad. Chef in das Ulan. Regt. Nr. 12, versetzt. Graf v. Schmettow, Rittm. à la suite des 2. Leib. Hus. Regts. Nr. 2, unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant des Remonte-Inspekteurs und unter Beförderung zum Major, in das Kriegsministerium versetzt. v. Broesigke, Rittm. vom Drag. Regt. Nr. 8, in seinem Kommando als Adjutant von der 9. Kav. Brig. zum Remonte-Inspekteur übergetreten. Frhr. v. Fürstenberg, Pr. Lt. vom Kür. Regt. Nr. 4, als Adjutant zur 9. Kav. Brig. kommandirt. Zum überzähl. Major ist befördert: Graf v. Kielmannsegg, Rittm. vom Kür. Regt. Nr. 7, unter Belassung in dem Kommando als Adjutant bei dem Generalkommando des 17. Armeekorps und unter Versetzung in das Kür. Regt. Nr. 3. Zu überzähl. Rittmeistern sind befördert: die Pr. Lts.: Coupette von dem dem Kür. Regt. Nr. 3 zugetheilten Detachement Jäger zu Pferde des 1. Armeekorps, Frhr. v. d. Recke vom Ulan. Regt. Nr. 1. Zu Pr. Lts. sind befördert: die Sek. Lts.: v. Deutsch vom Kür. Regt. Nr. 3, v. Hofmann vom Drag. Regt. Nr. 11, Graf v. Perponcher-Sedlnitzky vom Ulan. Regt. Nr. 9. Versetzt sind: v. Stabbert, Sek. Lt. vom 1. Leib.-Hus. Regt. Nr. 1, in das Hus. Regt. Nr. 11, Abramowski, Sekond-Lieutnant vom 1. Leib-Husaren Regiment Nr. 1 in das Ulanen-Regiment Nr. 4, Graf v. Rittberg, Rittm. vom Ulan. Regt. Nr. 8, unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant bei der 35 Kav. Brig. à la suite des Regts. gestellt. v. Müller, Pr. Lt. vom Husaren-Regiment Nr. 14, als Adjutant zur 35. Kav. Brig. kommandirt. v. Hesse, Hauptm. und Batt. Chef vom Feldart. Regt. Nr. 3 unter Stellung zur Disp. mit der gesetzlichen Pension, zum Bezirksoffizier bei dem Landw. Bezirk Samter ernannt. Stachowski, Sek. Lt. vom Feldart. Regt. Nr. 7, in das Feldart. Regt. Nr. 1 versetzt. Zum Pr. Lt., vorläufig ohne Patent, ist befördert Sek. Lt. Feige vom Westpreuß. Feldart. Regt. Nr. 16. Müller, Haupt. à la suite des Fußart. Regts. Nr. 1 und Lehrer bei der Kriegsschule in Hannover, mit dem 15. Oktober d. Js. als Komp. Chef in das Fußart. Regt. Nr. 5, versetzt. Schoof, Premier-Lieutnant von der Fußartillerie-Schießschule in das Fußartillerie-Regiment Nr. 2 versetzt. Versetzt sind: Schilling, Pr. Lt. von der 1. Ingen. Insp., in das Pion. Bat. Nr. 17, Bassenge, Pr. Lt. von derselben Insp., in das Pion. Bat. Nr. 18, Zoeller, Hauptm. à la suite der 2. Ingen. Insp. und Lehrer bei der Kriegsschule in Neiße, mit dem 15. d. Mts. als Komp. Chef. in das Pion. Bat. Nr. 7, Diesterweg, Hauptm. von der 3. Ingen. Insp., als Komp. Chef in das Pion. Bat. Nr. 3, Gronen, Sek. Lt. vom Garde-Pion. Bat., in die 1. Ingen. Insp., Hoffmann, Sk. Lt. von demselben Bat., in die 3. Ingen. Insp. Rechtern, Sek. Lt. von demselben Bat., in das Pion. Bat. Nr. 2, Fellinger, Sek. Lt. vom Pion. Bat. Nr. 2, in die 3. Ingen. Insp., Marschner, Hillmann, Sek. Lts. von demselben Bat., in die 2. Ingen. Insp., Füßlein, Sek. Lt. vom Pion. Bat. Nr. 3 in die 1. Ingen. Insp., Kuhlmey, Sek. Lt. vom Pion. Batl. Nr. 6 in die 1. Ingen. Insp., Herr, Pr. Lt. vom Pion. Bat. Nr. 9, in die 1. Ingen. Insp., Vanvolxem (Gustav), Sek. Lt. vom Pion. Bat. Nr. 16, in die 2. Ingen. Insp., Sattig, Sek. Lt. vom Pion. Bat. Nr. 17, in die 2. Ingen. Insp, Berndt, Sek. Lt. von demselben Bat. in die 1. Ingen. Insp., Grundtmann, Sek. Lt. von demselben Bat., in das Garde-Pion. Bat., Frenzel, Pr. Lt. vom Pion. Bat. Nr. 18, in die 3. Ingen. Insp., v. Sommerfeld u. Falkenhayn, Pr. Lt. vom Pion. Bat. Nr. 20, in die 2. Ingen. Insp. Befördert ist zum Sek. Lt. Port. Fähnr. v. Gaedecke vom Inf. Regt. Nr. 21, zu Port. Fähnrichen: die Unteroffiziere: Koehlau vom Inf. Regt. Nr. 49, v. Korn, v. Abel vom Gren. Regt. zu Pferde Nr. 3, Lubrecht vom Feldart. Regt. Nr. 20. Herzog Albrecht von Württemberg, Oberst à la suite des Kür. Regts. Nr. 5, unter Belassung in diesem Verhältniß, zum Gen. Major befördert. Graf zu Stolberg-Wernigerode, Sek. Lt. vom Kür. Regt. Nr. 2, v. Zeschau, Pr. Lt. vom Ulan. Regt. Nr. 1, à la suite der betreff. Regtr. gestellt. Surminski, Sek. Lt. von der Res. des Jäger-Bats. Nr. 1, als Sek. Lt. und Feldjäger in das Reitende Feldjägerkorps versetzt. Eyl, Gen. Major z. D. in Hameln, zuletzt Kommandeur der 1. Inf. Brig., der Charakter als Gen. Lt. verliehen. v. Keiser, Major a. D. im Landw. Bezirk Osnabrück, zuletzt in der 2. Ingen. Insp. und Ing. Offizier vom Platz in Neiße, Lehmann, Major a. D. im Landw. Bezirk Göttingen, zuletzt Bataillons-Kommandeur im Infanterie-Regiment Nr. 61, — der Charakter als Oberstlieutenant verliehen. Graf v. Schwerin, Sek. L. à la suite des Kürassier-Regts. Nr. 2, — ausgeschieden und zu den Res. Offizieren des Regts. übergetreten. Spohr, Oberst und Kommandeur des Inf. Regts. Nr. 42, mit Pension und der Regts. Uniform, Junghans, Oberst und Kommandeur des Inf. Regts. Nr. 149, mit Pension und der Regts. Uniform, — der Abschied bewilligt. v. Luck, Hauptm. und Komp. Chef vom Inf. Regt. Nr. 148, unter Entbindung von dem Kommando zur Dienstleistung bei dem Prinzen Friedrich Leopold als halbinvalide mit Pension ausgeschieden und zu den Offizieren des 2. Aufgebots des 1. Garde-Landw. Regts. übergetreten. Willwodinger, Major. z. D., unter Entbindung von der Stellung als Bezirksoffizier bei dem Landw. Bezirk Perleberg und Wiederertheilung der Aussicht auf Anstellung im Civildienst, mit der Erlaubniß zum Tragen der Uniform des Inf. Regts. Nr. 41, in die Kategorie der mit Pension verabschiedeten Offiziere zurückversetzt. v. Keller, Major à la suite des Ulan. Regts. Nr. 8 mit Pension und seiner bisherigen Uniform der Abschied bewilligt.

Verschiedenes.

— **[Verhaftung.]** In Breslau ist am Sonnabend der bisherige Stadtverordnete, Provinziallandtags-Abgeordnete, Vorstandsmitglied der Genossenschaften Schlesiens, Verlagsbuchhändler E. Morgenstern verhaftet worden. Er wird beschuldigt 85000 Mark genossenschaftlicher Gelder unterschlagen zu haben.

— **[Engelmacherei.]** Vom Bezirksgericht Warschau ist dieser Tage die Frau Macryanna Brzeszczak zu fünfzehn Jahren Zwangsarbeit und lebenslänglicher Ansiedlung in Sibirien verurtheilt. Die Verurtheilte wurde überführt, innerhalb fünf Jahren gegen dreißig ihr zur Pflege übergebene Kinder theils vergiftet, theils durch Verhungern aus der Welt geschafft zu haben.

— **Der Soldat Tröhner**, der, wie früher schon mitgetheilt wurde, als Anhänger einer im Elsaß ausgebreiteten Sekte sich aus religiösen Gründen weigerte, ein Gewehr anzufassen, hat in dieser Woche die Citadelle in Magdeburg verlassen, wo er sich zwangsweise längere Zeit aufgehalten hat. Tröhner hatte in Folge seiner Weigerungen in drei Fällen Festungsstrafen von zusammen 32 Monaten bekommen, die er auf der Festung Spandau abgemacht hat, und sollte jetzt den Rest seiner zweijährigen Dienstzeit — vier Monate hat er als Rekrut ohne Gewehr gedient, davon einen Monat in Untersuchungshaft zugebracht — in Magdeburg bei der Arbeiterabtheilung nachdienen. Da die dortige Arbeiterabtheilung keine Gewehre führt, so war durch seine Einstellung in diese Abtheilung der Konflikt gelöst. Einem Zufall hat T. es zu verdanken, daß er sogar noch vor Erledigung seiner zwei Jahre nach Hause gehen konnte. Er hat sich nämlich an einem rostigen Nagel verletzt und eine Blutvergiftung zugezogen, welche die Amputation eines Fingergliedes zur Folge hatte, so daß T. nunmehr als Invalide zur Entlassung kommen mußte. Im Ganzen ist er jetzt ca. vier Jahre „Soldat“ gewesen.

— **[Aus einem Studentenbriefe.]** Lieber Onkel! Unser Geldbriefträger feiert Samstag sein 50jähriges Dienstjubiläum; vielleicht schickst Du mir an diesem Tage eine Postanweisung, ich hätte dann Gelegenheit, dem alten, verdienten Beamten eine Kleinigkeit zuzuwenden.

— **[Bedingter Empfang.]** Gläubiger: „Wollen Sie mich dem Herrn Baron melden?“ Diener (einen Blick auf die Rechnung werfend): Bedauere, für soviel ist er nicht zu sprechen.“

Fl. Bl.

Auf wenige hören,
Auf Viele seh'n
Auf keinen schwören:
Schafft Wohlergeh'n.

Fl. Bl.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

M. N., L. Ist durch Uebergabe des Ziehscheines ein neues Miethsverhältniß zu Stande gekommen, so ist der neue Miethsherr überhaupt nicht verpflichtet, den Miethsschein zurückzugeben, weil der Gemiethete auf seiner alten Stelle verbleiben will, auch nicht, wenn die Rückforderung schon 48 Stunden nach Abschluß des Vertrages erfolgt. Er kann unbedingte Erfüllung des Dienstvertrages durch Zuziehen verlangen und diese schlimmsten Falles durch polizeiliche Hilfe erzwingen.

E. K. 18. Ist Ihr Freund lediglich Amateurphotograph und betreibt er die Photographie nicht als Gewerbe, so kann er in Ihrem Auftrage photographische Aufnahmen, auch an Sonntagen, doch nicht unter der Kirche, fertigen, so viel er will, vorausgesetzt, daß er dabei nicht Handlungen vornimmt, die gegen Verbotsgesetze verstoßen, ohne dazu einer polizeilichen Erlaubniß oder eines Gewerbescheines zu bedürfen. Dagegen darf er Aufnahmen, bei denen das Privateigenthum in das Spiel kommt und die deswegen von dem Eigenthümer untersagt werden, nicht bewirken, wenn er sich nicht polizeilichem Eingreifen auf Anrufen jenes aussetzen will.

K. Zieglerschule Lauban in Schlesien.

D. B., L. Sie geben ja selbst an, daß Sie den Rechtsanwalt beauftragt haben, er solle Ihren Käufer auffordern, entweder den Kaufvertrag durch Entgegennahme der Auflassung wirksam zu machen, bezw., wie Sie sagen, den geschlossenen Vertrag zu vollziehen oder Ihnen Ihre Auslagen zu erstatten und die Aufhebung des Vertrages herbeizuführen. Mit Rücksicht auf diesen Auftrag hat der Rechtsanwalt mit Recht Gebühren unter Ansatz des Kaufpreises berechnet, da dieser auch bei Aufhebung des Kaufvertrages, welche lediglich in derselben Form wie der Kaufvertrag selbst hätte stattfinden können, als Werthgegenstand hätte in Ansatz gebracht werden müssen.

G. W., G. Haben Sie Zeugen für die ungehörige Behandlung des Haltestellenaufsehers Ihnen gegenüber, so steht Ihnen nach vorheriger Nachsuchung der schiedsmännischen Sühne der Weg der Privatklage gegen jenen offen. Sie können sich aber auch über ihn bei der Eisenbahndirektion zu Danzig beschweren, worauf die Angelegenheit zweifellos im Disziplinarwege geahndet werden wird.

H. S. Als Vater sind Sie verpflichtet, für den Unterhalt und die Verpflegung bezw. Kurkosten Ihres Sohnes in Krankheitsfällen zu sorgen. Sind Sie dieser gesetzlichen Pflicht nicht nachgekommen und ist sie durch die Dorfsverwaltung im Lazareth bewirkt worden, so hat jene gegen Sie ein begründetes Recht auf Erstattung der Kur- bezw. Verpflegungskosten. Ob Sie zu einer solchen Erstattung vermögensfähig sind, wird eine nach erfolgreich beschrittenem Klagewege stattfindende Zwangsvollstreckung in Ihr Vermögen durch einen Gerichtsvollzieher ausweisen.

Chr. G., O. Wer das einundzwanzigste Lebensjahr beendet hat, ist großjährig und kann auch wider Willen der Eltern das Elternhaus verlassen, um sich eine selbständige Lebensstellung zu suchen. Zu diesem Zwecke haben daher die Eltern weder einen Losschein zu geben, noch steht ihnen das Recht zu, ihr Kind polizeilich zu sich zurückführen zu lassen. Für einen Handwerker genügt zur Personenausweisung in der Fremde das von der Behörde ordnungsmäßig ausgestellte und von dem Arbeitgeber weiter geführte Arbeitsbuch. Zur Verheirathung ist, wenn der Vater lebt, beim männlichen Geschlecht die Einwilligung bis zum vollendeten fünfundzwanzigsten Lebensjahre, bei weiblichen Kindern bis zum zurückgelegten vierundzwanzigsten Lebensjahre erforderlich. Ist der Vater gestorben oder geschäftsunfähig geworden, so tritt an Stelle des Vaters die Mutter.

A. B. 33. Ist die Ehe noch nicht geschieden, so gilt das während der stehenden Ehe geborene Kind als eheliches, auch wenn der Ehemann von der Ehefrau getrennt lebt. Erst wenn in einem von dem Ehemanne oder von dem gesetzlichen Vertreter des Kindes anzustrengenden Prozeß durch Urtheil ausgesprochen ist, daß das Kind ein eheliches nicht sei, kann die Mutter den außerehelichen Vater wegen der Unterhaltskosten für das Kind u. s. w. in Anspruch nehmen. Bestraft könnten Sie im vorliegenden Falle wegen Ehebruchs nur dann werden, wenn Sie gewußt haben, daß die Frauensperson verheirathet ist, und wenn die Ehe zwischen den Ehegatten wegen dieses Ehebruches gerichtlich getrennt ist und wenn der unschuldige Ehemann wegen Ehebruchs Strafanträge gestellt hat.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

9] Kostenfreie
Stellenvermittelung vom
Verband Deutscher Handlungs-Gehülfen zu Leipzig.
D. gr. Ausg. d. Verbandsbl. (M. 2,50 viertelj.) br. wöch. 2 List. m. je 500 off. kfm. Stell. j. Art a. all. Geg. Deutschl. Geschäftsstelle **Königsberg i. Pr.**, Passage 2, Fernsprecher 381.

Handelsstand

3144] **Verh. Kaufmann**, 27 J. alt, gel. Mat., Kol., Dest., Delik. u. 6 J. b. Milit. ged. — Bataill.-Schreiber gew. — sucht Stellung im Komptoir, Büreau 2c., eventl. auch Kaution. Gefl. Offert. unt. R. 4641 a. d. Exped. d. „Bromberger Tageblatts“, Bromberg, erbeten.

Ein junger
Kaufmann
(mit Kaution) gewandt im Ausschank und Bedienung des Publikums, **wünscht den Ausschank oder die Vertretung einer größ. Brauerei od. Destillat. auf eigene Rechnung zu übernehmen**, prima Referenzen steh. zu Diensten. [2532
Gefl. Off. unt. M. 209 an die Exped. der „Danziger Zeitung“, Danzig erbeten.

Materialist
jung. Kaufmann, sucht, gest. auf gute Zeugn., v. 1. Okt. Engagem. Gefl. Offerten unter L. B. postlagernd Crone a. Br. erb. [3503

Jüng., tücht. Compt.
militärfr., dopp. Buchf. 2c. durchaus mächt., Stenogr., sucht sogl. od. 1. Okt. d. Js. Stell. Off. sub J. S. 100 postlag. Bromberg b. zum 25. d. Mts. erbet. [3581

Gewerbe u. Industrie

Schneider, welcher die Akademie besucht hat, sucht Stell. als
Zuschneider.
Gehaltsanspr. bescheiden. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3314 d. d. Geselligen erbet.

Ein tüchtiger, strebsamer
Müller
ev. 26 J. alt, in der Müllerei in jed. Hinsicht erfahr., der zur Zeit e. mittl. Dampfmahlmühle mit Kundenmüllerei bereits 3 Jahre m. gutem Erfolg leitet und auch mit Dampfmasch. Bescheid weiß, worüb. ihm g. Zeugn. u. Empfehl. z. Seite stehen, sucht wegen Verheirath. zum 1. Okt. od. später dauernd ähnl. Stellg. Auch würde sein jetziger Chef gerne bereit sein, über seine Führung und Leistung Auskunft zu ertheilen. Beliebige Kaution kann gestellt werden. Gefl. Offerten unt. Nr. 3359 an den Geselligen erbeten.

Ein Müller
25 J., m. d. Maschinen d. Neuzeit gut vertraut, sucht Stellg. als Erster od. als Walzenführer v. 29. 9. oder vom 1. 10. 98. Gefl. Meldungen zu richten an
K. Beifuß, Müller
in Strußz-Mühle v. Richnau.

Ein erfahrener Müller
welch. in größ. Mühlen beschäft. gewes. u. zuletzt e. Kundenmühle läng. Zeit geführt h., sucht v. sogleich oder 1. Okt. Stellg. Gefl. Off. erb. unt. W. S. 1000 postl. Schroop b. Marienburg. [3547

Suche Stellung als
Ziegelei-Verwalter.
Bin 26 Jahre alt, in allen Zweigen der Ziegelei vertraut. Off. u. Nr. 3677 an d. Exp. d. Ges. erb.

Landwirtschaft

Passionirter
Landwirth
ev., poln. spr., 32 J. alt, verh., militärfr., energ., nücht. u. solide, in all. Zweig. d. Landwirthschaft erfahren, im Besitz best. Zeugn., sucht v. 1. 1. 99 od. 1. 4. 99, auch spät., selbst. Stellg. auf größerem Gute mit schw. Bod., in Westpr. od. Posen, wo es wirkl. a. Treue u. Tüchtigkeit ankommt, selbiges gewürdigt wird u. wankende Anklagen und Klatschereien keinen Anklang haben, sond. gegenseitig. Vertrauen heiliges Prinzip ist, da wirklich nur auf dauernde u. anständ. Stellg. reflektirt wird. Kaution kann gestellt werden. Agenten ausdrücklich verbeten.
Gefl. Offerten unter Nr. 2220 an den Geselligen.

Herrschaftlicher Kutscher
(ehem. Artillerist) m. gut. Zeug. und Empfehl. sucht Stellung als Kutscher od. Diener. Näh. in der Exp. d. „Thorner Presse“ in Thorn.

Landwirth
28 J. alt, ev., p. sprechend, sucht Stellg. als Feldinspektor; auch Rechnungsführer gewes. Adr.:
F. Marks, Krenzoly
3692] bei Güldenhof.

3647] Gesucht wird eine
Inspektorstelle
von einem älteren, in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrenen, energischen Inspektor, der befähigt ist, größere Güter selbständig zu bewirthschaften. Die beste Empfehlung steht zur Verfügung. Meld. bitte unter **W. 116 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.,** einzureichen. [3647

3514] Empfehle meinen früh.
Beamten
der mein Rittergut Sager, ca. 2000 Morgen groß, 10 Jahre erfolgreich verwaltet hat. Betreffender ist unverh., ca. 45 J. alt. Gefl. Offerten an
von Gaudecker, Rittergutsbes., Gr. Reichow v. Belgard a. d. P.

Verh. Geschäftsmann, 41 J. a., wünscht sich zu verändern und sucht als **Aufseher, Verwalter, Kassirer** od. sonst eine ähnliche Anstell. Off. u. **W. M. 289** a. d. Inf.-Ann. d. Ges. Danzig, Jopeng. 5.

3264] Für meinen Sohn, Ober-Secundaner, 18 Jahre alt, suche ich eine Stelle zum 1. Oktob. als
Wirthschafts-Eleve
in einer Rübenwirthsch. Familienanschluß Bedingung. Off. erbitt. Klug, Tupadly b. Güldenhof

3708] Ein tüchtiger
Käsereigehilfe
sucht zum 1. Oktober ev. später Stellung. Gefl. Offerten erbittet Carl Hoffmann, Molkerei Louisenwald bei Rehhof Wpr.

Verschiedene

Suche vom 1. Oktober eine Stelle als erster oder zweiter
Hoteldiener.
Albert Brünn, Hotel de Rome, Strasburg Wpr.

Hoteldiener
in gesetztem Alter, sehr zuverl., gute Zeugnisse, sucht z. 1. Oktbr. Stellung. Gefl. Off. erbittet Schillak, Hotel „Deutsches Haus“ Allenstein Ostpr. [3754

Schachtmeister
bittet um Beschäftigung f. Oberbau, Erdbewegung u. Chaussirung. Meld. u. **W. M. 288** Inf.-Ann. des Gesell., Danzig, Jopeng. 5.

Offene Stellen

Hauslehrer
evang., sem. geb., mit besch. Ansprüchen, zum 1. Oktober gesucht. Kloß, Königl. Förster, Malachin bei Czersk Wpr.

Ein älter. Hauslehrer oder anspruchsl., gepr. **Erzieherin** (ev., nicht musikalisch) gesucht zum 1. Oktober cr. zu vier Kindern von 6 bis 11 Jahren. Offerten nebst Gehaltsanspr. an [3582
Bonus, Baldram
bei Marienwerder Westpreußen.

Zum 1. Oktober sucht einen
Schreibgehilfen
die Königliche Forstkasse Kaltenborn b. Neidenburg.

Handelsstand

Bis 10 Mk. tägl. u. mehr verd. tücht. Verkäufer durch d. Vertrieb m. Thürschild. u. Kautschukstempel. **Theodor Müller, Paderborn.**

Cigarren-Vertreter
sucht f. bess. Priv. u. Restaur. 2c. Carl Telschow, Hamburg.

Eine größere Cigarrenfabrik sucht für Graudenz einen
Vertreter.
Offert. u. Nr. 3655 a. d. Geselligen.

3637] Gesucht wird ein älterer,
erfahrener Mann
zur kaufmännischen Leitung einer kleiner. **Brauerei**, der auch Kenntnisse zur Führung der damit verbundenen Landwirthschaft hat. Antritt zum 1. November d. J. Lebenslauf, Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbittet
Fritz Reinert, Neidenburg.

Für ein **Getreidegeschäft** in größerer Provinzialstadt wird hauptsächlich für die **Reise** ein tüchtiger, respektabler
junger Mann
gesucht. Bedingung ist, daß derselbe bereits in solcher Stellung gewesen ist und vollständig selbständig disponiren kann. Offert. mit Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüchen erbeten an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Tilsit.**

Ein junger Mann
Materialist, ev., findet v. 1. Okt. als Verkäufer Stell. Offert. unt. Z postlagernd Marienwerder.

Verkäufer, Manufakturist.

3416] Suche zum 1. Oktober tücht. älteren Verkäufer, Christ, fertig polnisch sprechend.

Hermann Prinz in Neuenburg Wpr.

3629] Für mein Manufaktur- u. Konfektionsgeschäft suche per sofort event. 1. Oktober einen
flotten Verkäufer
der poln. Sprache mächtig. Geh.-Ansprüche sind beizufügen.
H. Meyer's Wwe., Neuenburg Westpreußen.

3172] Wir suchen einen zweit.
jungen Mann
für das Außengeschäft. Den Meldungen sind Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüche bei freier Station beizufügen.
Julius Sandmann & Co., Lötzen,
Destillation, Spiritus- und Getreide-Geschäft.

3312] Ein tüchtiger
junger Mann
mit der Lampenbranche gut vertraut, findet vom 1. Oktbr. aber nur **solcher** dauernde Stellung.
D. Israelowicz,
Lampen-Fabrik, Graudenz.

3310] Für mein Material-, Destillations- und Eisenwaaren-Geschäft suche per 1. Oktober cr. einen tüchtigen, zuverlässigen
jungen Mann.
C. Stoyke, Jablonowo Wpr.

3639] Für mein Kolonial-, Material- und Destillations-Geschäft suche zum 1. November einen zweiten
jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig. Zeugniß-Abschriften erwünscht.
F. Rogalla, Allenstein.

Suche für sofort einen m. der Buchführung vertrauten, wenn möglich im Baugeschäft bereits thätig gewesenen [3651
jungen Mann.
Offerten mit Gehaltsanspr. erb.
C. Lorenz,
Maurer- und Zimmermeister, Osterode Ostpr.

3634] Sofort kann ein
junger Mann
eintreten; möglichst persönliche Vorstellung erwünscht.
Kantine 2. Batls. Regts. Nr. 18 Osterode.

Holzbranche.
3713] Für ein Sägewerk, verbunden mit Tischlerei, wird ein
junger Mann
als Buchhalter gesucht. Derselbe muß mit doppelter Buchführung, Lageraufnahmen und Verkaufen vertraut sein. Gefl. Offerten nebst Zeugnißabschr. u. Gehaltsansprüchen unt. Nr. 3713 an den Geselligen erbeten.

3734] Suche per 1. Oktbr. cr. für mein Holz- und Produkten-Geschäft einen
jungen Mann
(mos.), der mit der Buchführung vertraut ist. Branchekenntnisse nicht unbedingt erforderlich.
L. S. Neumann, Konitz Westpreußen.

3643] Ein flotter
Expedient
der auch als Lagerist fungiren muß, findet per sogleich oder 1. Oktober cr. Stellung bei
S. Berent, Danzig,
Kolonialwaarenhandlung.

3553] F. m. Kol.- u. Eisenw.-Gesch. suche p. 1. Oktbr. cr. ein. **jg. Mann**, d. soeb. s. Lehrz. beend. u. d. poln. Spr. mächt. A. Ritter, Bütow i. Pom.

3121] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft, feste Preise, suche noch
zwei Kommis
die der poln. Sprache mächtig sind. Eintritt per gleich eventl. 1. Oktober.
Max Neumann, Berent.

Für mein Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft en gros und en detail suche ich p. 1. Novb. einen tüchtigen [3521
Kommis
mosaisch, welcher der polnischen Sprache und der Destillation mächtig sein muß.
Jacob Berne, Witkowo.

Einen gut empfohlenen
Gehilfen
beider Landessprachen mächtig, suche ich per 1. Oktober für mein Kolonialwaaren-Geschäft. Meldung. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 3526 d. d. Geselligen erbet.

Ein. jüng. Gehilfen
für sein Materialwaaren- und Schankgesch. sucht z. 1. Oktober Hermann Pape, Marienwerder.

3384] Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche einen älteren, tüchtigen
Verkäufer
zugleich exacter Lagerist, welcher die polnische Sprache gut beherrscht. Den Meldungen sind Gehaltsansprüche, Photographie und Zeugnisse beizufügen. Persönliche Vorstellung bevorzugt.
Julius Bluhm, Allenstein.

Ein tücht. Verkäufer
findet per 15. 9. oder 1. 10. in meinem Manufakturwaaren-Geschäft angenehme Stellung.
H. Herrmann, Putzig Wpr.

Zwei Verkäufer
können in meinem Manufakturwaaren-Geschäft eintreten. Gehaltsanspr. und Abschrift der Zeugnisse erbeten. [3517
O. Lipowski, Bublitz.

Suche für mein Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft per sofort einen tüchtigen [3556
Verkäufer
und einen Lehrling.
Persönliche Vorstellung erwünscht.
Aug. Feldt, Bromberg, Bahnhofstr. 21.

3150] Für d. Abtheilg. **Herren-Garderobe** suche ich sof od. spät.
2 flotte Verkäufer.
N. Lachmann, Bromberg.

Tüchtiger Verkäufer
und Dekorateur
für Manufaktur u. Herren-Konf., per sofort eventl. 1. Oktober gesucht. Meldg. mit Photogr. und Zeugnißabschr. erbet. [3373
Robert Simson, Stolp i. P.

2886] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich zum Eintritt p. 1. Oktober **einen tüchtigen**
Verkäufer
christlicher Konfession, der polnischen Sprache mächtig.
J. F. Tetzlaff,
Pr. Stargard.

Ein Kommis
tüchtiger Verkäufer u. Dekorateur, der polnisch. Sprache vollständig mächtig, findet per 1. Oktbr. cr. Stellung. Den Off. sind Zeugnisse, Photogr. u. Gehaltsanspr. beizufügen. [2682
Marcus Hirschfeld,
Tuch- und Manufakturwaaren, Loebau Westpr.

3592] Ich suche per sofort für mein Leinen-, Tuch-, Modewaar.- und Konfektions-Geschäft
einen Kommis (Christ)
und
einen Lehrling
die beide der polnischen Sprache mächtig sein müssen.
Ernst Beesel, Mewe Wpr.

3532] Suche per sofort **einen jüngeren**
Kommis
eine tüchtige
Verkäuferin.
Bewerber müssen der polnischen Sprache mächtig sein. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erwünscht.
Samuel Cohn, Exin,
Destillation, Kolonialwaaren- u. Mehlhandlung.

Für meine Materialwaaren-, Cigarren- und Weinhandlung suche ich per 1. Oktober cr. einen gewandten, tüchtigen [3748
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig.
Rudolph Burandt, Graudenz.

Manufakturist
jüngerer Verkäufer, christlicher Konfession, suche zum sofortigen Eintritt. Offerten bitte Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften beizufügen. [3593
Fritz Bartel,
Lasdehnen, Kreis Pillkallen.

Für eine Eisen-, und Eisenw.-Handlung wird zum 1. Oktober cr. ein gewandter
Verkäufer
gesucht. Offerten mit Zeugniss., Photographie und Gehaltsanspr. unter Nr. 3599 an den Gesellig. erbeten.

Für mein Manufakt.- und Konfektions-Geschäft suche 2 durchaus tüchtige [3696
Verkäufer.
Offerten mit Gehaltsansprüchen ohne Station an Gustav Jacoby, Elbing.

3577] **Für meine Eisenwaaren-Handlung suche von sofort oder 1. Oktober einen tüchtigen,**
flotten Verkäufer.
Anfangsgehalt 1200 Mk.
Heinrich Aris, Danzig.

3493] Für mein Manufaktur-, Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft suche ich per 1. Oktober oder auch früher
einen Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig.
M. Erdmann, Strasburg Westpreußen.

3156] Für mein **Getreide-, Kohlen- und Müllereigeschäft** suche ich einen
jüngeren Kommis
(auch Materialisten) zu baldigem Eintritt.
Max Wilda, Neuteich Wpr.

3125] Für mein Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektionsgeschäft suche ich per sofort oder zum 1. Oktober einen flotten
Verkäufer
der perfekt polnisch spricht, Zeugnisse sowie Photographie erbitt.
W. Schoen, Wirsitz.

Zwei Verkäufer
christlicher Konfession, der polnischen Sprache mächtig, sucht für sein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft [3175
Emil Walpuski,
Mewe.

3555] Für mein Destillations-, Kolonialwaar.-Geschäft u. Selterfabrik suche p. 1. Oktbr. einen
tüchtigen Verkäufer
der poln. Sprache mächt., sowie
zwei Lehrlinge.
A. Marcus, Bütow i. Pomm.

3528] Ein tüchtiger
Verkäufer
und Dekorateur
der polnischen Sprache mächtig, per sofort oder 1. Oktbr. gesucht. Photographie erwünscht.
S. Brand, Posen,
Manufaktur- und Modewaaren.

Manufakturist
jungen, flotten Verkäufer, christl. Konf., der polnischen Sprache mächtig, engagirt per Oktober [3546
Alexander Barlasch,
Danzig.

Ein Materialist
findet in meinem Geschäft sofort Stellung. Poln. Sprache. erford. Alfred Schilling, Culm a. W.

Kommis
gesucht per sofort oder 1. Oktober, der mit der **Stabeisen- und Baumaterialien-Branche vollständig vertraut ist, etwas von der Destillation versteht und perfekt polnisch spricht, bei hohem Gehalt und freier Stat.**
Nur Bewerber, welche diesen Anforderungen wirklich entsprechen, belieben ihre Offerten einzureichen bei [3261
M. Goldstandt's Sohn,
Löbau Westpr.

3578] Für mein Manufaktur-, Konfektions-Geschäft suche per sofort oder 15. September einen tüchtigen
Verkäufer
der poln. Sprache mächtig.
Offerten sind Photographie u. Zeugnißabschriften beizufügen.
Albert Damidt, Bruckhausen a. Rhein.

3397] **Die Stelle eines**
tüchtig. Verkäufers
ist bei mir noch unbesetzt, u. können sich Reflektanten melden. Polnische Sprache erforderlich.
J. Hirsch, Manufaktur und Konfektion,
Neustadt Westpr.

3404] Für mein Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche ich per sofort od. 1. Oktober cr. zwei tüchtige gewandte, christliche
Verkäufer
welche der polnischen Sprache vollständig mächtig sein müssen.
Den Bewerbungen sind Zeugnißabschriften, Photograph. nebst Gehaltsansprüchen beizufügen.
T. Kaminski, Culm.

3344] Suche für mein Materialwaarengeschäft und Hotelwirthschaft einen durchaus tüchtigen
jungen Mann
gesetzten Alters, der polnischen Sprache mächtig, von sogleich oder 1. Oktober.
F. Goerke, Stuhm.

2840] Zur selbständ. Leitung einer flott gehenden Filiale in Manufaktur- und Schuhwaaren wird ein recht tüchtiger
Geschäftsführer
bei evtl. späterer Uebernahme per 1. Oktober cr. gesucht. Derselbe muß der poln. Sprache vollständig mächtig sein.
Den Meldungen sind Vermögensverhältnisse, Photograph. und Referenzen beizufügen.
Jacob Herz, Arys Ostpr.

3635] Suche für mein Kolonialwaaren-, Drogen- und Farben-Geschäft einen tüchtigen
Drogisten
per 1. Oktober.
Wilhelm Dehn, Dt. Eylau.

Buffetier
militärfr., unverh. und unbescholten, sof. gesucht; kl. Kaution. Ders. kann das Gesch. auch mit ca. 2000 Mk. spät. übernehmen. Off. u. **M. M. 200** postl. Schneidemühl.

Tücht. **Materialisten** s. und empfiehlt J. Koslowski, Danzig, Breitgasse 62, II. [3687

Stellung besetzt.
Emil Behnke, St... ...rg.

Gewerbe u. Industrie

Ein tüchtiger, junger
Setzer
kann sofort eintreten bei
W. Kowalski,
Buchdruckerei, Rastenburg.

3718] Junger, ordentlicher
Buchbindergehilfe
findet dauernde Beschäftigung. Solcher, der schon in Druckereien gearbeitet hat, wird bevorzugt.
B. Schultz, Buchhandlung, Zempelburg Wpr.

Buchbinder
im Handvergolden und Bildereinrahmen geübt, sofort gesucht.
C. H. Düring's Buchdruckerei Czarnikau (Posen).

Buchbinder
evangelisch, selbständ. Arbeiter, gesucht. Meldungen u. Nr. 3551 durch den Geselligen erbeten.

Junger Buchbindergehilfe
findet dauernde Stelle. Offerten mit Lohnansprüchen an [3516
Ernst Lambeck, Thorn.

Ein junger Buchbindergehilfe
findet dauernde Beschäftigung. Eintritt möglichst sofort. [3249
B. Westphal, Thorn.

3562] Suche per sofort
2 Buchbindergehilfen
für dauernde Stellung.
J. Lichtenstein, Dirschau, Buchdruckerei und Buchbinderei.

Tücht. Buchbindergehilfe
find. sof. dauernde Stell. bei Otto Martini, Marienwerder. [3545

Einen tüchtigen
Buchbindergehilfen
u. einen Lehrling sucht vom 1. Oktober [3439
Gustav Goertz, Buchbinder, Allenstein Ostpr.

Ein selbständig arbeitender
Buchbindergehilfe
u. ein Lehrling
kann sich melden. [3309
A. Malohn, Thorn,
Buchbinderei u. Papierhandlung.

Tüchtigen [2648
Buchbindergehilfen
sucht sofort. Albert Schultz, Thorn.

2915] Zwei tüchtige
Buchbindergehilfen
perfekt im Einrahmen, finden dauernde Beschäft. Buchbinderei und Schreibwaaren-Handlg. von Max Albrecht, Osterode Opr., Neuer Markt 22.

3518] Ein junger, tüchtiger
Barbiergehilfe
kann sich zum 1. Oktbr. melden bei P. Rozynski, Pr. Stargard

Barbiergehilfe
findet von sofort oder später bei hohem Gehalt dauernde Stellung bei [3509
Otto v. Jentzkowski,
Graudenz, Feste Courbière.

3246] Tüchtiger, ansehnlicher
Barbiergehilfe
findet bei hoh. Gehalt per sofort oder später vortheilhafte Stellg.
C. H. Schilling, Thorn,
Culmerstraße 8.

Ein Barbiergehilfe
kann sofort eintreten. [3506
Malkowski, Graudenz,
Lindenstraße 7.

3706] Ein tüchtiger
Barbiergehilfe
findet zum 26. d. M. Stell. bei C. Polenz, Konitz Westpr.

2 Barbiergehilfen
finden dauernde St. sof. od. spät.
M. Blaudschun, [3357
Barbier u. Friseur, Stallupönen Ostpr. Reisegeld vergütet.

Ein Barbiergehilfe
findet sofort oder später gute Stellung bei [2954
E. Unrau, Podgorz.

Ein tüchtiger
junger Brauer
welcher selbständig die Mälzerei leiten kann, wird bei hohem Lohn zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten unter Nr. 3413 durch den Geselligen erbeten.

3415] **Brauerei Grubno**
bei **Culm** sucht zu **sofort**
einen **verheiratheten** u. einen **unverheiratheten**
Mälzereiarbeiter.
Zu **Martini** einen zuverlässig., schreibenskundigen, kräftigen
1. Brauereiarbeiter
welchem auch das Bierabziehen obliegt.

Gehilfen
stellt sofort ein [3567
Bruno Glowinski, Maler, Graudenz.

3519] **10 bis 12**
Malergehilfen
finden v. sofort, auch für Winterarbeit, dauernde Beschäftig. bei Cl. Fiedler, Pr. Stargard.

Ein tüchtiger, zuverlässiger, jüngerer [3607
Maschinenmeister
(eventl. auch Schweizerdegen), mit Deutzer Gasmotor vertraut, findet vom 3. Oktober Stellung. Meld. mit Gehaltsansprüchen an F. Albrecht's Buchdruckerei, Osterode Ostpr.

3306] Ein solider, tücht.
Maler und Lackirer
für Möbel, sowie ein
tücht. Drechsler
werden für sofort für dauernd bei gutem Lohn gesucht. Meldungen zu richten an die Möbelfabrik von
Fr. Hege, Bromberg.

Malergehilfen
für dauernd gesucht. [3667
A. Puttins, Graudenz, Mühlenst. 7.

Malergehilfen
für Deckenarbeit u. Anstreicher stellt sofort ein A. Teske, Maler, Jablonowo Wpr. (Zu melden Neubau Sonnenberg.) [3680

2 Malergehilfen können bei gutem Lohn eintr. Reisek. erstatt. J. Cywinski, Strasburg Wpr.

Für eine größere Bautischlerei mit Dampfbetrieb in Westpreuß. wird zum baldigen Antritt ein **tüchtiger, energischer**
Werkmeister
welcher in der Anfertigung von Werkstatt-Zeichnungen firm ist, gesucht. Meldungen mit Lohnforderung unter Beifügung von Zeugnissen briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3225 durch den Gesellig. erb.

2 Korbmacher-Gesell.
auf geschlagener Arbeit, sucht bei hohem Lohn [2897
Aug. Winkler, Korbmachmstr., Schneidemühl.

Ein Tapezirer und Dekorateur
findet sofort bei 21 Mk. Wochenlohn dauernde Arbeit. [3668
M. Michelsohn, Tapez. u. Dekor., Graudenz, Pohlmannstr. 5.

Ein Tapeziergehilfe
gesucht für mein Möbelmagazin, der zuverlässig und selbständig in der Polsterarbeit ist, bei hoh. Lohn von sofort. [3338
Th. Kollmann, Soldau Opr.

Ein Sattlergeselle
kann sofort eintreten bei [3631
Sattler Filarski,
Kgl. Neudorf bei Gottersfeld.

Zwei Sattlergesellen
finden von sogleich bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.
Hugo Nadrowski jun.,
Sattlermeister, Strasburg.

Ein tücht. Lackirer
der gleichzeitig die Polsterarbeit besorgt, wird vom 1. Oktober bei hohem Lohn gesucht. Meldungen brieflich unter Nr. 3396 an den Geselligen erbeten.

3627] Ein tüchtiger
Konditorgehilfe
findet sogleich Stellung in E. Gillmeister's Konditorei, Schwetz Weichsel.

Ein nüchterner Bäckergeselle
d. selbst. arbeit. kann, w. gesucht.
3583] Masukowitz, Kurzebrack.

3374] Ein junger, tüchtiger
Bäckergeselle
findet vom 30. Septbr. dauernde Beschäftigung.
A. Tews, Konditor und Bäckermeister, Tiegenhof Westpr.

Ein Glasergeselle für sofort findet dauernde Beschäftigung b. Glasermeister H. Sahs, Marienburg Wpr.

Glasergehilfen
für dauernde Arbeit, a. Winter, stellt sofort ein
Emil Hell, Thorn,
3608] Breitestr. 4.

1—2 Glasergesellen
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei [3389
F. Schwilinski, Riesenburg Westpreußen.

Ein Glasergeselle
auf Blankglaserei und Bilder-Einrahmungen geübt, findet dauernde Beschäftigung bei 12 Mark Lohn und freier Station pro Woche. Meld. briefl. unter Nr. 3342 an den Geselligen erbeten.

Tücht. Klempnerges. und 2 Lehrlinge
verlangt P. Breuning, Klempnermstr., Graudenz, Unterthornerst. 14

3383] Zwei tüchtige
Klempnergesellen
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.
C. Reddig, Klempnermeister, Mehlsack.

Tüchtige Former
bei hohem Lohn u. dauernder Winter-Beschäftigung sucht die Maschinenbau-Gesellschaft Adalbert Schmidt, Osterode Opr.

2633] Tüchtiger
Fahrrad-Reparateur
findet dauernde Beschäftigung bei Oskar Klammer, Thorn 3.

Schlossergesellen
womöglich auf Decimalwaagen, können sich meld. Königsberg i. Pr., Baderstraße 1. [3276

Tüchtige Schmiede, Kesselschmiede und Schlosser
finden dauernd lohnende Beschäftigung. [3266
Maschinenfabrik A. Horstmann, Preuß. Stargard.

Schmiedegesellen
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei [3504
A. Kewitz, Schmiedemeister, Elbing.

Ein unverheiratheter, geprüft.
Hufschmied
sucht vom 11. November d. Js. Stellung, in letzter Stelle vier Jahre. 30 Jahre alt. [3679
Joh. Kwiatkowski.
Wda-Mühle bei Wda.

3587] Tüchtiger,
verh. Schmied
der die Dampfmaschine führen muß und kl. Reparaturen in der Brennerei machen kann, sofort oder später gesucht.
A. Sieg, Babienten Ostpr.

3395] Einen tüchtigen
Schmiedegesellen
(Feuerarbeiter) sucht von sofort bei hohem Lohn
G. Pelz, Osterode Ostpr.

Suche von sogl. einen ordentl.
Schmiedegesellen.
Wolski, Schmiedemeister, Wiewiorken, Kr. Graudenz.

4 b. 6 Schmiedegesell.
1 Schirrmeister
für das zweite Feuer und
Arbeiter
für die Feilbank [3747
Stellmachergesellen
1 Kastenarbeiter und 1 Arbeiter
für Räder und Gestelle, für dauernde Arbeit gesucht von
W. Spaencke, Wagenfabrik, Graudenz.

1 Schmiedegesellen
sucht Krankheitshalb. von sofort Bohnau, Schneidermeister, Sellnowo b. Rehden.

1 verh. Schmied und 1 verh. Ochsenfütterer
mit Scharwerkern
finden zu Martini Stellung.
Offert. unter Nr. 3424 an den Geselligen erbeten.

Für ein großes Gut in Ostpr. mit Vorwerken wird zu Martini d. Js. ein tüchtiger, erfahrener, mit Pferdebeschlag vertrauter
Schmiedemeister
der **einen Gesellen** und **einen Burschen** halten muß, bei hohem Lohn und Deputat gesucht.
Meld. unter Nr. 3180 an den Geselligen erbeten.

3379] Ein verheirath., evangel.
Maschinist
zur selbständ. Führung e. Dampfdreschapparates, der kl. Reparaturen ausführt u. als Aufsichtsbeamter nebenbei verwend. werd. kann, gesucht von sofort od. Martini. Persönliche Vorstellung erwünscht od. Zeugnisse an
Dom. Mühlen Ostpr.

2778] Zwei tüchtige
Lokomotivführer
finden sofort dauernde Stellung. Eisenbahnneubaustrecke Angerburg-Goldap. Gehalt 140 Mk. monatlich. Brieflich zu meld. bei Borczinski, Bauunternehmer, Gr. Wronken Ostpr.

Ein Fraiser
welcher aber mit sämmtlichen Holzbearbeitungsmaschinen vertraut ist und sämmtliche Holzbearbeitungsmaschinen zu beaufsichtigen hat, wird bei dauernder Beschäftigung von **sofort** gesucht.
G. Puttlitz, Allensteiner Möbelfabrik mit Dampfbetrieb.

Einen Drechsler
sowie **mehrere**
Tischlergesellen
auf Särge und auch auf Möbelarbeit, finden von sof. dauernde Beschäftigung in der [2864
Allensteiner Möbelfabrik mit Dampfbetrieb von G. Puttlitz.

Mehr. Tischlergesell.
finden bei hohem Lohn dauernde Arbeit bei H. Stephan, Köslin, Roggower Allee 49.

Bautischler
sucht bei gut. Lohn J. Schröder, Graudenz, Grabenstraße 50/51.

Ein Stellmacher
u. ein tüchtiger **Schmiedegesell** finden Winterarbeit bei H. Rose, Stewken b. Thorn II, Hptbhf.

2 Stellmachergesellen und 1 Kastenmacher
erhalt. sof. Winterbeschäftig. auf neue Arbeit b. J. Best, Elbing, Getreidemarkt 11/12.

3158] Ein tüchtiger
Müllergeselle
kann eintreten in Mühle Kl. Heyde bei Dt. Eylau.

Suche von sofort 2 tüchtige
Müllergesellen
gute Schärfer. [2609
P. Anhuth, Werkführer, Dampfmühle Dt. Eylau.

3563] Suche für meine Holländ. Windmühle einen zuverlässigen
Windmüllergesellen.
40 bis 50 Mark monatlich.
Görke, Bauthen bei Hochzehren.

3588] Tüchtigen, verh.
Zimmermann
der mit Holzberechnung vertraut, sucht
Schneidemühle Babienten Opr.

3279] In meinen Gremboczyner Ziegelwerken findet am 1. Januar 1899 ein durchaus tüchtiger und erfahrener
Zieglermeister
Anstellung. Den Bewerbungsschreiben sind Zeugnißabschriften beizufügen.
Georg Wolff, Thorn, Altstädt. Markt 8.

Kautionsfähiger
Zieglermeister
der die Herstell. v. mind. e. Mill. Ziegel in Akkord übernimmt (Ringofen mit Handbetrieb) ges. Meld. briefl. unter Nr. 3652 an den Geselligen erbeten.

3232] Ein tüchtiger
Ringofenbrenner
kann sich melden.
Dampfziegelei Wittstock bei Oliva.
Daselbst ist ein neuer
Thonschneider
für Pferdebetrieb billig zu verk.

Steinsetzergesellen
bei hohem Lohn und dauernder Arbeit können sogleich eintreten bei Wichert, Steinsetzmeister in Kolberg.

3755] 3 bis 4 tüchtige **Ofensetzer** sucht sofort
F. Podgorski, Töpfermeister, Czersk Westpr.

3570] Tüchtige
Maurer
auch Kolonne, bei hohem Lohn und dauernder Arbeit sofort gesucht von Neumann u. Moritz, Baugeschäft, Colberg.

Landwirtschaft

4 unverh. **Inspektoren** 3—700 Mk. Geh., 2 unverh. **Förster** gut. Geh. u. Schußg., 2 unverh. **Brenner** g. fest. Geh. u. Tant. z. sof. Antr. ges., k. Einschreibegeb., schl. Meld. erw. Landw. Stell.-Vermittl.-Bureau. Inh. Ast, Dt.-Eylau Westpr.

Mehrere Branntweinbrenner w. f. die Brennkampagne 1898/99 ges. Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstraße 46.

2728] Suche zum 1. Oktober
älteren Rendanten
als Gutsvorsteher und für Hof und Speicher. Zeugnißabschrift., die nicht zurückgesandt werden, erbeten. Gehalt 400 Mk. Poln. Sprache erwünscht.
List, Dom. Ankern per Pollwitten.

3401] Ges. z. 1. Okt. e. unv., evg.
Rechnungsführer
zugleich für Speicherverwaltung und mit Viehhaltung vertraut. Gutes Gehalt. Zeugnißabschrift. an Dom. Gr. Plowenz bei Ostrowitt Bahnh.

3560] Dom. Hansdorf bei Pakosch sucht zu sofort einen
Rechnungsführer
unverh., der polnischen Sprache mächtig, mit den Gutsvorstehergeschäften vertraut. Gute Handschrift erforderlich, zeitweise hat derselbe die Hofverwaltung zu versehen. Gehalt 450—600 Mk.

3662] Gesucht von sofort oder später ein verheiratheter
Amtssekretär
welcher die Postagentur am Orte mitverwalten muß.
Zeugnißabschriften sind sofort einzusenden an das
Dominium Reinwasser in Pommern.

3663] Ein in allen Fächern der Amts-, Standesamts- und Gemeindeverwaltung völlig bewanderter, der polnisch. Sprache mächtiger
Amtssekretär
wird zum 1. Novbr. 1898 gesucht. Den Meldungen ist ein Lebenslauf und Zeugnißabschriften beizufügen, auch bitte ich Gehaltsansprüche anzugeben.
Pelplin, den 18. Sept. 1898.
Der Amts- und Gemeindevorsteher
Lifka.

zweiten Beamten
auf hiesigem Gute (Brennerei, Ziegelei, Molkerei, Mastung und Rübenbau) vom 1. Oktober cr. bei einem Anfangsgehalt von 360 Mk., excl. Wäsche sucht die Gutsverwaltung Mariensee Kreis Bromberg.

Alleiniger Inspektor
findet Stellung bei baldigem Antritt in Thurowken per Wittmannsdorf Ostpr. Gehalt 300 Mark anfänglich neben freier Station excl. Wäsche. [3636

3735] Zum 1. Oktober sucht einen jungen Landwirth als
2. Inspektor
Anfangsgehalt 240 Mk. p. Jahr
Dom. Kazin bei Slesin per Nakel a. Netze.

Für Termin 1. Oktbr. habe ich noch sehr tücht., brauchb., verh. u. unverheirathete **Wirthschaftsinspektoren, Brenner, Förster, Jäger u. Gärtner** an der Hand. Auch kann ich **1 verheir. Rendanten,** mit Amtsgeschäft. vertr., warm empfehlen. Meine Empfehlung basirt namentlich auf den von Herren Prinzipalen eingezog. Auskünft. und erfolgt kostenlos. **A. Werner**, Landw. Gesch., Breslau, Moritzstraße 33. Für Neujahr habe ich bereits ganz vorzügl. **Beamte.**

als selbständiger [3530
Gutsverwalter
Oberinspekt. 2c. und sind z. weit. Auskunft gern bereit.
Deutscher Inspektoren-Verein, Berlin N., Elsasserst. 23.

[3549] Suche zum 1. 10. unverh.
Inspektor
der durchaus solide, tüchtig u. in guten Wirthsch. gew. ist u. möglichst polnisch spricht. Gehalt 800 Mk. evtl. mehr. Offert. mit Adr. der letzten Prinzipale erb. schriftlich oder persönlich.
Tollkiemitt, Klecewo bei Mlecewo.

Von sofort resp. 1. Oktober ein gebildeter, energischer
Inspektor
unter Leitung des Prinzipals gesucht. Gehalt 400 Mk. extl. Wäsche. Meldungen m. Zeugnißabschriften zu richten an Gut Klein Pötzdorf b. Geierswalde Ostpreußen. [3346

3729] In Dlottowen, Kreis Johannisburg Ostpr., wird zum 1. Oktober d. J. ein junger Mann, Sohn achtbarer Eltern, als
zweiter Inspektor
gesucht.

3626] Ein tüchtiger, evangelisch.
Feldinspektor
wird vom 1. Oktober auf Dom. Gr. Schönwalde, Kreis Graudenz, gesucht. Lebenslauf und Zeugniß-Abschriften einzusenden. Gehalt 300—400 Mark.
Kienbaum.

3181] Zum 1. Januar k. Js. ist die
Inspektorstelle
in Kattlau bei Montowo durch einen evangelisch. verheiratheten, gut empfohlenen und der poln. Sprache mächtigen Beamten zu besetzen. Den Bewerbungen sind Abschriften der Atteste, die nicht zurückgeschickt werden, und Mittheilungen über Familienverhältnisse beizufügen.

3645] Dom. Orle bei Groß Liniewo sucht einen
2. Wirthschaftsbeamt.
Gehalt nach Uebereinkunft, Antritt kann sogleich erfolgen.

Ein älterer, evangelischer, unverheirather
Inspektor
wird zur selbständigen Führung einer 74 Hektar großen Besitzung vom 1. Oktober cr. ab gesucht.
Meldungen nebst Zeugnißabschriften sind unter Nr. 3644 an den Geselligen bis zum 25. d. M. zu richten.

2928] Suche zum 1. Oktober einen erfahrenen, unverh.
Wirthschafter
Gehalt 300 Mk. Pers. Vorstell.
Zu Martini einen verheir.
Gutsschmied
der die Lokomobile zu führ. hat.
Stattmiller,
Kykoit per Altfelde.

3183] Dom. Rozanno bei Gemlitz, Kr. Mogilno, sucht einen
jungen Mann
als Wirthschaftsassistenten. Geh. 240 Mark von sofort.

2751] In Ostaszewo b. Thorn findet ein
tüchtiger Wirth
evangel., mit guten Zeugnissen versehen, zum 1. Oktober d. Js. Stellung. Meldungen brieflich.

Geb., jung. Landwirth
der Lehrzeit beendet, wird mögl. ohne gegenseit. Vergüt. f. intens. Wirthschaft ges. Dom. Truchsen bei Rössel Ostpr.

Wir suchen per 1. 10. oder spät. f. e. sehr empfehlenswerth., tücht., energ., polnisch sprech., verh. **Landwirth,** dessen Frau ebenf. sehr tücht. **Wirthin** ist, Stellg.

Suche zum 1. Oktober einen tüchtigen, durchaus zuverlässigen
Hofbeamten
welcher Interesse für Mastung 2c besitzt. Anfangsgehalt 360 Mk. poln. Sprache erwünscht.
M. Schwanke, Gr. Schläfken, bei Gr. Koslau. [3597

Hof- und Speicherverwalt.
mit guter Handschrift, der die Wirthschaftsbücher zu führen hat, sucht per 1. Oktober Dom. Neudorf per Dt.-Eylau Westpr. Persönl. Vorstellg. erwünscht [2742

3139] Dom. Brunau b. Culmsee sucht zu Martini d. Js. ein. durchaus tüchtigen
Leutewirth
mit nur guten Zeugnissen.

3382] In Lubahn bei Neu Barkoschin wird von sofort ein tüchtiger
Brenner
gesucht.

Einen verh. evangel. Förster
der auch mit Fasanenzucht vertraut ist, suche ich für 1. Januar nach Posen. A. Werner, Landw. Geschäft, Breslau, Moritzst. 33.

3684] Ev., verh., einfach., solider **Wirth** in gesetzt. Alter, d. mit Hand anlegt, und ein zuverläss., ordentl. **Viehfütterer**, beide mit Scharwerkern, finden zu Martini auf einem Gute nahe bei Bromberg sehr gute Brodstelle. Meld. unt. N.N. 100 hauptpostl. Bromberg erb.

Suche noch einen tüchtigen
Unterbrenner
per sofort. Marowski, Groß Schmückwalde Ostpr. [3686

3552] Choyten bei Budisch sucht per 1. Oktober unverheir.
gewandten Gärtner.
Gehalt 180 Mk. u. Tant. Freie Station excl. Wäsche.

3615] Zum 1. Oktober wird ein verheiratheter,
tüchtiger Gärtner
für Kalthaus und Park, ferner ein unverheiratheter,
tüchtiger Förster
zur Beaufsichtigung des Waldes gesucht. Bewerbungen mit Zeugnißabschriften erbeten.
Dom. Schloß Birglau, Kreis Thorn.

3417] Ein verheiratheter
Gärtner
findet zum 11. November Stell. im Schloßgarten Gilgenburg.
v. Jablonowski.

3235] Ein unv., selbstthätiger
Gärtner
der auch die Stelle eines Wirthschaftsbeamten versehen muß, wird bei Anfangsgehalt von 200 Mark gesucht von Barkusky, Wola wapowska b. Kruschwitz.

3732] Rittergut Heinrichsberg bei Schönsee Wpr. sucht von sofort einen unverheiratheten
Gärtner
der polnisch spricht und zeitweise die Leute zu beaufsichtigen hat.

3554] Unverheiratheter
Gärtner
vom 1. Oktober gesucht.
Dom. Luisenwalde b. Rehhof.

5 verh. Oberschweizer
auf gut bezahlte u. schöne Stell. v. 1. Oktbr. u. Novbr. sucht Oertle's Schweiz.-Bureau, Thorn

2 tücht., unv. Schweizer a. Gut erhalt. sof. Stell. b. hohem Gehalt d. St. Lewandowski, Agent, Thorn, Heiligegeiststr. 17, 1 Tr.

3701] Ein **tüchtiger,** gut empfohlener, verheiratheter
Schweizer
zu 26—30 Kühen und ca. 20 Stück Jungvieh zum 1. Okt. cr. gesucht.
Marienhof bei Rapendorf.
Borrmann.

3656] Für 50 Kühe suche zum 1. Oktober einen
Schweizer
der Melken und Fütterung übernimmt. Persönliche Vorstellung erwünscht.
von Bieberstein,
Rosoggen Ostpr., Kr. Sensburg.

Oberschweizer
verh. u. ledige, empf. u. placirt stets Oertle's Schweizer-Bureau, Thorn. [1772

Zum 1. Oktober d. Js. finden **3 tüchtige, junge**
Unterschweizer
(geb. Schweizer) Stellung.
Daselbst kann sich auch ein
anständ. Mädchen
melden, welche Hilfe beim Melken leisten muß. [3412
Scheer, Oberschweizer, Sulimmen bei Loetzen.

Schweizer
verh., kautionsfäh., zu 50 Kühen gesucht. Off. m. Gehaltsanspr. an Herrschaft Mariensee Wpr.

4 tüchtige **Unterschweizer** (geb. Schweizer bevorz.) find. sof. od. 1. Oktober bei gut. Lohn Stell. Auch suche verh. **Oberschweizer** zu 70 Stck. Vieh. Vorstell. erforderlich. Antritt 1. Oktober. Off. zu richt. a. d. Oberschweizer in Reuczkau, Kreis Thorn.

Ein ordentl., verheiratheter
Schweizer
wird zu 40 Kühen zum 1. Oktb. gesucht. Off. unter Nr. 3127 d. den Geselligen erbeten.

3307] Suche
einen Unterschweizer und 1 Lehrburschen
vom 25. d. Mts. auch später.
Gute Behandlung, leichte Arbeit.
Oberschweizer Gorski, Niemczik b. Wrotzlawken Wpr.

2869] Ein verh., erfahrener nüchterner
Kuhmeister
mit guten Zeugnissen, der das Füttern und Melken der Kühe übernimmt und **Knechte oder Scharwerker** stellt, findet zum 11 November d. Js. bei hohem Lohn und Tantieme Stellung in Troop p. Troop, Kr. Stuhm.

Einen Kuhmeister
zu 80 Kühen sucht [3624
Dominium Kl. Watkowitz bei Rehhof, Weichselstädtebahn.

Gesucht wird zu sofort **ein einfacher**
Meier
der alle Arbeiten in der Molkerei selbst besorgt.
Zeugnißabschriften nebst Gehaltsansprüchen sind zu senden an [3610
Dom. Trampe bei Dieckow
i. d. Neumark.

Suche sofort oder später einen
Kuhfütterer
mit starkem, männlichen **Dienstgänger** für 60 Stück Vieh. Hoher Lohn, Deputat und Tantieme.
Dom. Koschnöwe p. Prausnitz, Bezirk Breslau. [3256

3590] Ein tüchtiger
Schweizerlehrbursche
kann von sofort oder 1. Oktober eintreten bei
Oberschweiz. Samuel Maurer, Lindenhof bei Flatow Wpr.

Erfahrener, zuverlässiger
Schäfer
der einen Schäferknecht stellen muß, findet zu Martini Stellung. [2743
Dom. Neudorf bei Dt.-Eylau Westpr.

2 verh. Pferdeknechte u. 1 verh. Nachtwächt.
werden zu Martini gesucht in Tittlewo bei Kamlarken.

3758] **Sofort**
Unternehmer
für 30 culmische Morgen Rüben bei hohem Akkord gesucht.
Grothe, Gross Lichtenau Wpr.

Einen Unternehmer m. 20—30 Kartoffelgräbern
sucht Hammer b. Wrotzk.

Unternehmer
für 200 Morgen Rübenernte gesucht von Dom. Slabenzin bei Inowrazlaw. [3242

Unternehmer
für 150 Morgen Rübenernte gesucht von Dom. Borkowo bei Jakschitz. [3241

Unternehmer mit 30 bis 40 Leuten
zum Kartoffeln- u. Rüben-Ausnehmen sucht bei hohem Lohn und Deputat Dom. Goschin b. Swaroschin. [3576

Kautionsfähigen [3731
Unternehmer mit 80 kräftigen Leuten
zur Kartoffel- und Rübenernte sucht Dom. Gr. Morin (Poststat.)

Suche einen [3176
Unternehmer
mit Leuten zur Kartoffel- und Rübenernte. Giere, Grunau-Höhe bei Elbing.

Zur Ausnahme von ca. 100 preuß. Morgen Rüben wird ein
Unternehmer
gesucht. Biber, Conradswalde bei Braunswalde, Kr. Stuhm.

Zur möglichst schnellen Abholzung wie gleichzeitigen Beaufsichtigung meines in Königl. Pientken bei Mischke belegenen, 30 Morgen groß. Kiefernwaldes, mittl. u. leicht. Bestand, suche ab Anfangs Oktober einen nur leistungsfähigen [3720
Unternehmer.
Meldg. sind Akkordlohnansprüche wie sonstige Bedingungen beizufügen. A. Knodel, Graudenz, Unterthornerstraße 22.

Ein Rübenunternehmer
zur Ernte von ca. 13 kulm. Morg. Zuckerrüben wird gesucht von
Conrad Worm, Besitzer, Gr. Grabau b. Marienwerd. Wp.

Welch. **Agent** besorgt noch zu Martini d. Js.
verh. Gutsleute mit Scharwerkern
u. unt. w. Bedingungen. Meld. brfl. unt. Nr. 3559 a. d. Geselligen.

2 Instleute
sow. 3 unverh. **Gespannknechte** zu Martini gesucht von [3498
Dackau, Mewischfelde.

3630] In Paulsdorf p. Hochzehren
zwei Instleute
mit Scharwerkern zu Martini d. Js. gesucht.
Die Gutsverwaltung.

Ein Instmann
mit Scharwerker wird bei hoh. Lohn und Deputat zur Martini gesucht in Wroblewo bei Groß Schönbrück. [3632

Schluß auf der 4. Seite

Arbeiter-Annahme

3179] Die diesjährige Campagne beginnt am

Dienstag, den 27. September a. c.

(**nicht** Donnerstag, den 22. cr.), und werden Arbeiter, nicht unter 16 Jahren, hier auf der Fabrik angenommen.

Jeder Arbeiter muß im Besitz von Arbeitspapieren u. der Invaliditäts- u. Altersversicherungs-Karte sein.

Zuckerfabrik Melno.

Verschiedene

Faktor

zum 1. Oktober gesucht. [3271
Apotheke in Ortelsburg.

3523] Ein zuverlässiger

Waagemeister

wird gesucht.
Zuckerfabrik Niezychowo, Bez. Bromberg.

Ein. Krankenwärter

unverheirathet, mit guten Zeugnissen, militärfrei, sucht zum 1. Oktober das Johanniter-Krankenhaus, Dirschau.
Anfangsgehalt 20 Mk. monatl. und freie Station.

Reservist

der Bursche bei verheirath. Offizier gewesen ist und mit Serviren, Bohnern u. s. w. Bescheid weiß, wird als

Diener

zu sofort oder später gesucht von Dom. Drückenhof bei Briesen. [3616

Ein gewandter [3522

Diener

ev., Soldat gewesen, mit guten Zeugnissen, kann sich melden in Nielub bei Briesen.

Ein Schachtmeister

mit 15—20 Arbeit., Tagelohn 2,50 Mk., von sofort ges. Meld. an Bauunternehmer A. Frost, Wachsmuth bei Riesenburg.

2414] Ein tüchtiger

Schachtmeister

für Oberbau, mit 30 Mann, wird zum sofortigen Eintritt bei hoh. Lohn gesucht. Meldungen im Baubüreau Dt. Krone, Tempelburger Vorstadt. A. Knape, Ingenieur und Bauunternehmer.

319] Auf Domin. **Kopitkowo** bei Czerwinsk finden

50 Arbeiter

vom 15. September ab in der **Kartoffel- und Rüben-Ernte** lohnenden Verdienst. Neben hohem Akkordlohn werden Kartoffeln gewährt.

Arbeiter

finden sogleich dauernde Beschäftigung. [2950

Zuckerfabrik Schwetz.

3573] Tüchtige

Erd-Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung Loos I Bahnbau Lauenburg-Puggerschow. Meldungen bei Bau-Aufseher Graun, Neuendorf bei Lauenburg i. Pom.
Tschierschke, Bauunternehmer.

---

50 Drainage- und Erdarbeiter

zu dauernder Beschäftigung bei hohem Lohn nach Witoslaw bei Nakel gesucht. Emil Spitze, Kulturtechniker, Bromberg. [1320

3163] Suche zum 1. Oktober einen zuverlässigen

Kutscher

der gleichzeitig Dienerverricht. übernehmen muß. Reservisten bevorzugt. Meldung. mit Lohnansprüchen sind zu richten an
E. von Parpart, Wibsch bei Unislaw.

1927] Unsere **Campagne** beginnt am

Dienstag, den 27. September.

Die Annahme der

Arbeiter

findet am

Montag, den 26. September,
Morgens 8 Uhr,
auf dem Fabrikhofe statt.

Legitimationspapiere, sowie die Karten für Invaliditäts- und Alters-Versicherung sind mitzubringen; Arbeiter unter 21 Jahren müssen ein Arbeitsbuch aufweisen.

Culmsee, d. 8. Sept. 1898.
Zuckerfabrik Culmsee.

3200] Zwei nüchterne, ordentl.

Hausleute

die gut fahren können, per 1. Oktober gesucht.
C. Weber, Festung Graudenz.

Ein Kutscher

für Geschäftsfuhrwerk m. 600 Mk. Anfangslohn p. a. gesucht. Off. unt. Nr. 3727 an den Geselligen erbeten.

Lehrlingsstellen

Einen Volontär

suche für mein Manufakurw.-, Herren- u. Damen-Konfektions-Geschäft p. 1. Oktober cr. [3387
Max Jacob, Culm Wpr.

3110] Für mein Kolonial-, Farben-, Eisenwaaren- u. Destillations-Geschäft wird

ein Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, gesucht.
M. Kornau, Kolmar i. Pos.

3122] Suche per sofort für mein Kolonialwaaren- und Destillat.-Geschäft einen kräftigen

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, mit gut. Schulbildung.
Conrad Simson, Marienwerder Westpr.

Ich suche zu Oktober cr. einen

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen gegen freie Station. [2601
H. Seifert, Dampfsägewerk Dt. Eylau.

Einen Lehrling

stellt noch ein [3723
Otto Hering, Graudenz, Buch- u. Kunstdruckerei.

3153] **Junge Leute**, Söhne anst. Eltern, welche Lust haben, die **Musik** zu erlernen, können sich melden bei Kapellmeister Ott, Dirschau.

Für meine Apotheke suche

einen Lehrling.

Poln. Sprachkenntnisse erwünscht.
Franz Krüger, Argenau.

Zwei Lehrlinge

finden sofort oder später unter günstigen Bedingungen in mein. Delikatessen-, Wein- u. Kolonialwaar.-Geschäft Aufnahme. Solche, die bereits in der Lehre gewes., werden bevorzugt. [3704
Robert Nüske, Dt. Krone

Ein Kellnerlehrling

auch mit Vorkenntnissen, wird verlangt per sofort ev. 1. Oktbr.
Adler-Hotel, Inowrazlaw.

Gärtnerlehrling

kann unter günstigen Bedingung. sofort eintreten bei [3697
Labuhn, Kloetzen per Neudörfchen.

Lehrlinge

zur Stellmacherei können sich melden bei [3722
A. Niedlich, Stellmachermeister, Graudenz.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Suche f. meine Tochter z. Vervollkommnung i. d. Landwirthsch. Stellung bei Familien-Anschluß. Meld. u. Nr. 3449 an d. Ges. erb.

2477] **Bescheid., erfahrenes**

Mädchen

mit guten Zeugniss., das gut kocht und alle häuslichen Arbeiten verrichten muß, sucht zum 1. November oder Martini bei hohem Lohn.
Frau Kreisthierarzt Wermbter, Pr. Holland.

3681] E. anst., geschäftskund. **Mädchen**, in d. Häuslichkeit, Schneiderei u. Handarb. erf., sucht v. 1. Okt. St. a. Stütze auch Hilfe im Geschäft. Gefl. Offerten unter **M. B.** Elbing postlagernd erbet.

Jung. **Mädch.** wünscht Stellg. als Stütze d. Hausfrau od. Wirthschaftsfrl.; ist in d. f. Küche g. bewandert, ebenso in selbst. Führ. e. Haush. Antr. v. gl. od. 1. Okt. Off. unt. Nr. 3693 an d. Gesell. erb.

Ein anst., ev. Mädch. wünscht vom 1. Oktober Stellung als
Stütze der Hausfrau
und Aush. im Gesch., gute Zeugn. vorhanden. Meld. bitte z. send. u. E. B. postl. Bromberg, Postamt I.

Ev. Wirthschafterin
mit guten Zeugn., Mitte 20er, durchaus ehrlich und zuverlässig, in der Haus- u. Außenwirthschaft gründlich erfahren, sucht zum 1. Oktober Stellung auf einem Gute wo Hausfr. fehlt. Gefl. Off. u. J. B. 700 hauptpostl. Bromberg.

Ein junges Mädchen, welches schon drei Jahre im Geschäft gewesen ist, sucht Stellung als

Verkäuferin.

Meldungen brieflich unter Nr. 3541 an den Geselligen erbeten.

Offene Stellen

Kindergärtnerin

die etwas nähen und kochen kann und auch Hausarbeiten mit übernimmt, zu 2 Kindern im Alter von $1^3/_4$ und $6^1/_2$ Jahren per 1. November cr. gesucht. Offert. mit Beifügung von Photographie nebst Angabe von Gehaltsanspr. unter Nr. 3594 a. d. Geselligen.

Suche von 1. od. 15. Oktober eine geprüfte, musikalische **Erzieherin.** Off. u. Nr. 199 **A. B.** postlagernd Gilgenburg.

Eine ältere

Erzieherin

wird zur Fortbildung eines geistig etwas zurückgebliebenen 10jährigen Mädchens auf dem Lande zum 1. Oktober cr. gesucht. Gehaltsansprüche u. Zeugnissen werden unter Nr. 702 an den Geselligen erbeten.

Für die Abtheilung **Schuhwaaren** suche eine
tüchtige Verkäuferin.
Dauernde Stellg. Selbstgeschrieb. Off. nebst Beifüg. der Photogr., Zeugnißabschrift. u. Angabe der Gehaltsansprüche an [3151
R. Lachmann, Bromberg, Brückenstraße 2.

Suche zum 1. Oktober für m. Kurz- u. Porzellanwaarengesch. an kleinem Orte eine ältere Dame

als Verkäuferin

die Putz versteht und auch im Kochen etwas Bescheid weiß. Polnische Spr. Beding. Meldung. u. Photogr., Zeugnißabschr. und Gehaltsanspr. unter Nr. 3038 an den Geselligen erbeten.

3665] Tüchtige

Verkäuferin

für Manufaktur- u. Kurzwaaren sucht per 1. Oktober bei hohem Salair
Hermann Rahn, Steegen bei Danzig.

3613] Zwei tüchtige

Verkäuferinnen

sucht für sein Kurz-, Galanterie-, Putz- u. Wollwaaren-Geschäft v. 1. Oktober event. später
Hugo Flick, Marggrabowa Opr.

388] Branchekundige, bestens empfohlene

Verkäuferin

wenn möglich mit Kenntniß des Polnischen, sucht z. bald. Eintritt Julius Buchmann, Thorn, Dampf-Chocoladen-, Confitüren- und Marzipan-Fabrik.
Bewerbungen ohne beigefügte Zeugnisse und Photographie finden keine Berücksichtigung.

Verkäuferin
gesucht Anfang Oktober für mein Milch-, Butter- und Käsegeschäft. Offerten mit Photogr., Zeugnissen und Gehaltsansprüch. erbittet Molkerei Guben N./L.

3260] Suche per sofort für m. Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft eine durchaus tüchtige

Verkäuferin

angenehme Erscheinung. Gehaltsansprüche b. freier Station, Photographie erbeten.
S. H. Behrend, Neustettin.

3619] Für mein besseres Restaurations- u. Weinlokal suche per sofort oder p. 1. Oktober cr. eine sittsame und tüchtige

Verkäuferin

von angenehmem Außeren bei gutem Gehalt.
Berth. Paul Baehr, Samter.

Suche für mein Putz- und Weißwaaren-Geschäft z. 1. Oktober eine tüchtige

Verkäuferin.

Zeugnißabschr., Photographie u. Gehaltsanspr. b. fr. Station an
Gustav Rosen, Neustettin.

3603] Für mein Material- und Gastwirthschafts-Gesch. suche eine

Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig, von sogleich oder vom 1. Oktbr.
H. Schott, Rehden.

Für mein Kurzwaarengeschäft suche ich eine tüchtige, branchekundige, der polnischen Sprache vollständig mächtige

Verkäuferin

ebenso ein [3311

Lehrmädchen

beide bei freier Station. Offert. mit Gehaltsanspr. u. Zeugniß-Abschriften
D. Lewek, Grätz i. Posen.

Verkäuferin

suche zum 1. Oktbr. oder früher für mein Mehl-, Getreide- und Saaten-Geschäft. [3297
F. Ermisch, Graudenz.

3316] Für mein Kurz-, Weiß-, Woll- und Galanteriewaaren-Geschäft suche per sofort

ein Lehrmädchen

mos., der poln. Sprache mächtig.
J. H. Bergmann, Culmsee.

3257] Für mein Manufaktur-, Kurz-, Modewaaren- u. Konfektions-Geschäft suche per sofort oder 1. Oktober ein

Lehrmädchen

mos., der polnischen Sprache mächtig. Sonnabend geschlossen.
Neumann Leiser, Exin.

3364] Ein tüchtiges

Buffetfräulein

sucht von sofort C. Baumgart, Truppenübungsplatz Gruppe.

Für unser Kurz-, Weiß-, Tapisserie- und Wollwaaren-Geschäft suchen per sofort ein

Lehrmädchen

aus anständiger Familie. Poln. Sprache erforderlich. [3726
E. Grau & Co., Löbau Wpr.

3586] **Suche zum 1. oder 15. Oktober ein anständiges**

Lehrmädchen.

Lehrzeit 1 Jahr. Gehalt 50 Mark.
Dampfmolkerei Guhringen bei Freystadt Wpr.

Suche für meine Färberei u. Manufakturwaaren-Handlung ein tüchtiges, in diesem Fach bewand.

Ladenmädchen.

Polnisch erforderlich. [3557
J. Skibowski, Lyck Ostpr.

3171] Suche für die Schank-Abtheilung in m. Kolonialwaar.-Geschäft ein ordentl., fleißiges

Ladenmädchen

bei 15 Mk. Gehalt pro Monat u. freier Station im Hause.
L. Schilkowski, Dt. Eylau.

3735] Suche per sofort für mein Gastzimmer eins., anst.

Mädchen

sowie einen jüngeren, poln. spr.

Kommis und zwei Lehrlinge

dieselben auch auf eigene Kosten.
A. Bieschke, Kolonial-, Delikatessen-, Schank, Holz- und Kohlenhandlung, Stuhm.

3410] Ein anständiges, ehrliches

Buffetfräulein

das auch gleichzeitig die Gäste bedienen muß, findet vom 1. Oktober cr. in meinem Hotel Stell.
Gehaltsansprüche u. Photogr. erbittet E. Jacobsen, Hotel zum Kronprinzen, Culm a. W.

Suche von sogl. od. 1. Oktbr. ein jung., bescheid. Mädchen als

Stütze u. Hilfe i. Gesch.

Restaurant, bei Familienanschl. Gehalt nach Uebereinkommen. Persönliche Vorstellung nothwendig. F. Gutsche, Bromberg-Schleusenau. [3606

Suche sogleich eine **Stütze im Haushalte**, die kinderlieb und in Handarbeit erfahren. Gehalt nach Uebereinkunft. [2654
Bötzel, Silberhammer bei Langfuhr.

Ein anständiges, selbstthätiges **Mädchen** wird für sofort zur

Stütze der Hausfrau

gesucht. Frau Rittergutsbesitzer Bräuer, Berglau bei Landeck Westpreußen. [3719

Stütze der Hausfrau.

3531] Ein evang., geb. junges Mädchen (nicht Dame), welches die Wirthschaft und das Plätten versteht, wird zum 1. Oktaber als **Stütze** der erkrankten Hausfrau gesucht. Gefl. Anerbietungen mit Empfehlungen und Ansprüchen sind an Schulrath Wernicke in Neustadt Wpr. zu richten.

Ein junges Mädchen, das sich vor keiner Arb. scheut, wird als

Stütze der Hausfrau

für eine bäuerliche Wirthschaft z. 1. Oktbr. gesucht. Anfangsgehalt 120 Mk. Meld. briefl. unter Nr. 3746 an den Geselligen erbeten.

Ein Mädchen aus anständiger Familie, die melken kann, findet zum 15. Oktober oder spät. Stell.

als Stütze d. Hausfr.

bei Familienanschluß. [3579
Friesen, Gutsbesitzer, Thörichthof bei Altfelde Wpr.

Als Stütze im Haushalt bei einer älteren Dame in Danzig gesucht zum 1. Oktbr. cr. ein nicht zu junges, gebildetes

Fräulein

aus achtbarer Familie, das im Kochen und in Hausarbeiten gut bewandert sein muß. Off. nebst Zeugnißabschriften u. Photogr. zu richten unt. **W. M. 287** Inf.-Ann. d. Gesell., Danzig, Jopeng. 5.

3525] Ein mosaisches

Fräulein

nicht ungebildet, bereits in Stellung gewesen, mit Hauswesen und Küche sehr gut vertraut, kann sich melden bei
Frau Minna Bauer, Briesen Wpr.

3617] Suche von gleich oder später ein gebildetes, mos.

Fräulein

für die Wirthschaft und zur Gesellschaft. Gefl. Off. erbittet
Frau Hulda Itzigsohn, Allenstein Ostpr.

3661] Ein jg., evang. Mädchen, in Küche und ländlichem Hauswesen erfahren, findet Stellung

als Stütze

desgl. ein besseres

Stubenmädchen

im Nähen u. Plätten sehr geübt, beide f. 1. Oktbr. auf Rittergut Hohenhausen bei Renczkau, Kreis Thorn.

3604] Suche zum 1. Oktober ein ev. **Mädchen** als

Stütze der Hausfrau

die in der Küche firm ist, plätten und auch etwas nähen kann. Meldungen brieflich nebst Zeugnissen und Gehaltsansprüchen einzusenden an Minna Vierzig, Ortelsburg.

3524] Ein anständiges, solides Fräulein findet als

Stütze der Hausfrau

u. z. Bedienung in der Gaststube f. Stellung. — Pers. Vorst. erb.
G. Bertram, Kaufmann, Marienburg.

Ein junges Mädchen

zur Erlernung der Hauswirthsch. ohne gegenseitige Vergütigung sofort gesucht. Dom. Neuhoff per Neuguth Westpr. [3535

Suche zum 1. Oktober oder 15.

ein Mädchen

die etwas kochen kann und in der Wirthschaft erfahren ist.
Schwartz, Gutsbesitzer, Dzierondzno.

Ein anständiges

junges Mädchen

welches Kenntniß in der Molkerei besitzt und kochen kann, findet zum 1. Oktober cr. Stellung. Off. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugn.-Abschriften zu senden an
Dom. Adl. Kattun bei
2935] Schneidemühl.

Ich suche für m. Junggesellenwirthschaft eine anständige

Wirthschafterin

spätere **Verheirathung** nicht ausgeschlossen. Damen mit Vermögen wollen sich unter Angabe der Höhe desselben, des Alters, der Familienverhältn. und, wenn möglich, Photogr. unt. Nr. 3675 an den Geselligen melden.

3317] Suche eine israelitische

Wirthschafterin

streng religiös, zur Führung meines kleinen Haushalts, per 1. Oktober oder auch sofort. Die zu Engagirende muß auch aushilfsweise in meinem Geflügel-Exportgeschäft thätig sein. Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschr. über bisherige Thätigkeit direkt an A. Schmul in Wreschen, Regierungsbezirk Posen.

Zum 1. Oktober wird auf Rittergut in Prov. Posen selbständige

Wirthschafterin

zur Führung des Haushalts eines einzelnen Herrn gesucht. Keine Außenwirthschaft. Meld. briefl. u. Nr. 3527 a. d. Geselligen erb.

E. tücht., erf. **Wirthschafterin** m. g. Zeugn. s. selbst. Stell. Off. u. D. L. postl. Posen erbeten.

3529] Suche ein

Wirthschaftsfräulein

oder

Stütze der Hausfrau

perfekt in feiner Küche u. Federviehzucht, mit allen übrigen Haushaltungszweigen soweit vertraut, um zeitweise einen ländlichen Haushalt zu führen. Zeugnißabschriften, Personalangaben, Gehaltsangaben, Photographie bitte einzusenden.
Frau Rittergutsbes. Noetteken, Altmark bei Mlecewo Westpr.

3339] Aeltere, erfahrene

Wirthin

zur selbständigen Führung eines kleinen Haushalts mit Landwirthschaft, welche gut kochen kann, bei hohem Gehalt zum 1. Oktober cr. gesucht.
Zeugnißabschriften mit Gehaltsansprüchen zu richten an die Oberförsterei Grondowken bei Arys Ostpreußen.

Wirthin

zur selbständigen Führung ein. kleinen Haushalts gesucht. Gehalt 150 Mark. Offerten mit Zeugnißabschriften unter Nr. 3492 an den Geselligen erbeten.

Auf ein größeres Gut wird eine selbstthätige [1989

Wirthin

die gut kocht, backt und Federviehzucht versteht, bei 210 Mark Lohn gesucht. Mit Außenwirthsch. nichts zu thun. Offerten unter **L. 6** postlagernd Christburg.

3738] Suche zum 1. Oktbr. eine zuverlässige, saubere

Wirthin

die selbständig wirthschaft. muß, weil Hausfrau fehlt, und das Melken zu beaufsichtigen hat. Gehalt 240 Mk. für d. J. Zeugnisse in Abschrift erbeten.
M. Hagen, Bischnitz bei Binschin, Kreis Pr.-Stargard.

Junge Wirthin
n. in Stell., s. von bald auf größ. Gute gute Stellg. Off. unt. Nr. 3752 an den Geselligen erbeten.

3133] Suche z. 1. Oktbr. e. alte

Wirthin

mit gut., langjähr. Zeugn., die perfekt kochen und backen kann. Außenw. und Federviehz. keine. Gehalt 300 Mk. Adresse **A. P.** Frögenau Ostpr. poste rest.

3167] Gesucht f. kl. Haushalt

eine Köchin oder Wirthin

in feiner Küche sowie Kälberaufzucht erfahren, die auch das Melken zu beaufsichtigen hat.
Dominium Neukirch, Kreis Preußisch-Stargard.

Suche zum 1. Oktober cr. eine durchaus tüchtige, mit der feinen Küche vertraute]3550

Kochmamsell.

Zeugnisse nebst Gehaltsansprüch. an den Oekonom des Civil-Kasino Marienwerder senden.

Tüchtiges Mädchen

das kochen kann, wird bei gutem Lohn gesucht von Frau Agnes Reich, Landsberg a. W.

Gesucht wird zu sofort eine perfekte

Mamsell

mit guten Zeugnissen, unt. Leitung der Hausfrau.
Zeugnißabschriften nebst Gehaltsansprüchen sind zu senden an [3611
Dom. Trampe bei Dieckow i. d. Neumark.

1945] Dom. Kröxen b. Marienwerder sucht zu Martini mehrere

Küchenmädchen.

3660] Gesucht wird zum 15. Oktober oder später aufs Land ein

erstes Hausmädchen

fleißig und **sauber** in der Arbeit; Oberhemdenplätten und etwas nähen erforderlich. 50 Thlr. Anfangs-Gehalt. Ferner ein

Küchenmädchen

für herrschaftliche Küche, dem Gelegenheit geboten ist, das Kochen zu erlernen. Lohn 45 Thaler. Meld. mit Zeugnißabschriften sind unter Nr. 3660 an die Exp. des Ges. zu richten.

3633] Suche zu Martini ein **gewandtes**

Stubenmädchen

das nähen und gut plätten kann, bei hohem Gehalt.
Frau O. Wannow, Hansfelde bei Melno.

3620] Bei gutem Lohn suche ich zum 1. Okt. ein feines

Stubenmädchen

das serviren kann und Zimmerarbeit versteht. Gute Zeugnisse aus herrschaftlichen Häusern sind erforderlich.
Frau von Oertzen, Sparau bei Christburg.

3502] Aelteres, feines

Stubenmädchen

ganz perfekt im Zimmerreinig., feiner Wäsche und Nähen, sucht f. Oktober oder November
Excellenz v. Abel, Bromberg, Mautzstraße 1.

Gesucht z. 1. Oktober ein bess.

Kindermädchen

für 3 Kinder im Alter von 2 bis 5 J., die auch Näharbeit verrichten kann. [3733
Baumann, Friedrichshof bei Lupienno, Bez. Bromberg.

Eine gesunde Amme

ges. Danzig, Winterpl. 12/13, 2 T.

3170] Gesucht z. 1. Oktbr. ein anständiges, kräftiges

Mädchen

zur Vervollkommnung in der Landwirthschaft ohne gegenseitige Vergütigung.
Gut Villisaß b. Gottersfeld.

Junges Mädchen
welches schon zu melken versteht, kann zum 1. Okt. zur Erlernung der Wirthschaft eintreten bei
Schneider, Gr. Bandtken bei Marienwerder.

3716] Gesucht wird für kleinen ländlichen Haushalt bei kinderlosem Ehepaar ein gebildetes

junges Mädchen

als Stütze der Hausfrau, bei vollständigem Familienanschluß. Anerbieten unter **B. R. 6** postl. Sensburg erbeten.

3741] Suche z. 1. Oktober ein

gebild. jg. Mädchen

zur Erlernung des Haushaltes auf dem Lande. Pension 15 Mk. pro Monat. Gefl. Off. unt. **N. K.** postlag. Hirschfeld Ostpr.

Zur Erlern. der ff. Küche find.

2 junge Damen

Platz. Auskunft in der Offizier-Speise-Anstalt Rehdenerstr. 24 in Graudenz. [3508

Einfaches, fleißiges

evangel. Mädchen

für Ingenieur-Familie (2 Person., 1 Kind) in kl. Stadt Ostpr. zum 1. Oktober oder später gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3348 durch den Geselligen erbeten.

3350] Suche zum Oktober oder November eine evang., tüchtige

Mamsell

für großen Haushalt. Beding. perfekt in feiner Küche, Bäckerei, Schlächterei, Einmachen und besonders Federviehzucht.
von Krause, Dom. Buchwald bei Elsenbusch i. Pom.

3730] Suche zum 1. Oktober o. später eine erfahrene

Wirthschaftsmamsell.

Familienanschluß gern gesehen. Meldungen erbeten an Gutsbesitzer A. Otto, Wonzow bei Krojanke.

Viel Geld

kann man schon m. wenig Mitteln durch hochlohn. Fabrikat. täglich. Massenartikel verdienen. Risiko ausgeschlossen. Zahlr. Anerkenn. Katal. grat. Anfr. sub **W. S. 1087** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.** [3649

7. Forts.] **Großstädtischer Besuch.** [Nachdr. verb.

Eine kleinstädtische Familiengeschichte. Von K. van Beeker.

„Triumph, er kommt!“ frohlockte die Baronin, über den Schwerpunkt des Briefes alle sonst darin enthaltene Impertinenz übersehend. „Er kommt, das ist die Hauptsache. Zu allem Uebrigen wird sich mit der Zeit auch Rath finden, ich hoffe, der Plan gelingt! Aber nun fix an die Toilette, denn die dumme Pute unten wird vor Neugierde vergehen. Na, mit dem Schwiegersohn zahle ich ihr Alles heim, was sie sich heute unterstanden hat, mir anzuthun. An dem adeligen Früchtchen wird sie schon noch ihr blaues Wunder erleben!“

Dem gewitterschweren Morgen folgte der sonnigste, zufriedenste Nachmittag, den man seit Tantens Anwesenheit in der Familie des Doktors erlebt hatte. Die Mutter war in strahlend guter Laune und die Tante, sanft wie eine Taube, fand selbst am Mittagessen nichts zu tadeln, sondern hatte sogar für den Uebelthäter Fritz eine Art von wohlwollendem Lächeln, sodaß dieser seiner treuen Genossin Lenka heimlich zuflüsterte: „Wenn die Zöpfestehlerei so gut auf die Alte wirkt, dann könnte man aus der Sache ein regelmäßiges Geschäft machen.“

Aber Lenka konnte sich noch nicht recht von dem Scheitern ihrer Hoffnungen erholen, und so war sie eben bemüht, Fritz mit einem schwermüthigen, vielsagenden Blick zu erwidern: „Es ist nicht Alles Gold, was glänzt“, als die Tante, sich an die Mutter wendend, mit erhobener Stimme sagte:

„Ich muß Dir doch mittheilen, liebe Emilie, daß morgen mein Neffe, der junge Baron von Benneberg, auf der Durchreise nach C. hier eintrifft und mir seinen Besuch machen will. Ich hoffe, es ist Euch nicht unangenehm, wenn ich ihn vorstelle. Er ist ein sehr liebenswürdiger, feiner junger Mann, und wenn es mir gelingt, ihn vielleicht ein paar Tage hier festzuhalten, so glaube ich Euch damit einen Genuß zu bereiten!“

Die im Bewußtsein ihrer Heimlichkeiten ganz roth gewordene Mutter warf einen unsicheren Blick auf ihren ahnungslos dasitzenden Gatten, der seinen Gedanken: „Donnerwetter, noch mehr von der Sippschaft!“ hinter einer höflich zustimmenden Verneigung verbarg, und übersetzte dann diese stumme Einwilligung desselben in lebenswarmes Deutsch mit den Worten: „Das ist ja reizend, liebe Mathilde! Natürlich freuen wir uns sehr, Jemand von Deiner Verwandtschaft kennen zu lernen. Wie nett von dem jungen Mann, daß er Dich hier aufsucht!“

„Ja, Walter ist wirklich ein Muster an Rücksicht für mich, er versäumt nie eine Gelegenheit, wo er mir Aufmerksamkeiten erweisen kann. Man merkt eben bei Allem die tadellose Erziehung eines vornehmen Hauses“, lächelte die Baronin hoheitsvoll, und der Doktor dachte dazu bei sich: „Entweder ist der Mensch verrückt oder die geizige, alte Schachtel hat hier eine menschlich schwache Stelle und bezahlt ihm manchmal seine Schulden.“

Zu weiteren Randbemerkungen kam der scharfsichtige Familienvater nicht, da er zu einer Sektion auf's Land fahren mußte und das Mittagessen in Folge dessen heute rascher wie sonst beendet war. Wenigstens von ihm, während die zurückbleibende Familie noch ein Weilchen zusammensaß, um vor dem Mittagsschläfchen der beiden älteren Damen zu berathen, auf welche Art man den schönen Sommernachmittag ohne Vaters Fuhrwerk am genußreichsten und amüsantesten verwenden könne.

„Weißt Du, Mutti“, sagte die durch den in Aussicht gestellten jungen Vetter gar nicht unangenehm berührte Lenka mit wiedergefundener Lebensfreude, „weißt Du, die Tante kennt doch noch fast nichts von unserer hiesigen Gesellschaft. Von den Damen war nicht eine einzige genügend in Toilette, um sie bei dem Einführungbesuch zu empfangen, da wäre es doch eigentlich ganz hübsch, wenn wir heute die Gelegenheit benutzten und Nachmittags in den sogen. Kasinogarten gingen. Ein Theil der Kurkapelle aus C. giebt gerade heute dort Konzert, und unsere ganze haute volée wird versammelt sein. Da wäre es sowohl gegen die Tante, wie gegen uns unverantwortlich gehandelt, wenn wir diesen Kunst- und Gesellschaftsgenuß versäumen wollten.“

„Aber natürlich“, stimmte die Tante begeistert ein, „das ist ja eben, was mir bis jetzt noch immer bei Euch gefehlt hat, dieser Einblick in kleinstädtische Gesellschaft und kleinstädtisches Benehmen. Ich denke mir das zum Kranklachen, diese Beschränktheit und Kleingeistigkeit zu studiren! Nein, wirklich, Emilie, das lasse ich mir nicht entgehen, wir machen das Konzert mit.“

In der Frau Doktor kochte der Zorn über den feinen Takt, mit dem die liebe Cousine wieder ihre Ansichten aussprach. Sie fürchtete sich vor all den Unverschämtheiten, die diese voraussichtlich im Konzert begehen und bei denen es ihr nicht immer gelingen würde, sie mit der weitgeistigen Großstädterin und dem vornehmen Namen zu decken.

Außerdem war bei einem solchen Konzert, wo sich Alles zusammenfand, ein Begegnen Elisens mit dem verpönten Postsekretär nicht zu vermeiden, und man konnte nicht berechnen, wie unvortheilhaft das auf die glänzenden Zukunftsaussichten wirkte. Sie hätte deshalb dem Schmerzenskind Lenka, die mit ihrem Vorschlage diese unangenehme Sache eingefädelt und — nebenbei gesagt — diesen letzteren Punkt dabei gerade in Betracht gezogen hatte, am liebsten einen ordentlichen Rüffel gegeben, da das aber weder Tantens noch Elisens halber anging, begnügte sie sich mit einem Achselzucken, und versuchend, die Gefahr auf diese Weise abzulenken, mit den Worten:

„Ich glaube wirklich kaum, daß dabei ein Vergnügen sein wird, liebe Mathilde. Der Garten ist dumpfig und eng, die Kapelle schwach und wenig künstlerisch, und die Gesellschaft, wenn auch zu schade für Deine unbarmherzige Kritik, doch nicht interessant genug, um Dir als Kuriosität vorgeführt zu werden. Wollen wir daher nicht warten —“

„Bewahre, wir gehen in den Kasinogarten“, war die bestimmte Antwort, „darin überlasse die Wahl für mein Amüsement nur mir. Wann geht die Geschichte los, damit ich mich mit dem Mittagsschläfchen und der Toilette einrichten kann?“

So half denn kein Widerstreben; selbst als es der Mutter gelang, der Tante heimlich ihre Postsekretärs-Bedenken zuzuflüstern, zuckte diese nur geringschätzend die Schultern und sagte: „Darauf kommt es nun garnicht mehr an. Im Ganzen ist überhaupt ein Trennen solch verliebter Leute viel gefährlicher und anfeuernder als ein gemäßigtes Zusammensein. Es wäre ganz gut, wenn dieser Sekretär zu uns herankäme, man könnte ihn dann ordentlich herunterreißen und so recht mit Eklat abfallen lassen. Ueberdem kommt ja morgen Walter, und Du wirst sehen, neben dessen Erscheinung und Eleganz kann der kleinstädtische Postschwede nun und nimmer bestehen!“

Darüber war die Mutter nun zwar nicht ganz sicher, denn was sie von dem Postsekretär auch als Partie denken mochte, als Mann konnte sie ihm leider nicht absprechen, daß er auffallend hübsch, elegant und so gewandt im Auftreten war, daß selbst im besten Fall der Baron Benneberg ihn schwerlich ausstechen würde. Aber an Tantens Willen war nicht zu rütteln, heute mit diesem Briefe in der Tasche am allerwenigsten, und so geschah es, daß der ganze weibliche Theil der Doktorsfamilie gegen vier Uhr im Kasinogarten anlangte und, wenn auch aus verschiedenen Gründen, so doch mit ganz gleichmäßigem Interesse und Vergnügen von der dort schon versammelten Zahl der Hergenberger Honorationen begrüßt wurde.

Da war zuerst die Frau Justizrath, eine sehr wohlbehäbige, blühend gesund aussehende ältere Dame, der im Leben noch nie ein Finger weh gethan hatte, die aber an der Manie litt, jede Krankheit und jeden Schmerz, von dem ein Anderer heimgesucht wurde, noch viel heftiger und ausgiebiger empfunden zu haben als der Klagende. Sie gerieth daher schon nach der ersten Stunde mit der neben sie plazirten Baronin in die heftigste Erzürniß, da diese, nachdem sie schon ihren Magen, ihre Verdauung, einen schlimmen Fuß und ein Ohrenleiden überboten gesehen hatte, sich nun schließlich um keinen Preis die außerordentlich feine und empfindliche Veranlagung ihrer Nerven nehmen lassen wollte, und trotz des hochrothen Gesichtes ihrer Gegnerin nicht zu überzeugen war, daß bürgerliche Nerven noch feiner und empfindlicher geartet sein könnten wie hochadlige.

Außerdem redete die Frau Justizrath die auf ihren Titel sehr bedachte Baronin immer nur mit einem freundlichen „meine Liebe“ an und überhörte jede auf diesen Verstoß bezügliche Anspielung, die bei der Gekränkten oft dicht an Grobheit streifte, mit so kindlicher Harm- und Verständnißlosigkeit, daß mißtrauische Gemüther dabei fast an Absicht hätten glauben können.

Frau Emilie saß dabei wie auf Kohlen. Die Frau Justizrath war erste Standesperson, und es ging gegen allen Hergenberger guten Ton, ihr zu widersprechen, selbst wenn sie erklärt hätte, daß sie schon ein paar Mal am Typhus, Krebs oder dergleichen gestorben sei

Anderntheils aber war der Gast bei Doktors doch immer Baronin und Großstädterin, und Frau Emilie fand es schließlich doch von der Justizräthin vermessen, mit ihren plebejen Bürgernerven diese vornehme Dame übertreffen zu wollen.

Zu diesem Aerger kam der noch viel tiefer fressende und ebenso wenig zu verhindernde, daß der Postsekretär wirklich da war, mit grenzenloser Unverschämtheit den Platz neben Elise erobert hatte und mit dieser, die wie eine Rose blühte und von Mutters mißbilligenden, drohenden Blicken nichts sah, sich augenscheinlich auf das Beste und Eifrigste unterhielt.

Die Peinlichkeit von Frau Emiliens Lage stieg, als die blonde, kleine Apothekerin, der es endlich gelungen war, die Baronin aus dem Kampf mit der Justizräthin zu befreien und diese in ein sehr interessantes Gespräch über Mode und Toiletten zu verwickeln, sich bis zur Heiserkeit ereiferte über den Ausspruch der Großstädterin, daß man nur in Berlin verstände, sich anzuziehen, und daß solche Nester, wie Hergenberg, immer die Mode erst in fünfjähriger Ueberlieferung bekämen.

Das war nun überhaupt in ein Wespennest gestochen. Jede der Damen lebte der unumstößlichen Ueberzeugung, mit ihrer Toilette tadellos dazustehen, hielt man doch gemeinsam eine Modenzeitung und wurden doch die Staatskleider sogar meistens in der benachbarten, großen Provinzial-Hauptstadt angefertigt.

Freilich, extravagant war man nicht, und sämmtliche Augen richteten sich dabei mißbilligend auf den Stolz der Baronin, die in Serpentinfarben schillernde Seidenblouse, mit der diese die Kleinstädterinnen zu blenden gedacht hatte. Man wußte geschmackvoll Maß zu halten, man kleidete sich auch für sein Alter passend, aber in der Mode zurück, nein, das war man nicht. Ob die Frau Baronin irgendwo etwas fände, das ihren Ausspruch begründe?

So schwirrte es erregt um die Angegriffene, die mit ruhigem Lächeln all' diese Sticheleien und Fragen über sich ergehen ließ und, als der Entrüstungssturm sich endlich legte, spöttisch entgegnete: „Aber warum ereifern sich denn die Damen? Anwesende sind ja natürlich immer ausgeschlossen. Meine Bemerkung war ganz im Allgemeinen gehalten!“

(F. f)

Verschiedenes.

— **Professor Behring** wendet sich in der „Deutsch. Med. Wochenschrift“ gegen die Vorwürfe, die, wie neulich schon erwähnt, gegen ihn wegen der materiellen Ausnutzung der Erfindung des Diphtherieserums durch Patentschutz erhoben worden waren. Er erklärt, daß er nicht mehr „Profession als Arzt“ betreibe; er sei darauf angewiesen, die Mittel zur Fortführung der experimentell-therapeutischen Arbeiten auf geschäftlichem Wege zu erwerben. Seine Aufforderung an das Publikum und an den Staat, ihm zur Fortführung dieser Arbeiten die Mittel zu gewähren, ist seit 1892 ungehört verhallt. Professor Behring sagt weiter: „Meine Entdeckung war damals im Auslande in ihrer Bedeutung schon anerkannt; aber keine Hand öffnete sich, mir zu helfen. 1894/95 sammelte die französische Nation zu Gunsten der praktischen Nutzbarmachung des Diphtherieserums in Frankreich für das Pasteur-Institut eine Million Francs; die französische Republik überwies ferner dem Institut einen Mehretat jährlich von 200000 Francs für den gleichen Zweck, und was that man in Deutschland?“ — Professor Behring bekennt offen, daß ihm die Gefahr der materiellen Existenzuntergrabung bevorstand: „Nicht bloß das Wenige, was ich an Existenzmitteln besaß, sondern auch meinen ganzen Kredit hatte ich aufwenden müssen, um die experimentellen Arbeiten fortsetzen zu können. Nun, mit der Zeit, als die Höchster Farbwerke finanziell für mich eintraten, kam ich ja aus der materiellen Noth heraus, und das hat, wie ich glaube, der von mir vertretenen wissenschaftlichen Richtung nicht zum Schaden gereicht. Aber aus bester Kenntniß der Sachlage kann ich versichern, daß es heutzutage bei uns in Deutschland ein sehr gewagtes Ding ist, im Vertrauen auf die Dankbarkeit der Nation als Entdecker oder als Erfinder die geschäftlichen Vortheile der Entdecker- und Erfinderthätigkeit außer Acht zu lassen.“

— **Eine Branntwein-Prophetin** durchzieht seit einigen Wochen die Bukowina nach allen Richtungen und predigt gegen den Branntweingenuß, sowie auch gegen andere dort allgemein verbreitete Unsitten. Wiewohl sie von den Alkoholhändlern und auch von den Regierungsorganen nach Möglichkeit behindert wird, hat die Prophetin, proroczka genannt, schon bedeutende Erfolge erzielt. Sie bewog viele Gemeinden zum symbolischen Vergraben des Branntweins, was in überaus feierlicher Weise geschah. Neulich hielt sie in Marenice eine Predigt gegen die Branntweinpest, die Arbeit an Sonn- und Feiertagen, ferner die Zersplitterung der Bauerngründe; tausend bis zweitausend Leute hatten sich um sie auf dem Kirchhof versammelt. Ein Gendarm schritt ein, und da die Leute nicht sofort sich zerstreuten, brachte er durch einen offenbar allzu übertrieben gehaltenen Bericht die Behörden des Landes in größte Aufregung, die indeß, wie es sich sofort herausstellte, ziemlich überflüssig war: die Leute hatten sich nämlich nach der Predigt zerstreut, und auch die Prophetin zog sich in ihre stille Bergeinsamkeit zurück. Hoffentlich wird die Obrigkeit die Thätigkeit der Prophetin, solange diese gewisse Schranken nicht überschreitet, nicht hindern, da der Trunk und die bis ins Ungemessene gehende Zertheilung der Gründe in jenen Gegenden der Ruin der ländlichen Bevölkerung ist.

— **[Gänsemästung im Oderbruch.]** Auf einem 18 Ar großen Hofraum werden, wie die „Mitth. f. Landwschft.“ berichten, etwa 4000 Gänse gehalten und in abgegrenzte Buchten untergebracht. Da die Gänse sowohl während der Tages- als auch während der Nachtzeit fressen sollen, so sind die Buchten des Nachts durch große Laternen erleuchtet. Im vergangenen Jahre wurden in der Oderbruchgegend 34000 Gänse gemästet mit einem Futter von 1020000 Pfd. Gerste. Die Gerste wird in großen Bottichen zu 3200 und bis 3400 Pfund Inhalt eingemalzt, nach 24 Stunden herausgenommen und zu einem ausgebreiteten Haufen ausgeschüttet. Wenn die Körner in diesem Haufen zu keimen beginnen (dieser Prozeß tritt nach etwa zwei Tagen ein), so werden sie an die Thiere als Grünmalz verfüttert. Im Durchschnitt verzehrte eine Gans während der dreiwöchigen Mastperiode 30 Pfd Malz. Für das Abrupfen einer Gans wurden 10 Pfennig gezahlt, somit für das Rupfen von 34000 Gänsen 3400 Mk. Die Verpackung geschah in Körben zu 20 Stück, die per Eilgut nach Berlin gesandt wurden. An Federn lieferte jede geschlachtete Gans durchschnittlich 0,40 Pfd.; die 34000 Stück also 13600 Pfd. Das Pfund Gänsefleisch wurde in Berlin durchschnittlich mit 58 Pfg bezahlt.

— **[Nöthigung.]** Erklärt ein Geselle mitten in der Arbeit: „Wenn Sie mir nicht sofort mehr Lohn versprechen, so arbeite ich nicht weiter“, so liegt nach einer Entscheidung des Reichsgerichts Nöthigung vor. Es heißt in der Begründung: Wird zum Zwecke der Erlangung günstigerer Arbeitsbedingungen das Mittel der Nöthigung angewandt, so gelangen beim Vorhandensein der sonstigen Thatbestandsmerkmale die Strafbestimmungen § 240 oder 253 des Strafgesetzbuches zur Anwendung, gleichviel, ob diese Nöthigung von Einzelnen oder von einer Koalition und ihren Vertretern ausgeht.“ § 240 droht Gefängniß bis zu einem Jahr, § 253 nicht unter einem Monat an.

— **[Ein guter Barbier.]** Ein Herr hat sich in einer entlegenen Gasse einer Kurstadt rasiren lassen. Nach vollbrachter Arbeit fragt ihn der Barbier: „Ist Ihnen vieleicht ein Abonnement auf 12mal rasiren gefällig?“ — Herr: „Danke, so viel Blut hab' ich nicht“.

Fl. Bl.

— **[Bahnhofswirthschaften sind zu verpachten.]** Altefähr vom 1. November, Bewerb bis 29. September an die Eisenbahn-Betriebsinspektion 1 Stralsund, Pachtbedingungen gegen 55 Pf. ebendaselbst Krampas-Saßnitz vom 1. Novbr. Bewerb. bis 27. September an die Eisenbahn-Betriebsinspektion I Stralsund. Pachtbedingungen gegen 55 Pf. ebendaselbst.

Bromberg, 17. Septbr. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen nach Qualität 154–162 Mark. — Roggen nach Qualität 124—130 Mk. — Gerste nach Qualität 120—125 Mk., Braugerste nach Qualität nominell 125—136 Mk. — Erbsen Futter- 120—128, Koch- nominell ohne Handel. — Hafer, neuer, 122—128 Mk. — Spiritus 70er 53,25 Mk.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate von Max Sabersky. Berlin, 17. September 1898.

	Mark		Mark
Ia Kartoffelmehl	21¼—22	Bier-Couleur	33—37
Ia Kartoffelstärke	21½—22	Rum-Couleur	37—38
IIa Kartoffelstärke u. Mehl	17½—19	Dextrin, gelb u. weiß Ia.	27—27½
Feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin	10,40	Dextrin secunda	26—26½
Ffkr. Syrupfabr. notiren fr. Fabr. Frankfurt a. O.	—	Weizenstärke (klst.	36—38
		Weizenstärke (grßst.	37—39
		do. Hallesche u. Schles.	37—40
Gelber Syrup	24—24½	Reisstärke (Strahlen)	48—49
Cap Syrup	24½—25	Reisstärke (Stücken)	46—47
Cap. Export	26½—27	Maisstärke	28—30
Kartoffelzucker gelb	24—24¼	Schabestärke	—,—
Kartoffelzucker cap.	25½—26	Hallesche, Schlesische	—,—

Alles per 100 Kg. ab Bahn Berlin bei Parthien von mindestens 10000 Kg.

Stettin, 17. September. **Spiritusbericht.**
Loco 52,80 nom.

Magdeburg, 17. September. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. 88% Rendement —,—. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,25—8,65. Stetig. — Gem. Melis I mit Faß 23,25. Stetig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 16. September. (R.-Anz.)
Allenstein: Weizen Mk. 16,07, 16,79 bis 17,50. — Roggen Mk. 12,50, 13,50 bis 14,50. — Gerste Mk. 11,00, 11,25 bis 11,50. — Hafer Mk. 12,00, 13,00 bis 14,00. — **Thorn:** Weizen Mk. 15,00 bis 15,50. — Roggen Mark 11,60, 12,00, 12,60 bis 12,80 — Gerste Mk. 11,80, 12,00 bis 12,80. — Hafer Mark 12,00, 12,50, 12,80 bis 13,20.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

2. Ziehung der 3. Klasse 199. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 17. September 1898, **vormittags.**
Nur die Gewinne über 160 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

25 190 372 461 640 720 893 913 21 30 68 1292 304 425 522 91 616 51 713 54 76 823 925 38 47 2088 143 45 58 344 456 527 622 737 79 820 906 73 3212 42 352 75 752 68 4021 317 478 534 57 61 98 602 29 59 768 939 5001 117 36 208 360 458 525 713 6035 101 243 347 51 687 827 38 7193 282 347 495 508 744 66 995 8333 453 550 707 25 9212 99 397 424 621 50 56 713 20 53 851 968

10581 657 95 888 11045 55 97 199 279 496 509 695 747 12142 [200] 52 76 294 316 55 443 602 702 48 974 13106 290 308 37 450 502 877 14364 72 470 72 545 662 76 725 84 15113 555 680 729 54 79 963 80 16061 64 112 45 58 388 447 [200] 595 606 61 752 17090 173 280 585 642 722 837 86 89 18020 152 433 535 718 31 34 19060 235 543 796 804 90 934 80

20020 45 256 406 517 684 711 900 21313 23 471 79 80 508 19 28 721 880 99 965 90 22014 77 252 301 70 474 554 788 993 23616 799 939 92 24088 437 65 527 633 769 25091 191 [300] 388 621 738 807 55 902 84 93 26033 61 207 75 301 430 602 75 720 830 989 27033 292 308 406 601 49 743 28235 546 80 633 74 720 865 923 29166 73 229 332 580 675 828

30373 676 817 59 939 31446 84 587 610 53 859 [300] 32076 263 94 387 428 546 97 626 92 723 24 49 934 [200] 60 33032 155 88 261 91 318 467 98 812 92 931 34103 314 96 907 20 35017 62 [300] 133 265 486 640 721 873 90 36226 73 99 336 62 529 640 711 37027 32 47 67 77 195 206 508 820 38080 149 298 348 421 643 730 39002 34 202 48 658 801 62 974

40035 107 202 52 444 71 571 755 88 942 53 61 41143 68 772 857 95 [1000] 917 42090 96 227 97 318 420 24 677 963 43074 100 373 83 86 518 650 96 44090 113 94 221 417 560 84 92 689 740 817 27 948 45270 382 93 413 612 96 706 953 93 46382 417 58 93 651 64 47030 139 546 778 48025 42 47 64 182 308 35 586 603 86 750 847 84 907 28 49009 40 113 344 66 409 588 639 70 963

50021 78 134 81 317 462 560 756 840 [300] 977 51137 77 236 452 76 551 76 687 52037 103 222 26 49 66 85 377 82 95 654 755 818 35 45 51 53049 87 402 761 95 54228 351 662 732 45 898 55111 84 287 89 446 [500] 90 91 572 [1000] 887 56001 69 153 495 558 648 803 24 57038 187 323 40 412 533 34 37 814 54 58102 7 27 327 436 575 785 811 943 62 59043 112 256 327 89 586 754 853 70 921

60060 165 349 677 864 903 22 61045 100 312 58 497 590 674 99 [200] 870 75 98 915 33 [300] 62013 40 95 116 205 392 418 643 63194 [1000] 258 88 452 642 65 [200] 795 952 87 64003 312 59 509 65019 180 219 87 312 406 23 542 604 45 760 872 916 66155 97 257 81 342 60 525 67056 203 665 795 819 947 68316 30 40 49 545 58 59 611 43 [200] 715 818 972 69407 99 598 736 88 845

70261 346 633 89 741 864 90 923 32 96 71078 228 340 [200] 51 718 851 62 72004 340 435 666 90 802 91 73017 319 558 655 86 764 85 920 27 74015 25 93 202 11 68 96 308 99 789 817 19 919 75029 33 96 328 587 881 918 76023 69 325 471 533 48 657 743 818 77010 66 257 553 639 58 865 932 79 78045 84 363 427 40 48 71 558 71 83 87 789 875 913 79016 64 376 459 64 514 31 98 607

80042 87 120 222 76 96 470 85 568 624 33 45 73 [500] 980 81109 261 62 431 59 84 576 643 76 91 835 82128 89 348 679 730 838 68 83153 226 562 715 910 77 [5000] 87 84021 30 36 142 84 98 331 65 442 61 535 700 57 84 94 826 957 85043 91 118 316 404 555 670 747 814 44 [200] 967 95 86126 231 80 86 97 369 450 644 719 52 869 99 87035 419 556 773 88112 53 78 241 87 329 67 [500] 85 502 [500] 751 860 89122 205 94 339 55 84 449 519 [300] 650 77

90225 526 660 788 954 91199 219 43 722 98 890 991 94 92041 52 533 692 904 93064 244 322 55 543 652 922 29 94072 107 235 46 78 409 57 76 94 649 [200] 776 967 95043 286 91 312 57 418 528 604 88 724 34 892 96069 [300] 404 16 67 513 40 706 819 97005 197 341 61 444 586 626 765 903 23 44 98060 131 60 239 316 29 [200] 484 536 783 836 936 99155 263 451 961 71

100043 122 33 306 628 942 83 101003 167 73 383 92 677 842 47 971 102053 152 228 328 429 520 635 40 702 43 869 90 103048 107 77 99 222 341 435 623 76 712 40 911 32 104024 128 491 563 92 917 63 70 105247 50 57 595 854 106076 141 392 99 448 75 504 38 637 77 753 97 831 63 913 99 107161 345 75 79 493 519 814 108039 107 257 440 [500] 85 97 528 785 803 [200] 54 88 92 983 109041 85 480 679 768 [200] 846 66 96

110123 75 234 35 54 468 602 16 704 71 87 811 979 111128 35 46 93 224 71 426 35 83 91 92 501 [500] 10 714 39 69 90 853 932 112045 117 98 233 437 68 728 72 835 113238 46 358 405 24 27 669 909 37 59 114046 139 204 360 532 757 67 916 115021 97 [200] 238 325 414 513 729 35 47 841 929 116044 192 234 63 698 858 916 39 117017 106 85 330 38 91 431 85 673 866 118343 548 646 95 714 972 119133 240 58 375 440 593 735 69

120141 74 76 220 566 78 774 962 121008 227 348 432 99 [200] 558 731 843 56 988 122128 911 33 85 123049 143 321 519 37 38 660 71 761 74 124260 423 95 668 777 89 889 125682 947 126146 86 262 479 556 127083 264 66 77 520 619 712 858 992 128013 64 250 326 640 99 737 871 952 129040 96 102 30 265 87 408 525 80 607 68 808 93 947

130014 53 136 209 39 57 570 89 626 88 868 973 131085 366 423 523 622 132065 88 238 441 61 514 27 740 74 80 860 133247 646 60 790 889 998 134027 99 114 263 [200] 347 448 596 888 941 135042 141 219 627 808 62 84 136072 130 82 228 [5000] 88 302 21 32 34 531 94 618 93 743 137060 177 238 71 767 898 982 138033 678 757 [200] 830 86 933 40 139033 120 275 351 402 6 25 500 53 693 846 [200]

140040 94 135 433 37 609 53 732 83 843 95 914 141184 741 42 909 55 142138 42 70 274 435 [500] 575 [200] 707 841 904 143081 159 287 329 75 86 512 605 737 96 802 39 955 144078 80 210 29 393 429 856 930 145137 334 46 72 510 837 146074 241 55 94 642 147033 181 236 [500] 617 88 893 953 [200] 148088 274 [300] 530 716 853 87 977 149117 230 309 [300] 510 77 644 700 896 946

150172 246 423 76 630 749 827 60 151228 437 525 722 32 48 152065 92 95 198 277 84 449 67 704 36 153125 93 95 203 368 607 851 154002 25 110 261 378 643 67 984 155127 457 792 902 156000 22 170 210 25 82 726 86 868 84 930 157019 21 198 718 903 61 158030 118 [500] 242 388 458 513 744 840 159022 195 250 70 648 81 754 63

160029 75 172 324 77 418 611 728 [200] 802 45 161027 136 42 506 [200] 627 84 701 950 162111 35 300 406 550 635 67 817 58 163005 279 300 438 586 702 847 49 55 84 930 69 164008 397 439 96 599 727 165065 257 349 575 617 827 166204 419 84 927 167131 286 302 35 94 602 48 828 168017 103 260 316 70 81 583 615 169043 301 6 37 43 620 50 914 86

170118 296 385 436 588 652 736 39 841 974 171036 320 43 489 555 59 620 794 829 52 88 904 172008 58 80 94 275 [300] 409 507 651 766 996 173039 173 287 374 82 466 594 751 174241 358 94 582 86 655 711 44 53 175055 136 72 205 340 64 439 97 581 629 62 701 61 84 176308 59 82 596 695 705 955 177044 [1000] 418 88 537 178031 132 68 82 279 410 56 551 93 801 179234 57 316 415 99 897

180128 293 333 68 478 883 [200] 181124 61 208 370 729 975 182022 95 507 34 183078 156 318 60 508 34 760 854 184054 105 315 629 811 90 947 185001 217 [500] 346 [1000] 59 553 82 92 657 724 42 61 824 186058 287 331 41 50 75 438 542 645 60 738 985 93 187112 311 33 83 991 188000 29 46 328 59 440 54 501 63 612 772 189014 63 164 230 65 350 53 637 716 67 840 75

190414 54 [300] 68 90 593 651 [200] 759 811 35 85 191101 207 435 958 63 192292 380 480 99 585 193151 275 511 33 752 811 194013 16 130 253 448 51 514 631 961 195097 188 203 406 552 647 76 883 [300] 985 196163 72 218 75 92 353 485 649 52 859 [200] 944 54 197007 327 408 38 607 11 60 198067 106 14 369 408 12 84 776 842 199032 246 409 11 550 636 42 725

200194 307 26 30 33 411 94 739 830 52 80 95 [1000] 201194 211 26 28 479 578 743 921 87 202009 16 66 144 243 63 490 508 641 51 77 94 98 900 [300] 99 203018 201 37 92 448 641 837 82 204127 59 202 8 310 48 449 562 859 928 81 205153 90 278 373 [200] 471 533 621 28 804 63 95 974 206021 [1000] 35 160 204 75 673 720 207238 96 300 486 755 67 900 3 5 208270 398 426 529 850 78 90 910 20 79 [200] 209033 162 334 410 84 521 27 705 874 990

210101 [300] 206 13 18 21 31 90 401 537 722 841 211107 11 16 401 75 91 615 65 84 775 944 212287 343 79 493 505 684 [200] 706 62 213049 68 [200] 141 53 83 267 366 73 [200] 445 577 704 79 913 39 214063 111 323 87 442 582 [500] 94 744 51 947 92 215226 90 988 216067 410 [200] 62 536 55 714 15 44 856 88 217070 73 169 74 261 589 705 842 218121 33 81 88 452 697 765 824 40 [200] 219105 12 64 337 469 675 969

220009 325 574 [200] 617 791 917 221187 213 419 82 580 891 970 222159 206 52 355 588 821 902 4 223216 55 99 [300] 313 475 924 37 74 92 224154 754 820 83 905 35 225002 17 [200] 23 31 62 236 93 326 410 84 615

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 60 000 Mk., 1 zu 45 000 Mk., 1 zu 30 000 Mk., 1 zu 15 000 Mk., 1 zu 5000 Mk., 9 zu 3000 Mk., 9 zu 1000 Mk., 27 zu 500 Mk.

Berichtigung. In der ersten Ziehung nachmittags lies 9286 mit 300 Mk. und 100 411 77 92 statt 100 311 77 92.

2. Ziehung der 3. Klasse 199. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 17. September 1898, **nachmittags.**
Nur die Gewinne über 160 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

234 63 582 624 67 94 719 924 1136 226 [500] 32 325 45 473 883 924 2112 249 381 637 [300] 55 88 790 831 3062 147 97 326 60 429 53 540 67 85 619 987 92 98 4012 98 160 251 367 86 476 94 552 656 91 [200] 831 62 5042 220 37 482 603 87 804 51 921 40 6009 65 108 79 236 322 28 54 57 434 652 794 98 924 72 7002 [300] 25 164 310 65 420 990 8084 114 284 90 563 85 9110 85 99 479 505 6 43 50 701 830 961

10014 151 219 74 306 42 53 427 734 45 11116 57 204 344 82 468 676 816 12079 182 99 280 [200] 377 493 916 42 13002 7 48 93 212 473 96 900 14214 23 36 403 86 631 813 18 58 69 15018 58 123 206 45 535 71 614 28 797 809 [1000] 900 16017 54 77 305 67 444 567 85 621 816 55 962 17043 73 104 234 326 61 451 542 71 617 829 994 18029 175 212 684 [200] 749 53 19137 88 210 30 786 828 69

20252 330 455 574 616 46 736 977 21012 40 57 [200] 265 97 430 616 760 968 22194 221 388 417 563 674 83 873 956 80 85 23089 104 612 713 820 942 47 68 24147 80 322 407 521 34 826 66 74 919 25123 42 209 14 415 27 56 735 845 76 26091 708 [200] 71 99 818 941 98 27114 19 210 329 417 47 527 65 928 28155 348 69 411 599 693 95 707 57 29079 607 31 69 746

30009 178 204 88 391 405 32 526 62 67 663 89 750 883 [200] 920 31011 136 84 238 356 562 78 651 [200] 72 957 32153 95 213 691 33140 91 234 89 394 474 727 825 933 34038 70 273 339 427 39 596 611 905 11 35318 31 420 34 580 841 70 83 36046 151 256 58 94 486 628 57 79 777 832 38 974 37049 311 58 568 715 948 74 38040 61 92 319 405 73 646 86 763 39001 165 [300] 218 335 96 467 578

40135 60 264 73 323 424 74 668 919 80 41015 128 99 336 48 490 803 967 68 42097 126 99 343 447 651 720 28 67 96 873 43057 563 639 760 [200] 991 98 44013 103 19 43 45 200 25 493 523 65 607 11 25 45 45036 106 35 316 557 645 737 [500] 937 46145 [1000] 230 369 92 555 820 [200] 68 47057 154 242 81 382 418 24 836 40 47 82 96 [200] 48115 205 87 413 564 600 [1000] 6 7 43 83 89 854 49016 131 210 37 362 567 649 704 7 28 949 62

50327 401 15 553 [200] 657 796 800 3 918 41 51084 85 530 45 66 666 858 906 59 52047 62 104 23 211 387 405 41 595 753 889 997 53035 76 140 308 56 682 750 93 869 [200] 912 54421 43 724 910 24 55139 246 408 613 44 69 70 80 [200] 727 56009 138 54 211 526 51 933 57049 62 432 516 617 844 58355 407 80 893 905 59170 245 301 29 496 516 653 780 896

60415 561 627 749 839 966 94 61247 526 85 [300] 766 811 43 [300] 54 66 978 80 62106 46 532 798 [200] 929 63077 277 609 [200] 787 906 64060 67 500 612 22 [200] 706 824 902 [200] 60 86 65160 201 41 66003 338 471 [1000] 804 902 61 67066 151 97 237 333 41 532 73 769 831 938 95 68055 219 471 754 99 882 966 92 69276 311 22 42 588 656 [300] 810 42 997

70108 32 [200] 204 357 90 417 24 78 542 611 783 827 87 71096 135 274 436 889 [300] 955 72038 41 81 310 498 602 73081 360 544 73 619 98 770 74008 39 76 80 83 187 533 [500] 47 707 15 75050 [500] 190 [200] 298 361 409 46 588 98 744 874 76300 424 742 92 77051 155 240 453 566 753 81 [200] 801 969 78003 113 325 524 607 874 79012 102 9 299 341 82 [200] 500 40 825 35

80508 12 35 604 841 81001 95 203 353 558 624 99 792 956 [200] 67 82195 453 515 41 58 780 922 83015 291 301 2 46 516 713 28 [500] 84061 313 488 603 82 779 827 85241 737 90 819 940 86151 82 258 84 302 505 797 [200] 87099 120 59 269 457 68 553 646 899 902 47 88312 15 69 554 700 828 979 89030 127 245 851

90020 214 90 300 545 66 616 47 812 74 97 91040 69 149 426 550 749 830 45 86 92023 60 475 633 88 721 96 [200] 940 71 93226 535 781 87 996 94118 58 416 22 556 63 745 809 943 95022 40 52 70 242 71 455 518 41 49 765 96040 50 443 55 680 755 868 97145 266 303 498 525 33 788 90 804 65 917 85 98046 49 192 296 604 6 11 68 800 16 962 99053 54 165 236 435 554 601 45 50 888 933

100450 98 644 702 820 27 30 101128 291 302 48 49 441 563 102034 163 321 483 547 [200] 903 70 103211 416 628 52 942 52 80 104142 407 539 758 939 105028 36 261 549 85 608 727 864 80 106070 111 390 428 30 107088 265 387 410 20 574 97 659 93 732 66 108187 522 25 32 43 627 741 66 109100 69 203 40 87 449 682 848 923 51 96

110038 393 451 59 739 65 909 111032 48 58 119 37 238 93 620 67 721 847 49 69 904 112267 93 322 54 642 57 747 906 71 88 113214 314 516 654 770 114130 438 716 21 42 890 115005 31 58 242 44 82 98 311 441 588 611 20 914 116046 120 277 402 78 792 [200] 117184 242 985 118102 30 366 572 650 873 927 50 119035 112 291 478 534 623 947 49 95

120058 130 231 76 [200] 353 572 821 53 915 60 91 121155 288 808 964 122026 263 508 675 83 835 989 123022 52 60 467 72 728 811 76 958 124045 302 40 75 443 96 125067 121 29 [200] 62 69 471 568 77 876 126114 203 74 551 661 72 784 822 38 900 [200] 84 88 127001 103 14 417 632 749 850 128199 338 463 657 70 [200] 861 87 [200] 909 54 129106 92 249 320 541 69 [300] 709 988

130051 83 216 64 412 510 622 23 784 859 927 83 131218 64 67 76 416 34 48 535 804 [200] 978 132009 51 91 150 321 42 410 560 [300] 608 80 848 [300] 907 58 133154 88 204 26 41 576 94 627 35 71 82 756 813 [200] 134198 379 560 609 93 729 965 90 135116 56 231 39 331 55 520 636 814 96 136092 211 437 501 17 86 98 727 832 59 137005 54 163 99 247 51 77 713 837 38 138043 82 107 86 206 23 43 318 526 608 733 836 934 139064 70 78 107 84 360 87 [200] 413 34 565 87 626 29 741

140046 152 73 349 502 671 771 948 62 86 141072 450 510 631 725 896 142045 115 63 74 381 474 [500] 518 608 28 745 858 143604 741 72 [300] 819 144015 114 397 423 748 61 88 915 28 74 145016 56 451 81 533 36 95 602 76 82 721 924 57 89 146035 246 84 313 454 61 70 506 8 64 864 147152 652 75 148001 66 123 81 211 91 364 439 70 504 24 85 622 710 892 149070 132 247 66 74 312 24 73 95 490 500 16 914 31

150134 96 231 37 340 737 69 914 151004 88 624 853 152098 227 [200] 66 351 421 26 48 558 706 86 90 847 994 153133 336 514 608 154007 54 112 97 283 155020 94 205 57 379 513 867 [300] 951 89 156137 40 221 374 403 12 522 28 701 919 23 80 94 157111 96 237 458 534 623 43 846 [200] 158060 121 72 244 678 812 939 159020 73 96 191 243 519 777 933

160062 108 250 449 64 581 830 53 954 [200] 161022 29 78 346 83 635 717 64 162209 395 570 729 47 873 163036 66 121 24 64 249 439 75 608 50 55 94 95 705 [200] 831 928 164031 [200] 97 167 462 827 984 165050 54 [500] 149 280 577 84 817 166098 193 646 727 819 20 923 167145 467 90 94 599 726 923 168096 120 232 604 742 63 861 99 169001 28 403 21 98 670 84 954

170097 134 292 564 674 765 811 15 33 96 171026 228 31 [3000] 305 55 78 497 585 649 85 789 936 86 172096 205 350 545 659 723 915 94 173127 225 39 78 303 13 428 663 727 807 174055 201 9 25 32 318 404 18 32 44 91 92 803 45 914 175029 72 324 35 [300] 94 499 566 616 98 753 811 900 31 76 176066 186 280 82 478 657 62 746 177141 60 347 432 618 889 178062 218 37 72 439 620 94 737 961 179146 78 92 241 366 572 87 896

180049 125 [300] 230 40 645 181030 108 537 609 839 182163 216 22 29 41 328 86 448 552 623 920 85 183000 59 113 30 59 262 95 515 922 70 184062 529 605 788 892 908 45 46 185126 265 319 73 436 620 788 848 186018 62 102 232 351 405 66 714 827 51 92 906 98 187012 249 94 [200] 305 459 837 933 188027 [200] 55 68 601 2 19 22 712 992 189275 545 640

190092 148 227 38 42 327 81 442 695 793 831 933 60 191033 40 136 94 204 18 329 46 401 10 608 79 894 960 192193 99 388 431 42 76 551 72 762 193038 280 329 441 523 735 92 926 194115 40 68 310 41 557 76 88 624 785 988 195075 149 488 575 602 760 958 196016 53 82 195 268 73 398 428 50 589 631 792 197011 92 115 82 234 309 655 706 835 995 198298 400 21 714 84 877 904 199037 203 [300] 42 92 316 22 649 65 873 911 74

200162 320 488 [200] 647 878 201113 230 68 349 72 414 92 544 95 778 851 62 202338 73 466 80 827 918 74 91 203137 364 604 94 742 84 973 204010 73 88 197 289 385 556 76 685 205033 96 176 222 488 92 501 97 604 77 737 46 206028 90 156 361 603 81 713 27 913 91 207226 367 467 621 714 76 89 930 52 208025 39 47 65 105 52 247 312 760 96 948 209068 124 70 98 298 [200] 400 34 68 945 55 98

210044 171 [300] 227 346 53 90 418 758 990 211106 351 586 [200] 610 49 950 212137 80 [200] 225 96 300 8 13 425 630 94 213000 70 91 347 502 24 682 887 904 38 214050 372 435 82 98 540 963 215168 374 468 604 729 [300] 803 216175 213 447 54 76 595 655 95 815 62 947 217000 110 80 90 [300] 510 40 41 601 18 24 960 98 218096 117 79 292 361 620 72 768 961 74 219107 203 395 438 56 95 753 63 915 55

220121 60 404 92 534 818 221132 37 459 852 222035 301 68 470 549 668 95 701 90 893 [200] 223020 273 311 617 24 76 89 99 806 70 963 224089 142 73 209 31 521 55 692 813 992 225124 207 41 75 325

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 60000 Mk., 1 zu 45000 Mk., 1 zu 30000 Mk., 1 zu 15000 Mk., 1 zu 5000 Mk., 8 zu 3000 Mk., 5 zu 1000 Mk., 20 zu 500 Mk.

Gutes Geschäft.

3486] Hervorragendes Gut in Westpr., an Chaussee, über 2000 Morgen, schönes, reichliches lebendes und todtes Inventar, gute Gebäude, ist für 350000 Mk. bei 75000 Mk. Anzahlung wegen Uebernahme eines anderen Gutes sofort zu verkaufen. Die ganze Wirthschaft ist in allerbester Verfassung. Nähere Auskunft ertheilt

Emil Salomon, Danzig.

Günstiger Kauf.

3477] Wegen Krankh. verkaufe ich mein Gut, Westpr., über 1100 Morgen, größtentheil gut. Boden in hoher Kultur, schönes Invent., recht gute Gebäude, bequeme Lage, für Mk. 215000, bei Mk. 50000 Anzahlung. Anfragen bitte an Herrn

Emil Salomon, Danzig zu richten.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

(Schluß dieser Rubrik aus dem 2. Blatt).

In Provinzialhauptstadt ist ein in gutem baulichen Zustande befindliches, großes

Grundstück

in welchem seit mehr als sechzig Jahren **Fleischerei** mit dem allerbesten Erfolge betrieb., weg. vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen. Meld. unt. Nr. 3343 an den Geselligen erbeten.

Wegen Fortzug von Culm sind wir geneigt, unser

Grundstück

gute Geschäftslage, verzinslich, besteh. aus Vorder-, Seiten- und Hintergebäude, massiv. Pferdestall und Lagerschuppen, zum Preise von Mk. 23 000, bei Anzahl. v. Mk. 4 000, sofort zu verkaufen. Angebote unt. Nr. 2363 an den Geselligen erbeten.

3100] Hübsches, ländliches

Grundstück

in groß. Kirchdorfe, sofort zu verkaufen. Ruhesitz für Rentiers, Pensionirte, auch sehr geeignet für Kaufmann, Gärtner, Bauunternehmer usw. Herrsch. Wohnh., Wirthschaftsgeb. umgeb. v. groß. Garten, Acker, Wies., Torfstichrecht, zus. 15 Morgen. Kaufpreis 12000 Mark.

R. Kleesattel, Rose Wpr., Kr. Dt. Krone.

Umst. halb. beabsicht. ich meine

Besitzungen [2902

eine 270 Morg. groß u. eine 335 Morg. groß, mit gering. Anzahl. sof. zu verkauf. Weizenbod. mit sämmtl. Invent. u. Ernte. Kaufgeld kann auf läng. Zeit stehen bleib. Kauf woll. sich meld. bei W. Grimm, Lyck, Falkstr. 9.

30 Morgen kulm. Zuckerrüben zum Herausnehmen zu vergeben bei Dackau, Mewischfelde b. Kurzebrack Wpr. [3480

Gutes Windmühlen-Grundstück

mit 2- b. 3000 Mk. Anz. bill. zu verk. Off. u. Nr. 3542 d. d. Ges. erb.

2208] Altes, solides

Kolonialw.-, Delikatess.- u. Destillations-Geschäft

mit guter Stadt- u. Land-Kundschaft (Jahres-Umsatz ca. 150000 Mark), in einer Kreisstadt Ostpreußens, Krankheits halber **sofort verkäuflich** und zu übernehmen. Zur Uebernahme würden ca. 30000 Mk. erforderlich sein. Offerten erbeten unter **W. 9994** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Sehr altes, rentables

Kolonialw.-, Farben- und Destillations-Geschäft

m. Grundstück, in ostpr. Garnis.-Stadt, Krankh. halb. sof. zu verkauf. Meld. v. Selbstk. briefl. m. Aufschr. Nr. 2895 d. d. Gesell. erb.

Ein sehr feines

Kolonialw.- u. Delikat.-Gesch.

ist and. Untern. halb. gleich abzug. Meld. unt. Nr. 3365 a. d. Gesell.

Beabsichtige meine der Neuzeit entsprechend eingerichtete

Gastwirthschaft

nebst Material- und Getreidegeschäft und ca. 70 Morgen bestem Ackerland, Wiesen u Torfbruch mit voller Ernte, weg. Alters u infolge Todes meiner Ehefrau, mit 6000 bis 9000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen, oder an einen jungen, tüchtigen und unverheiratheten Geschäftsmann (ohne Land) zu verpachten. Offerten unter Nr. 2215 an d. Geselligen erbet.

Gute Brodstelle!

3108] Ein nachweislich guter

Gasthof

1 Stunde von Dt. Krone, Gebäude fast neu, mit 8 Morgen Land und 2 Morgen Wiesen, ist für den Preis von 21000 Mark, bei 10000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt nur an Selbstkäufer

F. Baendel, Destillation, Dt. Krone.

3540] Ich beabsichtige meine in gutem Betriebe befindliche

Gastwirthschaft

nebst 8 Morgen gutem Lande unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Theodor Weilandt, Besitzer, Gr. Zirkwitz Wpr.

Gastwirthschaft

flottgehend, m. 25 M. g. Land u. Dampfschneidemühle m. e. Gatter, im Kreise Strasburg bel., sind Umst. halber zus. oder auch getheilt bill. z. verk. Meld. briefl. u. Nr. 3510 a. d. Geselligen erb.

Mein Privathaus

elf Fenster Front, mit riesengroßen Kellereien und mit wundervoll schönem Garten, beabsichtige ich von sofort zu verkaufen. Oscar Schultze,

3411] Culm.

Hotelverkauf.

Ein weitbekanntes und bestrenommirtes Hotel, verbunden mit feinem Restaurant und groß. Reiseverkehr, Konzert- und Tanzsaal sowie Ausspannung, beste Geschäftslage, soll krankheitshalb. verkauft werden. Off. von Selbstreflektanten, welche über größere Baarmittel verfügen, unter Nr. 2790 durch den Geselligen erb.

Mein [3220

Schmiedegrundstück

worin seit 15 Jahren d. Gewerbe mit gutem Erfolg betrieb. wird, 3—4 Menschen beschäftige, bin ich Willens, vom 1. Oktober cr. mit sämmtlichem Handwerkszeug zu verkaufen oder zu verpachten.

Hermann Quiram, Schmiedemeister, Soldau Ostpr.

Eine nachweislich gutgehende

Stellmacherei und Wagenbauerei

ohne Konkurrenz, best. aus Wohnh., Stellmacherwerkstätte, Schmiede, Holzlager und Zubehör, ist mit einer Anz. von 6—9000 Mark fortzugshalber von sofort zu verkaufen. Ein Schmied würde ein sehr gutes Geschäft machen, da gute Kundschaft vorhanden ist, weg. Hufbeschlag, da die Schmiede eine sehr gute Lage und die Räumlichkeit dazu hat. Meldungen brieflich unter Nr. 3217 an den Geselligen erbeten.

Eine Dampf-Glasschleiferei, Sandbläserei und Glasätzerei

in ein. gr. Stadt, mit gut. Kundschaft, ohne Konkurrenz, wegen Krankh. im vollst. Betriebe für 16000 Mk. zu verkaufen. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2268 d. d. Geselligen erbet.

Suche größere Güter

sow. kl. Besitz., welche sich zum Parzell. eign., zu kauf. Meld. u. Nr. 1403 durch d. Gesellig. erbt.

Ritterguts-Kauf

Suche als Selbstkäufer i. Posen od. Preußen e. gut eingebautes Rittergut mit gut. Mittelboden. Anzahlung 70—90000 Mk. Off. von Herren Besitzern unter Nr. 3103 an den Geselligen erbeten.

Pachtungen.

Ein alt eingeführt., gangbares

Restaurations-Geschäft

mit voller Konzession, ist wegen vorgerückten Alters per bald od. später bei geringer Anzahlung zu verpachten. [3109

L. Kornau, Jersitz bei Posen.

Geschäfts-Verpachtung.

Ein großer Laden nebst Wohnung, gute Geschäftsgegend, neu erbaut, fast an der Weichsel, in einer kleinen Stadt, zu einem Kolonialwaar.-Geschäft passend, per 1. Oktober oder später billig zu verpachten. Anfragen unter Nr. 3421 an den Geselligen zu richten.

Eine Schneidemühle

mit Wasserkraft, incl. 30 Morg. Land, hart an der Chaussee, 3 km vom Bahnhof entfernt, ist von sofort zu verpachten. Meldung. brieflich unter Nr. 1047 an den Geselligen erbeten.

Ein Dreschkasten

gut erhalten, mit starkem Roßwerk, hat preiswerth abzugeben

Dom. Gr. Rosainen, Kr. Marienwerder. [3371

3513] Jeder Posten und jede Sorte stumpfer

Feilen

werden schnellstens und billigst aufgehauen.

F. Mögelin, Graudenz.

Delikaten Sahnenkäse

aus garantirt reiner Vollmilch versendet in Postpacketen mit 55 Pf. per Stück (ca. 3/4 b. 1 Pfd.), fr. jeder Poststation. Dom. Gr. Nogath bei Niederzehren. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Zu kaufen gesucht.

Getreide.

1975] Größere Posten **Getreide,** lieferbar in ganzen **Waggonladungen** ab jeder Bahnstation, werden zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter W. B. 583 an **Rud. Mosse (Carl Beck), Bromberg,** Töpferstraße 1, erbeten.

Gerste

und Weizen kaufen u. erbitten bemusterte Offerten

Isidor Cohn & Co., Posen.

Ein gebrauchtes

Vollgatter

zu kaufen gesucht. Meldung. mit näheren Angaben, sowie Preis unter Nr. 3483 durch den Geselligen erbeten.

Kartoffeln.

Größere Posten Speise- u. Fabrikkartoffeln zur Lieferung September, Oktober, November werden zu kaufen gesucht. [439

Offerten unter **K. O. 100** an die Agentur von Rudolf Mosse, Vertreter Carl Beck, Bromberg, Töpferstraße 1, erbeten.

Kaufe u. verkaufe sämmtliche Dimensionen

Kiefern-Bretter und Bohlen I. u. II.

gegen Cassa.

Um Offerten bittet [206

Lud. Zühlke, Holzhandlg., Czersk Westpr.

Speise- und Fabrik-Kartoffeln

kaufe ab allen Bahnstationen.

Otto Krafft, Schönsee,

2980] Kr. Briesen Wpr.

Eichen-Schnittmaterial

besonders geringe, ein Zoll starke

eichene Bretter

werden zu kaufen gesucht. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 5751 durch den Geselligen erbet.

Alte Zeitungen

(Makulatur), möglichst ganze Bogen, kaufen wir jed. Quantum. Offerten erbitten

J. Rosenberg & Co., Köslin.

Zwangsversteigerungen
in den Provinzen West- und Ostpreußen, Posen und Pommern.

Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** [Nachdruck verboten.

Name und Wohnort des Besitzers des Grundstückes, bezw. des Subhastaten. (A. = Auseinandersetzung.)	Zuständiges Amtsgericht	Subhastations-Termin	Größe d. Grundstücks (ha)	Grundsteuer-reinertrag	Gebäudesteuer-Nutzgs.-werth
Reg.-Bez. Marienwerder.					
Verstorb. Schachtmstr. Jos. Ruske, Baumgarth.	Christburg	21. Oktob.	0,0435	0,96	22
Schuhmchrmstr. Aug. Konopatzki' Ehl., Christburg.	"	25. "	—	—	221
Töpfermeistersfrau Louise Kremser, Christburg.	"	25. "	0,3570	6,51	390
Besitzer Stefan Heydekrüger, Rederitz.	Dt. Krone	26. "	4,3390	13,32	36
Julius Heinrich, Wittkauer Mühle.	Flatow	5. Nov.	14,2730	78,63	324
Käthner Frz. Gorski, Wiewiorken.	Graudenz	25. "	6,7120	65,67	24
Besitzer Frz. Krenski, Kamionken.	Neuenburg	12. Oktob.	7,2335	84,72	90
Getreidehändler Aug. Rieck' Ehl., Pr.-Friedland.	Pr. Friedland	14. "	5,6972	78,51	824
Pferdehändler Wolff David' Ehl., Schloppe.	Schloppe	2. Novbr.	0,1793	3,42	180
Mühlenbesitzer O. Ohme, Neu-Jaszcz.	Schwetz	18. Oktbr.	34,0820	96,06	273
Besitzer Jul. Wunsch' Ehl., Birglauer Wiese.	Thorn	26. "	5,1324	29,16	63
Jos. Grobis' Ehl., Rubinkowo.	"	21. "	2,6312	5,58	90
Besitzer Alb. Schulz' Ehl., Truttnowo.	Tuchel	12. "	7,3380	27,30	192
Albrecht Kroll, Poln. Okonin.	"	17. "	1,0340	1,95	18
Einwohner Frz. Kuligowski u. Mtg., A., Reetz.	"	13. "	0,9040	8,26	18
Tischlermeister Jos. Gappa, Kl. Zirkwitz.	Zempelburg	24. "	0,9250	11,70	75
Reg.-Bez. Danzig.					
Jul. Culmsee' Ehl., Schoenwarling.	Danzig	25. "	0,5590	8,07	90
Kaufmann Fritz Sohn, Brentau.	"	24. "	0,3680	6,06	675
Besitzer Emil Engler' Ehl., Ossowo.	Pr. Stargard	2. Novbr.	9,0220	7,26	36
Zimmermann Joh. Rewitz' Ehl., Krebsfelde.	Tiegenhof	22. Oktob.	0,5410	1,44	36
Reg.-Bez. Königsberg.					
Subhastat nicht genannt, Königsberg.	Königsberg	29. "	—	—	8050
Gutsbesitzer Rich. Schienmann, Löllen.	Memel	25. "	110,2350	874,89	450
Handelsgesellsch. H. W. Plaw' Konk., Memel.	"	19. "	0,1181	—	900
Gastwirth Fr. Jeromin' Ehl., Mingfen.	Ortelsburg	10. "	0,6240	7,53	18
Bäckermeister Aug. Sommer' Ehl., Saalfeld.	Saalfeld	15. "	0,0340	—	325
Rentier Ad. Rehländer, Zinten.	Zinten	20. "	0,4322	9,21	420
Reg.-Bez. Gumbinnen.					
Alb. Paschke, Insterburg.	Insterburg	26. "	3,8050	42,69	1598
Mich. Stulgies' Ehl., Wersmeningken.	Tilsit	20. "	1,9780	11,58	36
Mich. Naujoks' Ehl., Krobschen.	"	13. "	21,8480	99,00	105
Ensies Schories' Ehl., Kampspowilken.	"	17. "	10,7560	89,58	75
Zimmermann Mich. Balassus' Ehl., Tilsit.	"	15. "	0,0948	—	3482
Reg.-Bez. Bromberg.					
Tischlermeister Mich. Klawuhn' Ehl., Bromberg.	Bromberg	18. "	0,1590	—	3324
Bauunternemer Herm. Uckel' Ehl., Bromberg.	"	11. "	0,0550	—	—
Häusler Jul. Kaatz, Lukatz.	Filehne	18. "	9,6922	53,76	90
Bäckermeister Herm. Giehring' Ehl., Inowrazlaw.	Inowrazlaw	8. Novbr.	0,0943	—	1520
Wittwe Florentine Ristau, Walownica.	Labischin	5. Oktbr.	2,3820	10,08	—
Händler Andr. Klarkowski' Ehl., Znin.	Schubin	19. "	0,9503	6,75	588
Mrrpol. V. Dombrowski' Ehl. u. Mtg., A., Schubin.	"	22. "	1,1310	24,03	87
Reg.-Bez. Posen.					
Wirth Ludw. Papierkowski' Ehl., Dembnica.	Adelnau	20. "	0,5740	3,36	—
Müllermeister Emil Haenelt, Neulaube.	Fraustadt	9. Novbr.	0,0560	—	24
Maschinenfabrikant Konr. Reichelt Ehl., Krotoschin.	Krotoschin	21. Oktbr.	0,2476	3,69	939
Stefan Szymaniak' Ehl., Tarnowke.	Obornik	27. "	29,8060	246,93	30
Konstantin Stefanowski' Ehl., Sycyn.	"	28. "	0,4390	2,58	—
A. Mar. Schulz, Amtskaßner.	Tirschtiegel	17. "	8,2670	8,97	60
Schlossermeister Wladisl. May' Ehl., Priment.	Wollstein	18. "	0,439	1,65	180
Ignatz Urbanik' Ehl., Alt-Galenzewo.	Wreschen	18. "	17,5410	101,37	81
Wittwe Hedw. Wdowicka u. mdj. Kndr., Wreschen.	"	25. "	0,0405	—	1629
Reg.-Bez. Stettin.					
Zimmermstr. O. Schneider' Konk., Greifenberg i. P.	Greifenberg i. P.	1. Novbr.	0,1927	—	24
Müllergeselle K. Neumann, Bütow.	Noerenberg	24. Oktbr.	54,0030	690,89	1188
Bäckermstr. Ferd. Heyn' Ehl., Lenz.	Stargard i. P.	18. "	7,2390	70,05	96
Bauernhofbesitzer Gust. Riechert, Blankensee.	Stettin	31. "	67,3079	348,81	180
Emilie Wolff u. Mtg., A., Grünhof.	"	13. "	0,0296	—	3300
Freifrau Clementine v. Schenk-Geyern, Grünhof.	"	27. "	0,1065	—	7500
Bäckermeister Rich. Semmler, Swinemünde.	Swinemünde	21. "	—	—	1674
Zimmermann Rud. Fehrmann, Zirchow.	"	28. "	0,25	0,90	24
Tischlermeister Jul. Fobian, Wollin.	Wollin	18. "	—	—	617
Reg.-Bez. Köslin.					
Eigenthümer Kurt Scheddin, Petershagen.	Köslin	1. Novbr.	10,8070	93,54	90
Badbesitzer Rob. Efflinger, Ziegelwiese.	Polzin	21. Oktbr.	0,4460	3,99	688
Reg.-Bez. Stralsund.					
Schneidermeister H. Paß, Garz.	Bergen a. R.	21. "	—	—	101

Konkurse in West- und Ostpreußen, Posen und Pommern.

Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** [Nachdruck verboten.

Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Schuldner	Anmelde-Termin	Konkurs-Verwalter.	Prüfungs-Termin
Heydekrug	29/8.	Treichler, Louise, Putzhdl.	25/10.	Heidemann, R.-A.	24/11.
Bromberg	5/9.	Siebmann, Ludw., Kfm. Ehl.	5/10.	Beck, K., Kfm.	15/10.
Posen	1/9.	Kfmwwe. Hel. Michalowska & Sohn.	1/10.	Manheimer, Ludw., Kfm.	14/10.
Stolp	30/8.	Simon, Salli, Kfm. Ehl.	4/11.	Zander, W., Kaufmann.	12/11.
Stettin	2/9.	Rupnow, Gust., Bäckermstr.	8/10.	Bouveron, Ad., Kaufm.	18/10.
Wolgast	31/8.	Görs, Alb., Dampfmühle.	1/10.	Fleischhauer, G.-V. a. D.	13/10.
Bärwalde i. P.	5/9.	Muthschall, K., Kaufmann.	26/10.	Machler, H., Agent.	14/11.

Allgemeine Renten-Anstalt
Gegründet 1833. **zu Stuttgart.** Reorganisirt 1855
Lebens-, Renten- u. Kapitalversicherungs-Gesellschaft
auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.
Versicherungsstand ca. 43 Tausend Policen.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei 3391] bei den Vertretern:
In **Graudenz: Wilh. Jager.**

O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe
zum **Selbstlackiren** von **Fussböden** übertrifft jedes andere Fabrikat an **Haltbarkeit, schnellem Trocknen** und **schönem Aussehen.** Niederlage bei **A. Flizikowski.** Lack- u. Tapetenhandlg, **Culm a. W.**, Ritterstr. 20.

Hiermit warne ich, den sogen. Schweizer **M. Michalski** in Dienst zu nehmen, da derselbe heimlich Nachts mit seiner Frau den hiesigen Dienst verlassen hat. **Wendland, Jodupönen** bei Szittkehmen Ostpr. [2315

Achtung!
Ein ehrlicher Mann hat einen Prozeß verloren, der nicht zu verlieren war, zum Beweise vorzügliche Zeugen. Selbiger sucht
Rechtsgelehrte
zur Wiederaufnahme d. Prozesses. Objekt mit Kosten gegen 1000 Mark. Bewerber wollen sich gütigst unter Nr. 3544 durch den Geselligen melden.

Tapeten
Neuheiten der Saison 1899, schon jetzt eingetroffen. Empfehle dieselben von den einfachsten bis zu den feinsten Dessins zu billigen Preisen. **Rester** und **ältere Sachen unter Einkauf.**
G. Breuning,
Tapeten-, Farben- u. Kunsthandlung
Graudenz.

Geldverkehr.

10000 b. 12000 Mk.
werden zur zweiten sicheren Stelle auf ein Gut gesucht. Dasselbe ist zur Hälfte der Taxe belastet. Off. u. Nr. 3190 durch d. Ges. erb.

Auf ein städt. Geschäftsgrundstück werden
3000 Mark
hint. Bankengeld. gesucht. Hypothek durchaus sicher. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3029 d. d. Geselligen erbet.

Sichere Hypothek,
9000 Mark
à 5%, sofort oder später zu cediren. Meldung. werd. briefl ch mit Aufschrift Nr. 2776 durch d. Geselligen erbeten.

6000 Mark
z. 4½% hinter Westpr. Landschaft auf eine Besitz. v. 140 Morg. im Kr. Graudenz z. 1. Oktob. d. J. gesucht. Meld. unt. Nr. 3670 d. den Geselligen.

Darlehen größ. Summ., a. Wechsel, auch Schuldsch., erh. sich. L. d. **H. Schultze, Berlin,** Habsbgst. 8

Viehverkäufe.
(Schluß dieser Rubrik aus dem 2. Blatt).

40 bis 50 fette
Schweine
bis 3½ Ctr. schwer, sind zu verkaufen in [3385
Dampfmolkerei Gr. Peterwitz bei Bischofswerder.




Yorkshire-Stammzüchterei
Verein. deutsch. Schweinez.
v. Winter-Gelens-Culm

3 fette Schweine
stehen zum Verkauf bei [3169
Heinrich, Wiewiorken.

Zuchtferkel-Verkauf.
Reine Yorkshires und Yorkshire-Berkshire-Kreuzungen, schnellwüchsig und fruchtbar, Kreuzung besonders zu Mastzwecken geeignet, verkauft — nicht unter 8 Wochen — Eberferkel mit 3,50 Mark per Woche, Sauferkel mit 3 Mark. [2753
Dom. Neu Patricken,
Kreis Allenstein Ostpr.
NB. Die Heerde wird in luftig., reinen Stallungen und bei genügendem Aufenthalt im Freien mit Badegelegenheit sehr gesund und naturgemäß gehalten.



Seit 62 Jahren
hat sich unter den vielen auf den Markt geworfenen Kaffee-Ersatzmitteln (Surrogaten) — der durch alle möglichen Reclamemittel im großen Style angepriesene Malzkaffee nicht ausgenommen — wohl kein Fabrikat die Gunst des Publikums in so hohem Maße erworben wie der

Gesundheits-Kaffee
von Krause & Co. in Nordhausen.

Nur die sich immer gleichbleibende Güte, die außerordentliche Billigkeit, sein Wohlgeschmack, seine zweifellos in den vorzüglichen sanitären Eigenschaften begründete Bekömmlichkeit haben dem Krause'schen Gesundheits-Kaffee seinen Ruf in allen Schichten der Bevölkerung — ob Arm oder Reich — begründet. Auch ist derselbe schon seit Jahren in einer großen Anzahl öffentlicher Wohlfahrts-Anstalten als Krankenhäuser, Kliniken, Naturheilanstalten, Erziehungs- und Versorgungs-Anstalten, geistlichen Ordens-Anstalten zum täglichen Gebrauche mit Erfolg eingeführt.

Angesichts solch' allgemeiner Beliebtheit eines Nähr- und Genußmittels bedarf es kaum noch eines Beweises seines inneren Werthes, doch seien hier noch einige gutachtliche Aeußerungen aus medizinischen und Hygieniker-Kreisen angeführt:

Herr **Dr. med. Walser, dirig. Arzt der Naturheilanstalt Pullach** bei München schreibt: „Ein herrliches durchaus unschädliches, Körper und Geist stählendes, alle Körperfasern zum Lebenskampfe erfrischendes Belebungsmittel ist der Krause'sche Gesundheits-Kaffee, dem ich schon so manches schöne diätetische Heilresultat verdanke."

Herr **Dr. med. Kühner, Kreisphysikus a. D. in Frankfurt a. M.,** zollt seine Anerkennung mit den Worten: „Unter allen Genußmitteln, den Aufguß-Getränken und Kaffee-Ersatzmitteln bildet der Gesundheits-Kaffee von Krause & Co. in Nordhausen ein durch Wohlgeschmack, Nährwerth, Körper und Geist belebende stählende Eigenschaften ausgezeichnetes, durchaus unschädliches Genußmittel, das in Folge dieser Vorzüge, sowie namentlich durch große Billigkeit berufen ist, den Bohnenkaffee mehr und mehr zu verdrängen."

Herr **Dr. Reclam, Professor an der Universität zu Leipzig,** schreibt als Chefredacteur der „Gesundheit", Zeitschrift für öffentliche und private Hygiene: „Der Gesundheits-Kaffee von Krause & Co. in Nordhausen ist ein wirklich nährendes Getränk und kann recht wohl an Stelle des wirklichen Kaffee genossen werden."

Herr **Dr. W. Klimaszewsky' prakt. Arzt in München:** „Ich empfehle Ihren Gesundheits-Kaffee allen meinen Patienten, die ihn, auch in den feinsten Kreisen, sehr wohlschmeckend finden und allen Malzkaffees vorziehen."

☞ Wer also noch keinen Versuch mit unserem Fabrikat machte, verlange den **ächten Gesundheits-Kaffee** von **Krause & Co., Nordhausen,** vertrauensvoll in den Kaufläden, und sollte er irgendwo nicht erhältlich sein, so sind wir gerne zu Gratisprobesendungen bereit.

Krause & Co., Nordhausen.

Direct von Aachen!!
weltberühmt durch **prämiirte, erstklassige** Tuche, liefern wir zu **bekannt** billig. Preisen
Herren-Anzug- und Paletotstoffe vom **einfachst.** bis **elegantesten.** **Tausende** Anerkennungsschreiben! Grosse Musterauswahl **franko** an Jedermann. Keine **Kaufverpflichtung.**
Monopol-Cheviot uns. **berühmte** Spezialität, schwarz, blau, braun, **3** Mtr. zum soliden, gediegenen Anzug für **Mk. 12.** ☞ **Garantie für reine Wolle und echte Farbe.** Die durch uns. Bücher bewiesene Zahl von ☞ **30000** Kunden bestätigen unsere hervorragende Leistungsfähigkeit.
Wilkes & Cie., Tuch-Industrie, Aachen Nr. 107.



Verkaufe
zwei Füchse
7 Jahre alt, 8 Zoll groß, sehr starke, ruhige u. gut eingefahrene Pferde. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3295 durch den Geselligen erbeten.

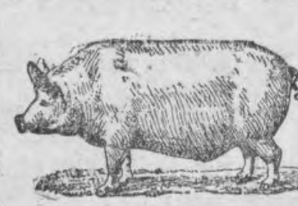
Fuchs-Wallach
4½" gr., 11jähr., hervorragende Gänge, gut. Exter., weg. Rücktr. v. Adjut. z. verk. Stettin, Lieut., Graudenz, Getreidem. 4/5. [3564

3128] Wegen Aufgabe der Kaltblutzucht verkaufe
2 Shire-Stuten
genaue Passer, 4jährig,
1 Shire-Hengst
5", desgleichen 3 ältere, gute
Gebrauchspferde.
Mekelburg, Adl. Powunden bei Alt Dollstädt Ostpr.

3124] 7 Kaltblüter
Absatzfüllen
von mein. Shire Lyonel, sind verkäuflich. 1- und 2jährige sind von Lyonel zu besichtigen.
G. Frost, Kriefkohl Westpr.



Holländer Stammzüchterei
Wpr. Heerdbuch-Gesellsch.
v. Winter-Gelens-Culm



Stammzucht
der grossen weissen
Edelschweine
Aus meiner **präm. Heerde** gebe ich
Zuchtthiere aller Altersklassen
in besten Exemplaren ab. [9567
Dom. Klein-Räudchen, Stat. Wehrse.
W. Trog.



Junge ostpreuß.
Zugochsen
sehr preiswerth abzugeben
M. Raabe, Culm.

Bockverkauf
v. Hampshiredown-Böcken (schwarzköpfige, größte, englische Fleischschafrasse), zu mäßigen Preisen Dom. Buschkau, Station Kahlbude, Praust-Carthauser Bahn.

8205] Kräftig entw. Jährlingsböcke „Hampshiredown" off. zu zeitgem. Preisen. Zimdars-Kl. Massow b. Vietzig, Lauenburg i. P.

170 Mastschafe
hat Dom. Ciborz bei Lautenburg Westpr. z. Verkauf. [3351

3568] In Rasenfeld b. Rosenberg Westpr. stehen **150 Stück** kernfette
Kreuzungslämmer
zum Verkauf.

Ca. 220 junge, engl.
Zucht-Schafe
hat preiswerth abzugeben [3155
H. Weitzel, Rastenburg.



Erstklassige tragende
Erstlingssauen
der großen Yorkshire-Rasse hiesiger Stammheerde sind wieder abzugeben. [2490
Dom. Kraftshagen
bei Bartenstein Ostpreußen,

Ich bin während des in Schönsee stattfindenden Gerichtstages am 21. d. Mts. dortselbst im Hotel Wegener zu sprechen. [3462

Dr. Stein,
Rechtsanw. u. Notar aus **Thorn**.

Prakt. Koch-Unterricht täglich von 9—1 Uhr. Eintritt täglich. Prospekte stehen zur Verfügung. Auf Wunsch Pension im Hause.
Anna von Rembowska,
Danzig, Röpergasse 14.



Sem.-Anfg. 17. Oktober. Der Kgl. Direktor **Reuter**.

2572] Ein gut erhaltener

Stutzflügel

ist preiswerth zu verkaufen. Graudenz, Amtsstr. 7, part.

Dürkopp's Diana-, Panther- und Schladitz-Fahrräder

sowie sämmtliche Zubehörtheile **verkaufen** wir, um zu räumen, vom [8653
Engros-Lager billig aus
Filiale Gebr. Franz,
Königsberg Pr., Junkerstr. 17.

Cigarren!

Grösstes Lager Deutschlands.
Sumatra pr. Mille v. 15—25 M.
do. gem. m. Brasil » 30—38 »
Rein Brasil » 30—40 »
Brasil m. Havanna » 45—55 »
Havannas . . . . » 50—180 »
Import. Manilas » 45—150 »
Imp. ägyptische und russische Cigarettes M. 4,50 bis Mk. 20.
Nichtconvenir. bereitwilligst umgetauscht.
Versand unter Nachnahme.
Jos. Rapeport, Hamburg.

Flechten

selbst die veraltetsten und hartnäckigsten, **Salzfluß, Leberflecke, Warzen** heilt schnell und gründlich — Auskunft gratis — Retourmarke beilegen [1527
Dr. Hartmann, Spezialarzt für Haut- u. Harnleiden.
Ulm a. D.



Dr. Eartel's **Papillostat** (Deutscher Reichs-Patentschutz) **einzig u. allein** bewirkt direkt und sicher in kürzester Zeit **flotten Bartwuchs.** Prakt. Anweisung nebst 2 Recepten u. Urtheilen d. Prof. Plaifair u. Lapthorn Smith gegen 30 Pfg. in Marken von **Dr. R. Th. Meienreis, Dresden-Blasewitz 7.**



Preislisten mit 700 Abbildungen
versend. frank. geg. 30 Pf. (Briefm.) die **Chirurg. Gummiwaaren- und Bandagenfabrik** von **Müller & Co. Berlin,** Prinzenstr. 42. [2393

Pianoforte

Fabrik **L. Herrmann & Co. Berlin,** Neue Promenade 5, empf. ihre Pianinos in kreuzsait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle u. fest. Stimm. Vers. frei. mehrwöch. Probe, geg. baar od. Raten von 15 Mk. monatlich an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franco. [2218

Hoffmann
Pianos

neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik Gg. Hoffmann, **Berlin SW. 19. Jerusalemerstr. 14**

Musik-Instrumente

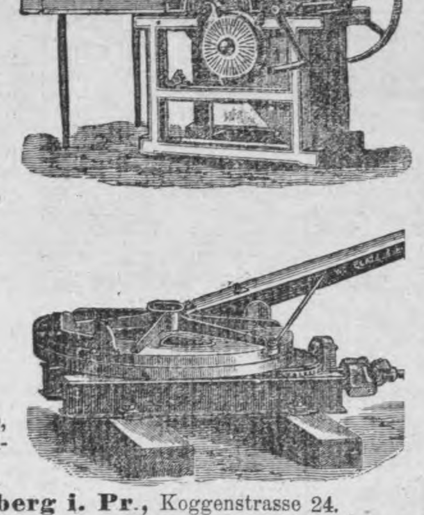
kauft man am **besten und billigsten** nur **direkt** von der **Fabrik** von



Hermann Dölling jr.,
Markneukirchen i. S., Nr. 100
Kataloge umsonst und portofrei. **Prachtvoll** illustrirte Kataloge über Harmonikas und Ziehharmonikas wolle man extra verlangen.



vorm. Wm. Platz Söhne A.-G.
WEINHEIM in Baden,
Niederlage in **Königsberg i. Pr.**
Koggenstrasse 24,
empfiehlt ihre rühmlichst bekannten Specialitäten:
Goepelwerke in bewährter Ausführung,
Dreschmaschinen für Hand-, Göpel- und Dampfbetrieb,
Breitdreschmaschinen, sehr leicht gehend,
Futterschneidmaschinen in ca. 30 Ausführungen, für Hand-, Göpel- und Dampfbetrieb,
Rübenschneider, Cambridge-Walzen, Glattwalzen,
Wieseneggen, Putzmühlen,
Schrotmühlen
mit Mahlscheiben und mit Walzen, für alle Zwecke, in 25 verschiedenen Ausführungen, für Hand-, Göpel- und Dampfbetrieb.



Alleinvertreter für Ost- und Westpreussen: LOUIS BADT, Königsberg i. Pr., Koggenstrasse 24.

Unsere **Dampfdreschmaschinen**



zeichnen sich bei hervorragend **guten Leistungen** durch **geringen Kraftverbrauch** aus. Unsere [3689
Locomobilen
haben **ausziehbare Röhrenkessel, selbstthätige Expansions-Regulatoren,** sie haben daher **grosse Dauerhaftigkeit** und **geringsten Kohlenverbrauch.**
Maschinenfabrik A. Horstmann, Preuss. Stargard.

Caffee

versendet **9 Pfund franko geg. Nachnahme**
roh pro Pfd. 0,60, 0,70, 0,80, 1,50 Mk.
gebrannt pro Pfd. 0,70, 0,80, 1,00, 1,80 Mk.
Danziger Caffee-Lagerei
P. Nachtigal, Danzig.
Caffee-Großhandlung mit direktem Versand an Private.
Preisliste kostenfrei.

Goldene Medaille Posen 1895. **Silberne Medaille** Königsberg i. Pr. 1895.

Seefeldt & Ottow, Stolp i. Pom.

Gegründet 1874.
Stolper Steinpappen- und Dachdeck-Materialien-Fabrik,
Rohrgewebe- und Carbolineum-Fabriken,
Fabrik für Cement-Dachfalzziegel.
Spezialität:
Ausführung v. **Neudeckungen** u. **Reparaturen** aller Bedachungsarten. Ausführung von **Isolirungen** und **Abdeckungen** jeder Art. Lieferung sämmtl. **Fabrikate** zu **Fabrikpreisen** unter Angabe **sachgemäßer** und **nützlicher** Verwendung.
Praktische Rathschläge ertheilen bereitwilligst uneigennützig.
Zweiggeschäfte unter unserer Firma bestehen in:
Deutsch-Eylau Wpr. seit 1878. **Königsberg i. Pr.** seit 1885.
Posen seit 1891. **Dirschau** seit 1895.

Lokomobilen bis 200 HP

für Industrie und Gewerbe
beste und sparsamste Betriebskraft der Gegenwart
Verkauft:
1895/96: 1191 Stück,
1897: 845 „
1898: I. Sem. **allein:** 560 Stück mit 12452 normalen HP,
Total über 7000 Stück.
HEINRICH LANZ, Mannheim.
General-Vertreter: **Hodam & Ressler, Danzig.**



Yellow-pine-Fußböden,

25—33 mm stark **fertig gehobelte**
Riemen- und Stab-Fußböden
Specialität: Verdoppelungs-Fußböden
10 und 14 mm stark
ohne Entfernung der alten Fußböden und Fußleisten anzubringen fertig verlegt.
Eichene Fußböden
dauernde Fugenlosigkeit garantirt.
Wolgaster Actien-Gesellschaft für Holzbearbeitung
vormals **J. Heinr. Kraeft**
in Wolgast.

Kachelöfen

weiß und farbig, **Kamine** neuester Muster, offerirt [1872
Emilienthaler Ofenfabrik,
Emilienthal bei Liebemühl.

כשר
B. Kuttner's Wurstfabrik Thorn. [173
Ganz vorzügliche
Wurstfabrikate
bei mäßigen Preisen.
Preisliste auf Wunsch franko.
כשר כשר

Günstige Gelegenheit.



Ein prima hochfeines 98er deutsches Tourenrad mit Continental-reifen kostet Mk. 145.— 2 Jahre Garantie. Preisliste kostenfrei.
S. ROSENAU in Hachenburg.

Das [1895
Herings-Versandt-Geschäft
von **M. Ruschkewitz,**
Danzig, Fischmkt. 22, empfiehlt
1898er Schotten
T. B. feinste à To. M. 18 u. 20,
Mattis „ „ „ 23 u. 24,
Medium „ „ „ 25
Ihlen, gestempelt „ 23 u. 24,
ff. Fullheringe „ 32 u. 36.
Eine Parthie Fettheringe à To. M. 18, 20 u. 22.
Grosse Fullheringe à To. M. 24.
Versandt in ganzen, halben und viertel Tonnen geg. Nachnahme oder vorherige Cassa.

Rübenheber Rübenmesser Rübengabel

in bester Qualität offerirt zu billigsten Preisen [3444
Jacob Lewinsohn,
Eisenhandlung, Graudenz.

Sanatorium — **Anstalt für Diät- u. Wasserkuren — v. prakt. Arzt Dr. med. Paul Schulz, Königsberg i. Pr.,** Hufen, Bahnstr. 12. Vorzügl. Heilerfolge durch individuelle Behandlung nach medizinisch-wissenschaftlichen Grundsätzen bei Blutarmuth, Blutlaufstörungen (chronisch kalten Füßen, Blutandrang zum Kopf 2c.), Fettsucht, Zuckerkrankheit, Rheumatismus, Rückenmark-, Nerven-, Lungen-, Herz-, Leber-, Magen-, Darm-, Nieren-, Blasen-, Haut- u. Frauenkrankheiten. Sprechstunden i. Sanatorium u. Steindamm r. Str. 19. [8631

Bevor Sie Ihren Einkauf in
Hauskleiderstoffen
machen, lassen Sie sich von mir Muster kommen.
Hermann Döring, Bartenstein Opr.
Wollgarnspinnerei und Weberei von Hauskleiderstoffen.
Lose Wolle wird zu **höchsten Preisen** in Zahlung genommen. Aufträge im Betrage von **Mk. 20,00** an **portofrei.**



Diese Feder ist aus bestem engl. carbonisirtem Stahle gefertigt und passt vermöge ihrer Consruction für jede Hand. Muster gratis. Preis p. Gross 2,25 in versch. Spitzenbr. z. hab.

Bekanntmachung.

Hierdurch zeigen wir ergebenst an, daß uns der Alleinvertrieb für die Provinzen **Posen, Ost- und Westpreußen** des so sehr beliebten und von bedeutendsten Vertretern der Gesundheitspflege empfohlenen

Pilsner Bier

aus dem
Bürgerlichen Bräuhaus in Pilsen
(gegründet 1842)

übertragen wurde und bitten höflichst, geschätzte Aufträge auf **Gebinde** (1/1, 1/2 und 1/4 Hektol.), sowie auf **Syphons** und **Flaschen** an uns gelangen zu lassen.

Das Bier des **Bürgerlichen Bräuhauses** in Pilsen ist der **Urquell** aller Pilsner Biere, auf dessen **Güte, Reinheit** und **Bekömmlichkeit einzig und allein der Weltruf des Pilsner Bieres beruht.** Um sich vor Täuschungen oder Nachahmungen zu schützen, empfiehlt es sich, bei Besuch von Restaurants (mag deren Ausstattung noch so vornehm sein) und bei Ankauf von Syphons und Flaschen, welches als Pilsner empfohlen wird, ausdrücklich zu fragen, **ob es auch Pilsner aus dem Bürgerlichen Bräuhause in Pilsen ist.**

Hochachtungsvoll
Plötz & Meyer, Bier-Versandt-Geschäft,
Thorn, Fernsprech-Anschluß 101.

GARRETT SMITH & Co.
LOCOMOBILEN-FABRIK MAGDEBURG-BUCKAU
Locomobilen bis 200 Pferdekräfte **für Industrie und Gewerbe,** beste u. sparsamste Betriebskraft der Gegenwart. — **5 Jahre Garantie f. d. Feuerbuchse.**
General-Vertreter
Albert Rahn,
Marienburg Westpr.
Catalog etc. gratis u. franco.

Ein kompl., betriebsfähiger
Dampfdreschsatz
steht Umstände halber billig zum Verkauf. Meldungen unter Nr. 3484 durch den Geselligen erbet.

Einen Naumann'schen
Bergdrill
3 Meter, mit 25 Reihen, neu, geben billigst ab. [3078
Glogowski & Sohn,
Inowrazlaw, Maschinenfabrik und Kesselfabrik.

2926] Wegen Anschaffung einer Dampfdreschmaschine habe
2 Dreschmaschinen und 3 Roßwerke
gut erhalten, zum Verkauf.
O. Bußgahn, Grochowo bei Frankenhagen.

2948] Ein komplettes
Eselfuhrwerk
steht billig zum Verkauf. Offert. unter Nr. 2948 an den Geselligen erbeten.

Fahrräder

98er Modell, werden zu billigen Preisen **ausverkauft.** [470
Fahrrad-Werke Bartenstein.

Gegr. 1862. Gegr. 1862.
Gebirgsleinen-, Wäsche- u. Ausstattungs-Artikel
Bleichleinen, Halblein., Bettzeuge, Drells, Hand-, Taschen- u. Wischtücher, Tischzeuge fabricirt u. versend. in vortrefflich. dauerhaft. Qual. d.
Leinen-Versandhaus
Gotthelf Dittrich,
Friedland 57, Bez. Breslau,
in jedem beliebigen Maasse.
Muster u. Preislisten franco.

Pfälzer Weinberg-Pfirsiche

per Postkolli 4.00 Mk. versendet franko gegen Nachnahme
Jacob Linkenhöl,
Neustadt a. d. Haardt, Rheinpf.

Tilsiter Käse

Vollfett zum Preise von 63 u. 58 Pf. p. Pfd. — Ferner zweite u. dritte Sorte zum Preise v. 35 bz. 25 Pf. p. Pfd. vers. in Postkolli geg. Nachn.
E. Lemke,
Käse-Versandgeschäft,
Christburg Wpr.
Bahnsendungen v. 50 Pfd. an Preisermäßigung. [2564

Große Neunaugen

Schockbüchse 8 Mk. unter Nachn., bei 5 Büchsen 7,75 Mk., versendet
A. Kirmes, Thorn,
Größt. Neunaugen-Versand-Geschäft. [2116

12 Postkart. mit Ansicht

Original-Aufnahme (Lichtdruck)
der Stadt Schwetz
Ordensburg 1655, Burgruine (5 verschiedene), Altstadt Schwetz im Hochwasser, Kirchen 2c., gegen Vorhereinsendung des Betrages (auch in Briefmarken) Preis 1 Mark, erfolgt portofreie Zusendung. [2760
W. Moeser's Buchhandlg.
(G. Büchner) Schwetz a. W.

Sparsame Hausfrauen
beziehen handgewebte
Riesengebirgsleinen
f. Leib- u. Bettwäsche, Tischzeuge etc. anerk. preisw. dir. v. Leinenw.-Versand
Paul Schittko, Liebau i. Schl.
Anerkennung z. Diensten.
Reichhalt. Musterkollektion sofort franko!

In welcher Heilanstalt

wird der
Weichselzopf
geheilt? Meld. unter Chiffre **M. G.** an die Thorner Zeitung in Thorn erbeten. [3198

Neusser Molkerei 70 Pfg.; Marktplatz 17. [555